



STADTREINIGUNG.HAMBURG



KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2017

NAC

ALTIG
FÜR
HAMBURG



ÜBER DIESEN BERICHT

MIT IHREM DRITTEN ZUSAMMENGEFÜHRTEN KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT STELLT DIE STADTREINIGUNG HAMBURG (SRH) UMFASSEND DAR, WELCHE LEISTUNGEN DAS UNTERNEHMEN AUF DEM GEBIET DER ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTSAUBERKEIT FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG IM GESCHÄFTSJAHR 2017 ERBRACHT HAT. DER BERICHT GIBT AUSKUNFT ÜBER UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE, ZIELE UND KENNZAHLEN SOWIE MASSNAHMEN, UM SIE KONTINUIERLICH WEITERZUENTWICKELN UND ZU VERBESSERN.

GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

- » 102-52 Seit 2015 veröffentlicht die SRH jährlich einen zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht. Bereits seit 2009 wenden wir in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) an. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Umfassend erstellt. Zur Bestimmung der Berichtsinhalte hat die SRH eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse unter Beteiligung von Stakeholdern durchgeführt. Den Wesentlichkeitsprozess haben wir 2018 erneut durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen.
- » 102-54

BERICHTSZEITRAUM

- » 102-50 Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2017, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 reicht.
- » 102-51 Der vorliegende Bericht knüpft an den Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2016 an.

BERICHTSGRENZEN

- » 102-1 Alle Angaben im vorliegenden Bericht zur SRH beziehen sich ausschließlich auf den Tätigkeitsbereich der Stadtreinigung Hamburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Wenn wir in begründeten Fällen auch detaillierte Informationen und Kennzahlen zur Tätigkeit von Tochtergesellschaften veröffentlichen, ist dies explizit kenntlich gemacht.
- » 102-45

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Das separate Beilagenheft „Daten und Fakten“ am Ende des vorliegenden Berichts enthält weitere wesentliche Kennzahlen und eine Kurzfassung des GRI-Inhaltsindex. Eine ausführliche, kommentierte Version des GRI-Inhaltsindex ist auf der Internetseite www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit veröffentlicht. Der Bestätigungsvermerk zur Prüfung der Wesentlichkeitsanalyse findet sich ebenfalls auf der Internetseite.

HINWEISE

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Dies gilt auch für Prozentangaben. Im Sinne der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen an manchen Stellen nur die männliche Sprachform verwendet. Sie beinhaltet aber jederzeit auch die weibliche Form.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

INFRASTRUKTUR

Kunden	
Einwohnerinnen und Einwohner	1.854.000
Privathaushalte	rd. 940.000
Gewerbekunden	rd. 100.000
Stadtfläche	755 km²
Organisation	3 Regionen
Standorte	34
Recyclinghöfe	12
Gebrauchtwarenkaufhäuser STILBRUCH	2
Kfz-/Containerwerkstätten	4

ABFÄLLE AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN

Abfälle und Wertstoffe aus Haushalten	724.148 t
davon Holsystem	603.525 t
Schwarze Restmülltonne	447.859 t
Grüne Biotonne	69.088 t
Blaue Papiertonne*1	60.422 t
Sperrmüllabfuhr	15.857 t
Gelbe Hamburger Wertstofftonne*1+2	6.106 t
Grünabfall (Laubsäcke)	4.194 t
davon Bringsystem	120.624 t
Annahme auf Recyclinghöfen	100.205 t
Altpapiercontainer	18.344 t
Sonstige Abfälle	2.075 t
Infrastrukturabfälle	46.050 t
davon Kehrricht	17.758 t
davon Laub	18.376 t
Insgesamt (gerundet)	770.198 t

ABFALLSAMMLUNG

Gestellte Behälter Restmüll (60–1.100 l)	284.044
Gestellte Behälter Bioabfall (60–1.100 l)	134.396
Gestellte Behälter Altpapier	163.854
Einsätze Mobile Problemstoffsammlung	905
Gesammelte Mengen auf Recyclinghöfen insgesamt	103.381 t
Wertstoffe zum Recycling	76.209 t
Siedlungsabfälle aus anderen Kommunen	118.196 t
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (gelbe Hamburger Wertstofftonnen und -säcke, durch Tochtergesellschaft WERT)	37.283 t

REINIGUNG UND WINTERDIENST

Fahrbahnreinigung (pro Woche)	4.567 km
Gehwegreinigung (pro Woche)	5.405 km
Winterdienstseinsätze Saison 2017/2018	1.094
Sonderdienstseinsätze (z. B. Verkehrssicherungsdienst)	1.208
Papierkörbe	10.024
Leerungen pro Woche	32.729

KOMMUNIKATION

Hotline-Meldungen über Verschmutzungen	28.692
Telefonische Sperrmüllberatung	68.890
Medienkontakte (Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine)	310
Pressemitteilungen	104
Führungen durch Einrichtungen der SRH (u. a. Recyclinghöfe)	543
Kundenkontakte Service Center Privatkunden	357.270

PERSONAL*3

Gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2.211
Kaufmännisch-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	763
Beschäftigte insgesamt	2.974
Bereich Sammlung (Müllabfuhr)	883
Bereich Reinigung	660
Schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	237
in Prozent	8
Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit	218
in Prozent	7
Auszubildende	42

FUHRPARK*4

Abfallsammelfahrzeuge	199
Große und kleine Kehrmaschinen	88
Winterdienstfahrzeuge	34
Fahrzeuge insgesamt	886

*1 Sammlung durch die Tochtergesellschaft WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH.
*2 SRH-Anteil (2017: 16,4 %) an Gesamtmenge gelbe Hamburger Wertstofftonne (HWT) und -säcke (2017: 37.283 t).
*3 Stand zum Stichtag 31.12.2017. Die Anzahl der Beschäftigten insgesamt beinhaltet nur in Teilen die Neueinstellungen im Rahmen des Projekts „Hamburg – gepflegt und grün“. Zum Stichtag 30.06.2018 betrug die Anzahl der Beschäftigten 3.124.
*4 Stand zum Stichtag 31.12.2017. Diese Anzahl beinhaltet bereits 161 Fahrzeuge, die für den Bereich „Hamburg – gepflegt und grün“ beschafft wurden. Für diesen Bereich wurden zwischen dem 01.01. und 30.6.2018 weitere 17 Fahrzeuge beschafft.

KENNZAHLEN ZU NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ, WIEDERVERWENDUNG UND VERWERTUNG IN EIGENEN ANLAGEN

BEHANDLUNG DER GESAMMELTEN ABFÄLLE AUS PRIVATHAUSHALTEN

Wiederverwendung	1.525 t
Stoffliche Verwertung	298.170 t
Thermische Verwertung	469.390 t
Beseitigung	1.113 t
Gesamtabfallaufkommen	770.198 t

WIEDERVERWENDUNG

Anlieferung auf den Recyclinghöfen	12.312 m³
Anlieferung direkt bei STILBRUCH	11.743 m³
Aus der schonenden Sperrmüllsammlung	4.880 m³
Aus eigener Abholung und Haushaltsauflösungen	599 m³

Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle insgesamt
(Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH)
408.027 Einzelstücke = 29.534 m³

VERWERTUNG IN KONZERNEIGENEN ANLAGEN

Müllverwertungsanlage Borsigstraße

Abfalldurchsatz	345.767 t
Altholzdurchsatz	146.385 t

Biogas- und Kompostwerk Bützberg

Input Bioabfall	53.377 t
Output Kompostprodukte	19.155 t

CO₂-EINSPARUNG DURCH ENERGIEPRODUKTION*⁵

	Energieproduktion	CO ₂ -Einsparung
Strom und Wärme aus Abfällen aus Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns	1.456.510 MWh	401.556 t
davon Wärme aus MVB	715.713 MWh	146.721 t
davon Strom aus Biomasseverbrennung Borsigstraße	115.407 MWh	61.512 t
davon Wärme aus Biomasseverbrennung Borsigstraße	50.925 MWh	10.440 t
davon Biogas aus BKW Bützberg	12.524 MWh	2.517 t
davon Wärme aus Biogasanlage BioWerk	5.795 MWh	1.883 t
davon Strom aus Biogasanlage BioWerk	6.459 MWh	3.443 t
davon Wärme aus MVR	515.036 MWh	156.571 t
davon Strom aus MVR	34.652 MWh	18.470 t
Strom und Wärme aus Abfällen der SRH in Vertragsanlagen	98.513 MWh	37.472 t
davon Wärme aus MVA Stapelfeld	72.288 MWh	23.494 t
davon Strom aus MVA Stapelfeld	26.225 MWh	13.978 t
Erzeugung erneuerbare Energien	2.778 MWh	1.481 t
Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf	515 MWh	274 t
Strom aus Deponiegas (Blockheizkraftwerke)	1.145 MWh	610 t
Strom aus Fotovoltaikanlagen (6 Anlagen)	1.118 MWh	596 t
Abgegebene Energie insgesamt	1.557.801 MWh	440.509 t

CO₂-EINSPARUNG DURCH RESSOURCENWIRTSCHAFT*⁶

Altpapier (gesamte Sammelmenge, u. a. blaue Papiertonne, Depotcontainer)	172.501 t
Bioabfall (grüne Biotonne)	31.504 t
Grünabfall	11.220 t
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (gelbe Hamburger Wertstofftonne)	30.125 t
Getrenntsammlung und Verwertung der jeweiligen Wertstoffe insgesamt	245.350 t

^{*5} Durch Rundungen kann es bei der letzten Stelle der Gesamtsumme zu geringfügigen Abweichungen kommen.
^{*6} Durch Getrenntsammlung der Wertstoffe eingesparte CO₂-Emissionen. Berücksichtigt sind die vor- und nachgelagerten Prozessketten.

KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2017



02

VORWORTE

Vorwort des Ersten Bürgermeisters **02**
Vorwort der Geschäftsführung **04**

06

DAS JAHR IN BILDERN

10

KAPITEL 1: UNTERNEHMENS- PORTRÄT

Unser Geschäftsmodell **12**
Konzernstruktur **15**
Regionen und Standorte **18**
Strategie und wesentliche Themen **20**
Beitrag der SRH zu den 17 Zielen für
nachhaltige Entwicklung **24**

26

KAPITEL 2: NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

34

KAPITEL 3: UMWELTDIENST- LEISTUNGEN

Reinigung und Winterdienst **37**
Sammlung **41**
Wiederverwendung und Verwertung **45**

52

KAPITEL 4: BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

60

KAPITEL 5: PERSONAL

68

KAPITEL 6: GESELLSCHAFT- LICHE VERANT- WORTUNG

76

ZIEL- PROGRAMM

81

JAHRES- ABSCHLUSS



**» EINE SAUBERE STADT IST EIN AUSHÄNGESCHILD FÜR
UNSERE ZAHLREICHEN GÄSTE, DIE HAMBURG IMMER WIEDER
GERN BESUCHEN. ABER AUCH DEN HAMBURGERINNEN UND
HAMBURGERN SELBST IST DIE SAUBERKEIT DER QUARTIERE,
IN DENEN SIE LEBEN, UND DIE SAUBERKEIT DER STADT
INSGESAMT EIN WICHTIGES ANLIEGEN.«**

VORWORT DES ERSTEN BÜRGERMEISTERS

BESSER LEBEN IN HAMBURG

Hamburg gehört zu den attraktivsten Städten Deutschlands. Auch in internationalen Rankings zur Lebensqualität nimmt unsere Stadt regelmäßig Spitzenplätze ein. Die Stadtreinigung Hamburg leistet dazu einen wichtigen Beitrag: Sie sorgt dafür, dass Abfälle aus Haushalten, Gewerbe und dem öffentlichen Raum entfernt und umweltgerecht entsorgt werden, dass Straßen frei von Schnee, Eis und Laub sind und das Stadtbild gepflegt ist.

Eine saubere Stadt ist ein Aushängeschild für unsere zahlreichen Gäste, die Hamburg immer wieder gern besuchen. Aber auch den Hamburgerinnen und Hamburgern selbst ist die Sauberkeit der Quartiere, in denen sie leben, und die Sauberkeit der Stadt insgesamt ein wichtiges Anliegen.

Mit Beginn des Jahres 2018 haben wir die Gesamtverantwortung für die Sauberkeit des öffentlichen Raums an die Stadtreinigung übertragen, sie zugleich mit zusätzlichem Personal verstärkt und mit neuen Maschinen ausgestattet. Zu den Aufgaben gehört neben der Reinigung öffentlicher Plätze und Straßen, der Rad- und Gehwege auch die Sauberkeit von Grünanlagen und Parks.

Aufgrund der guten Erfahrungen in der Vergangenheit sind wir überzeugt, dass die Verantwortung für die Sauberkeit der Stadt als wichtiges Feld der öffentlichen Daseinsvorsorge beim Unternehmen Stadtreinigung Hamburg in guten Händen ist.

Im Namen des Senats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtreinigung für ihre Arbeit im vergangenen Jahr und wünsche dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und alles Gute in der Zukunft.

Dr. Peter Tschentscher
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg



**» WIR SEHEN UNS ALS PARTNER
DER HAMBURGER BÜRGERINNEN
UND BÜRGER, DIE WIR BEI
EINEM NACHHALTIGEREN LEBEN
UNTERSTÜTZEN WOLLEN.«**

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

2017 war für die Stadtreinigung Hamburg ein ereignisreiches Jahr. Wir freuen uns sehr, dass uns die Freie und Hansestadt Hamburg die Steuerungsverantwortung und neue Aufgaben für Stadtsauberkeit in Hamburg anvertraut hat. Das bedeutet, dass wir seit dem Jahr 2018 neben den Aufgaben Abfallsammlung und -verwertung, Reinigung, Winterdienst und öffentliche Toiletten auch für die Sauberkeit von Grünflächen, Parks und öffentlichen Spielplätzen zuständig sind. Die Vorbereitungen für diese neue Aufgabe haben wesentlich unsere Arbeit im vergangenen Jahr geprägt – nicht zuletzt, weil wir hierfür 440 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen konnten. Wir heißen alle in unserem Team herzlich willkommen!

» 102-14

Die Einwohnerzahl in der Metropolregion und in der Stadt Hamburg ist in den letzten Jahren weiter kontinuierlich gestiegen, und die öffentlichen Flächen im Lebensraum Stadt werden von den Menschen anders und immer intensiver genutzt, Wohngebiete und ganze Stadtteile entstehen neu. Gleichzeitig wachsen die Ansprüche an die Sauberkeit der Stadt. Für unsere Tätigkeiten in der Öffentlichkeit bringt das einige Veränderungen mit sich. Das Stadtbild wandelt sich, unser Entsorgungsgebiet wird größer, unsere Routen in der Straßenreinigung müssen wir stetig überprüfen und an die neuen Anforderungen anpassen. Ein Großteil der Arbeit liegt hier in den Händen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich in der Stadt unterwegs sind. Ihnen möchten wir für ihren Einsatz und ihr großes Engagement danken.

Ende des Jahres 2017 fiel der Startschuss für den Bau unseres deutschlandweit einzigartigen Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) am Standort der ehemaligen Müllverwertungsanlage Stelling Moor. Hier sollen Abfallsortierung, Energieerzeugung aus Abfall, ein Biomasseheizkraftwerk und innovative Recyclingverfahren an einem Ort vereint werden. Zudem arbeiten wir in zahlreichen Forschungsprojekten gemeinsam mit Partnern aus der Wissenschaft daran, die Rückgewinnung von Wertstoffen aus Abfällen weiter zu verbessern und so Stoffkreisläufe zu schließen.

Auch die Recyclingoffensive wird erfolgreich fortgesetzt. Noch besser ist es natürlich, wenn Abfall gar nicht erst entsteht. Wir sehen uns dabei als Partner der Hamburger Bürgerinnen und Bürger, die wir bei einem nachhaltigeren Leben unterstützen wollen. Ein wichtiges Instrument dafür ist der Dialog. Im vergangenen Jahr haben wir zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt: beispielsweise Sauberkeitskonferenzen in den Bezirken, eine Sauberkeitswerkstatt und einen Stakeholder-Roundtable, bei dem wir uns mit Experten aus Politik, Behörden, Wissenschaft, Vereinen, Umweltorganisationen und engagierten Initiativen über die Gestaltung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft und einer sauberen Stadt ausgetauscht haben. Für das Engagement unserer Stakeholder, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die fruchtbaren Diskussionen möchten wir uns herzlich bedanken.

Der vorliegende Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht beschreibt, wie wir unsere tägliche Arbeit gestalten. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen! Außerdem möchten wir Sie dazu einladen, weiterhin mit guten Ideen, Verbesserungsvorschlägen, Kritik und natürlich gern auch Lob auf uns zuzukommen, denn nur so können wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern.



Prof. Dr. Rüdiger Siechau,
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange,
Geschäftsführer

DAS JAHR IN BILDERN



02

01



Während Hamburg sich von seinen Silvesterfeiern erholt, sind wir schon wieder im Einsatz: Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH beseitigen am frühen Morgen des **1. Januar** die Spuren der Nacht und sammeln an beliebten Silvestertreffpunkten um die 20 Tonnen (t) Müll ein.

Seit dem **1. Januar** ist die SRH zentraler Betreiber von rund 125 öffentlichen Toiletten in Hamburg. In den nächsten Jahren wird der schrittweise barrierefreie Ausbau der WCs im Vordergrund stehen.

Am **3. Januar** knickt eines von drei Windrädern auf der ehemaligen Deponie Neu Wulmstorf um. Die beiden anderen Windkraftanlagen werden aus Sicherheitsgründen abgeschaltet. Einige Wochen später steht die Unfallursache fest: defekte Blattlager. Nach dem Austausch der Blattlager drehen sich die zwei unbeschädigten Windräder seit November wieder.



Die SRH übernimmt und intensiviert zum **1. Februar** die Reinigung aller öffentlichen Flächen rund um den Hauptbahnhof.

Die zweite Hightech-Toilette der SRH geht am **9. Februar** vor dem Eingang zum U-Bahnhof Berliner Tor in Betrieb. Das neue Konzept: An der Außenfassade gibt es einen Druckluftspender für Fahrräder, Ladestationen für E-Bikes und einen Trinkwasserbrunnen. Die Toilette ist natürlich barrierefrei. Bis zum Jahresende 2017 stellt die SRH noch fünf weitere solcher Toiletten in Hamburg auf.



03

Jubiläum für „Hamburg räumt auf“: Die Frühjahrsputzaktion findet vom **23. März bis 2. April** bereits zum 20. Mal statt. Auch dieses Mal gibt es einen Rekord zu vermelden: 1.150 Initiativen mit 70.600 Freiwilligen befreien Parks, Schulhöfe oder andere öffentliche Plätze von Müll – so viele wie nie! Wie jedes Jahr engagieren sich wieder viele Schulklassen. Die SRH organisiert die Aktion, unterstützt die freiwilligen Helfer mit 55.400 Handschuhen und 32.000 Müllsäcken und kümmert sich am Ende um die Entsorgung des gesammelten Abfalls.

70.600

Freiwillige befreien Parks, Schulhöfe oder andere öffentliche Plätze von Müll.



04



Die SRH und sechs Bezirksämter starten eine gemeinsame Schwerpunktaktion zur Entfernung von Schrotträdern. Von April bis Juni geht es jede Woche in einem anderen Bezirk herumstehenden Fahrradleichen an die Speichen. Start ist am **10. April** in Wilhelmsburg in Hamburg-Mitte. Die SRH entfernt die Fahrräder von der Straße, die zwei Wochen vorher vom Bezirksamt mit einem signalroten Aufkleber markiert worden sind. Brauchbare Fahrräder werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH generalüberholt, auf ihre Verkehrstauglichkeit geprüft und in den STILBRUCH-Kaufhäusern angeboten. Auch unabhängig von der Aktion können Bürgerinnen und Bürger störende Fahrradwracks ganzjährig über die SRH-App oder die Hotline „Saubere Stadt“ an die SRH melden.

05

Ottensen ist „sackfrei“: Seit dem **1. Mai** entsorgen 700 Haushalte ihren Abfall nicht mehr über wöchentlich 1.120 rosafarbene Säcke, sondern über unterirdische Müllcontainer oder Mülltonnen in Boxen auf öffentlichem Grund.

Am **17. Mai** stellt Umweltsenator Jens Kerstan die ersten beiden Elektrolastenräder vor, die die SRH gemeinsam mit dem Institut für Verkehrsforschung am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt als abgasfreie Alternative zu Dieselfahrzeugen in der Reinigung testet.



Die SRH lädt in jedem Hamburger Bezirk Beteiligte und Interessierte zu Informationsveranstaltungen rund um das Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ ein. Start ist am **23. Mai** in Harburg, die letzte Konferenz findet im November in Altona statt.

Am **31. Mai** ist die SRH Gastgeberin für die Mitgliederversammlung des Industrieverbands Hamburg. Als Ehrengäste sind Hamburgs Wirtschaftsminister Frank Horch und Wolfgang Brand, Vizepräsident der Polizei Hamburg, anwesend.

06

Am **1. Juni** lädt die SRH Hamburger Expertinnen und Experten für Kreislaufwirtschaft in ihre Räume in der Schnackenburgallee ein. Bei der „Regionalkonferenz Abfallwirtschaft in der Metropolregion Hamburg“ möchte die SRH mit den 20 Gästen neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten.

REGIONALKONFERENZ
ABFALLWIRTSCHAFT
IN DER METROPOL-
REGION HAMBURG



07



DANKE

Seit dem **1. Juli** erhalten alle Hamburger Haushalte mit Biotonne kostenlos wachsbeschichtete Papiertüten für die Sammlung von Speiseabfällen. Durch die Beschichtung bleiben die SRH-Biotüten reißfest, können im Gegensatz zu Tüten aus sogenanntem „Bio“-Plastik aber trotzdem problemlos in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg kompostiert werden. Durch die Biotüte sollen mehr kompostierbare Abfälle in der Biotonne anstatt im Restmüll entsorgt werden. Der Aktion ist ein in diesem Umfang deutschlandweit einmaliger Testlauf mit mehr als 14.000 Haushalten vorausgegangen.

Am **7. und 8. Juli** findet in Hamburg der G20-Gipfel statt. Ein überwältigend positives Echo in den Medien erhält der „orangene Block“ der SRH für den schnellen Reinigungseinsatz im Schanzenviertel nach den Ausschreitungen. Unterstützt wird die SRH dabei von mehreren Tausend Freiwilligen. Für den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen viele Briefe und Postkarten mit liebevoll gestalteten Danksagungen ein. Zahlreiche Personen bedanken sich zudem per Mail und in den sozialen Medien.

Am **27. Juli** stellt die SRH den insgesamt zehntausendsten roten Papierkorb in Hamburg auf. Bei der Auswahl der Standorte von 1.000 neuen Papierkörben konnte die Bevölkerung Hamburgs ihre Vorschläge einbringen.



82.000

Menschen besuchen am 9. September das Konzert der Rolling Stones im Stadtpark.



09

Der Rückbau der Müllverwertungsanlage (MVA) Stelling Moor schreitet weiter voran. Dabei wird die MVA ein gutes Stück kürzer: **Anfang September** beginnt der sechs Wochen dauernde Rückbau des Schornsteins von ursprünglich 70 auf 25 Meter. Gleichzeitig beginnt am selben Standort die Errichtung eines deutschlandweit einzigartigen Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE), das innovative Anlagen zur Abfallsortierung, -verarbeitung und -verwertung kombiniert.

82.000 Menschen besuchen am **9. September** das Konzert der Rolling Stones im Stadtpark. Das SRH-Tochterunternehmen HEG räumt nach dem Großereignis so schnell und gründlich auf, dass auch die Medien lobende Worte dafür finden.

08



Im Rahmen eines Sonderauftrags befreit die SRH zwischen dem **28. August und 6. September** eine komplette Siedlung in Wilhelmsburg von knapp 80 Tonnen (t) Sperrmüll.



Am **26. September** wird der Yüksel-Mus-Platz an der Ecke Jungfernstieg und Neuer Jungfernstieg eingeweiht. Mit dem Platz ehren das Bezirksamt Hamburg-Mitte und die SRH einen um die Sauberkeit der Stadt besonders verdienten Mitarbeiter der SRH. Mit beispiellosem Einsatz und unermüdlicher Tatkraft sorgte Yüksel Mus mit Besen, Schaufel und Kehrmaschine für Sauberkeit in seinem Lieblingsrevier am Jungfernstieg und auf den angrenzenden Straßen und Wegen der Hamburger Innenstadt.

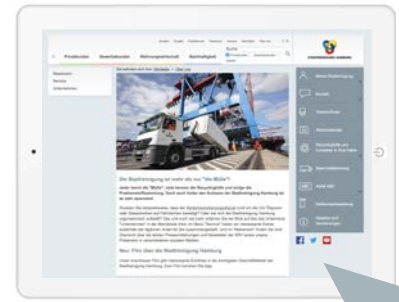
10

EHRliche
ARBEIT –
EHRliche
KOHLE

Die ersten 40 von insgesamt 440 neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für das 2018 beginnende Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ tätig werden sollen, ziehen zum **2. Oktober** auf dem neuen Betriebsplatz Pinkertweg ein. Die SRH wirbt seit Anfang September mit der Kampagne „Ehrliche Arbeit – Ehrliche Kohle“ um Arbeitskräfte für die zusätzlichen Reinigungsaufgaben ab 2018.

11

Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung eröffnet STILBRUCH am **1. November** einen Pop-up Store in Hamburg-Harburg. Auf etwa 500 Quadratmetern Verkaufsfläche finden Kundinnen und Kunden hauptsächlich Elektrogeräte: Unterhaltungselektronik wie Radios, Plattenspieler oder Fernseher, Haushaltsgeräte wie Toaster, Föns oder Mixer und Lampen aller Art – alles aus zweiter Hand und zum kleinen Preis.



WWW.
STADTREINIGUNG.
HAMBURG



Am **15. November** eröffnet der neue Recyclinghof in der Liebigstraße in Billbrook. Er ersetzt den Hof im Rotenbrückenweg in Billstedt. Der neue Hof ist besonders energieeffizient und mit nachwachsenden Baustoffen gedämmt. Naturnah gepflegte Gründächer auf zusammenhängenden Gebäuden tragen zur Raumkühlung und Feinstaubfilterung bei. Die Grünflächen auf unseren Betriebsplätzen sind mit heimischen Pflanzen bestückt, die als kleine Inselbiotope Insekten und Vögeln Nahrung bieten.



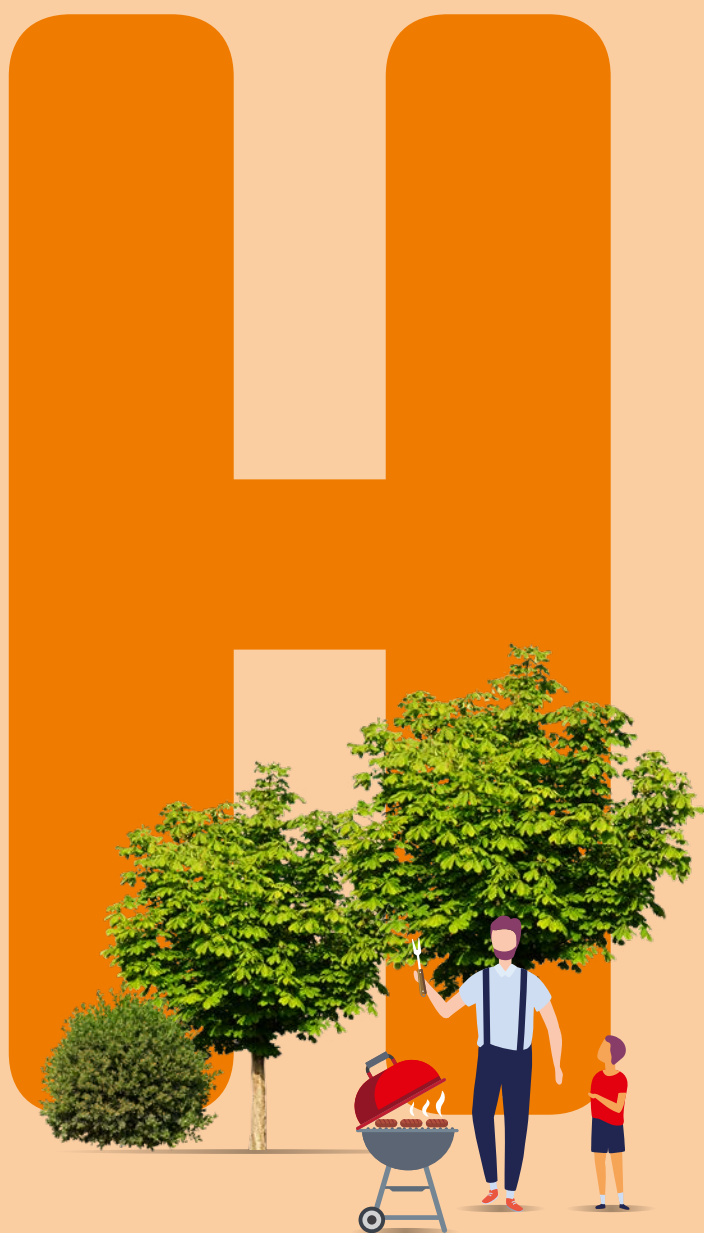
Kurz vor Weihnachten endet am **16. Dezember** die alljährliche SRH-Aktion zur Sammlung von gebrauchtem Spielzeug für bedürftige Kinder. 490 Kubikmeter Spielzeug – oder anders ausgedrückt: sieben gefüllte Hochseecontainer – kommen dabei zusammen. Bei der Hamburger Toys Company bereiten Langzeitarbeitslose die gesammelten Spielsachen in Handarbeit auf und verteilen sie kostenlos an bedürftige Familien.



Anfang Oktober startet die SRH ihre jährliche „Laubschlacht“. Das Sturmtief Xavier, das am **5. Oktober** über Hamburg hinweggezogen ist, hat besonders Kastanien und Linden früher entlaubt als üblich. Zudem liegen zahlreiche Äste und Zweige auf den Fahrbahnen und Gehwegen. Über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH sind im Einsatz, um 15.000 Tonnen (t) Laub mit Kehrmaschinen, Laubbläsern und Besen zusammenzukehren und zu entsorgen.



DASEINS- VORSORGE HOC





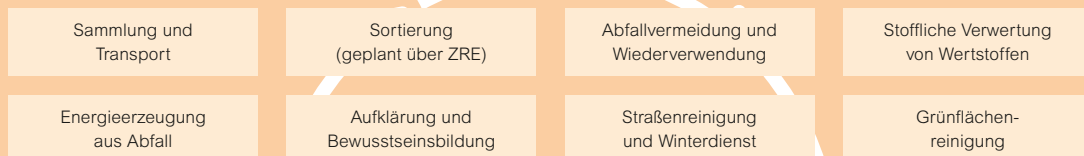
1 UNTERNEHMENS- PORTRÄT

UNSER GESCHÄFTSMODELL

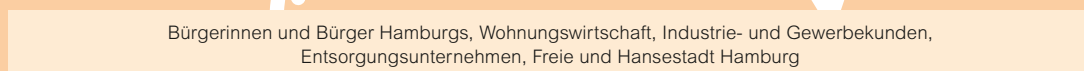
EINGESETZTE RESSOURCEN



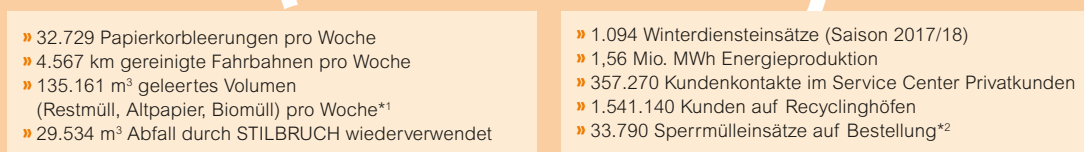
SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN



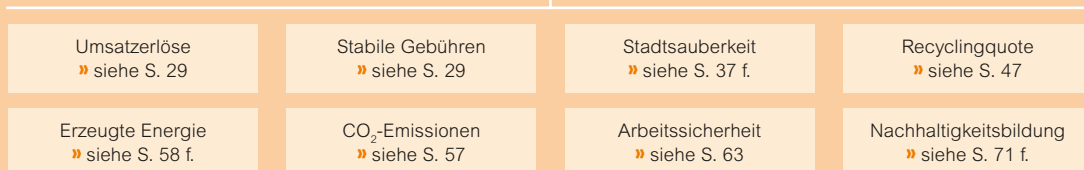
KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNER



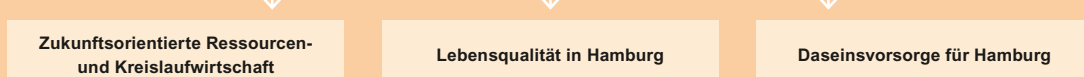
OUTPUT



ERGEBNISSE

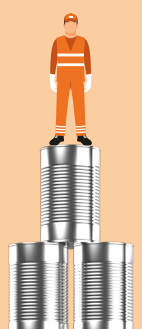


WIRKUNGEN



*¹ Stichtag 31.12.2017; bezieht sich auf Hausmüllgefäß 60–240 l, Müllgroßbehälter 500–1.100 l, ohne Unterflurbehälter.

*² Inkl. Abholungen STILBRUCH.



Die SRH übernimmt in Hamburg zentrale Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dazu gehören die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen sowie Leistungen für eine saubere Stadt und die Verkehrssicherheit von öffentlichen Straßen und Wegen. In den vergangenen beiden Jahren haben wir zusätzliche Verantwortungsbereiche übernommen: 2017 den Bau, die Unterhaltung und den Betrieb von rund 125 städtischen Toiletten, Anfang 2018 die Reinigung von Grünflächen, Parks und öffentlichen Spielplätzen mit „Hamburg – gepflegt und grün“. Durch diesen Auftrag wurden unsere Reinigungsflächen und das zu reinigende Wegenetz um 32 Quadratkilometer erweitert.

» 103-2: 201

» 103-2: 203

UNSER BEITRAG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

In unserem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft kümmern wir uns um das, was die Einwohnerinnen und Einwohner von Hamburg nicht mehr brauchen, und stellen die Infrastruktur und Logistik für eine funktionierende Abfallentsorgung bereit. Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb sammeln, transportieren und behandeln wir Abfälle aus rund 940.000 Hamburger Haushalten und etwa 100.000 Gewerbebetrieben. Die Abfälle holen wir direkt vor der Haustür ab oder betreiben kundenfreundliche Bringsysteme mit Depotcontainern und zwölf Recyclinghöfen, die entsprechend der Einwohnerzahl und -dichte der Bezirke über das gesamte Stadtgebiet verteilt liegen. So ermöglichen wir Hamburgs Bürgerinnen und Bürgern eine umweltgerechte Abfalltrennung unter anderem von Bioabfall, Altpapier, Glas, Alttextilien, Elektrogeräten, einer Vielzahl von weiteren Wertstoffen und Restmüll.

» 102-2

» 203-1

» 203-2

Für uns als in der Kreislaufwirtschaft tätiges Unternehmen ist Nachhaltigkeit fest in unserem Kerngeschäft und in unserer Unternehmensstrategie verankert: Tagtäglich beschäftigen wir uns damit, wie Ressourcen optimal genutzt und Wertstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dabei steht die Abfallvermeidung für uns an oberster Stelle. Durch Aufklärung und Information motivieren wir Bürgerinnen und Bürger, Abfälle zu vermeiden, und fördern das Bewusstsein für Ressourcenschonung in der Bevölkerung. Unsere Tochtergesellschaft STILBRUCH bereitet Möbel und Haushaltsgeräte aus der Sperrmüllsammlung auf, sodass sie wiederverwendet werden können. Die gesammelten Bioabfälle aus Hamburger Privathaushalten werden in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg umweltgerecht und klimaneutral verwertet. Dabei entsteht neben Kompost auch Biogas, das entsprechend aufbereitet in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist wird. Erfasste Wertstoffe sortieren wir und geben sie an spezialisierte Entsorgungsbetriebe weiter. Ist eine stoffliche Verwertung der Abfälle nicht sinnvoll oder nicht möglich, nutzen wir sie für die Erzeugung von Energie. In den Müllverwertungsanlagen Borsigstraße und Rugenberger Damm werden bei der thermischen Verwertung des angelieferten Abfalls Wärme und Strom erzeugt.

Durch das Recycling von Wertstoffen, die thermische Verwertung von Abfällen sowie die Erzeugung regenerativer Energie in Windkraft- und Fotovoltaikanlagen leisten wir außerdem einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen und damit zur Erfüllung der anspruchsvollen Klimaschutzziele der Freien und Hansestadt Hamburg.

FÜR EIN SAUBERES STADTBILD

Neben der Abfallsammlung und -entsorgung sind Reinigung und Winterdienst unsere zentralen Dienstleistungen. Mit ihnen sorgen wir für Sauberkeit und Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum. Zu unserem Geschäftsfeld Reinigung gehören unter anderem die Beseitigung von losen Verunreinigungen und Laub auf Fahrbahnen und der im Wegereinigungsverzeichnis aufgeführten Gehwege sowie die Aufstellung und Leerung der rund 10.000 roten SRH-Papierkörbe. Mit dem Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ hat die Freie und Hansestadt Hamburg diesen Reinigungsauftrag zum Jahresbeginn 2018 deutlich erweitert: Neben einer häufigeren und gründlicheren Reinigung von Straßen, Rinnsteinen und Fahrradwegen kümmern wir uns nun um eine intensivere Reinigung der Grünstreifen und um die Beseitigung von Schmutzecken. Größte Neuerung ist die Zuständigkeit der SRH für die Reinigung der mehr als 3.000 städtischen Parks und Grünanlagen. Bereits im März 2016 hatten unsere Mitarbeiterinnen und

» 203-1

» 102-2

Mitarbeiter zusätzliche Reinigungsaufgaben in rund 80 Grünanlagen und Parks in der Innenstadt, in Billstedt, Wilhelmsburg und Finkenwerder übernommen. Zudem trägt die SRH seit 2018 die Steuerungsverantwortung für die Sauberkeit Hamburgs. Das bedeutet, dass wir alle Meldungen über Missstände aufnehmen und bis zur endgültigen Erledigung verfolgen – auch wenn sie wie zum Beispiel Graffiti, illegal angebrachte Plakate, Moos und Unkraut nicht in unseren direkten Verantwortungsbereich fallen.

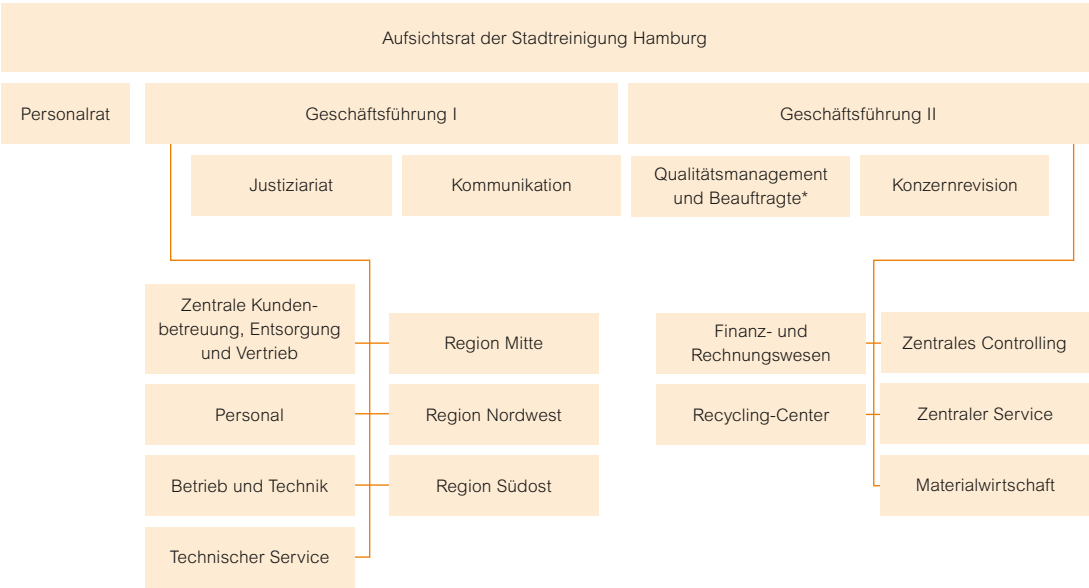
» 102-2 Im Winter ist auch die Beseitigung von Schnee- und Eisglätte auf verkehrswichtigen Fahrbahnen und belebten Fußgängerüberwegen, an 4.000 Bushaltestellen, an gefährlichen Stellen verkehrswichtiger Gehwege ohne Anlieger und auf einem ausgewählten Radwegenetz Bestandteil unserer Verkehrssicherungspflichten. Das ganze Jahr über unterhalten wir außerdem eine 24-Stunden-Bereitschaft zur raschen Beseitigung verkehrsgefährdender Verschmutzungen wie Ölspuren oder verlorener Ladungen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen jeden Tag großen Einsatz für eine lebenswerte Stadt mit sauberen Straßen, Wegen, Parks, Grünflächen und Spielplätzen. Gleichzeitig bleibt Stadtsauberkeit eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der wir auf die Mithilfe aller Hamburger Bürgerinnen und Bürger angewiesen sind. Interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger, Politik, Behörden, Wissenschaft, Vereine und Umweltorganisationen sehen wir als Partner für ein weiterhin gepflegtes Hamburg und stehen daher im regelmäßigen Austausch mit ihnen.

DIENSTLEISTUNGEN AUSSERHALB DES HOHEITLICHEN BEREICHS

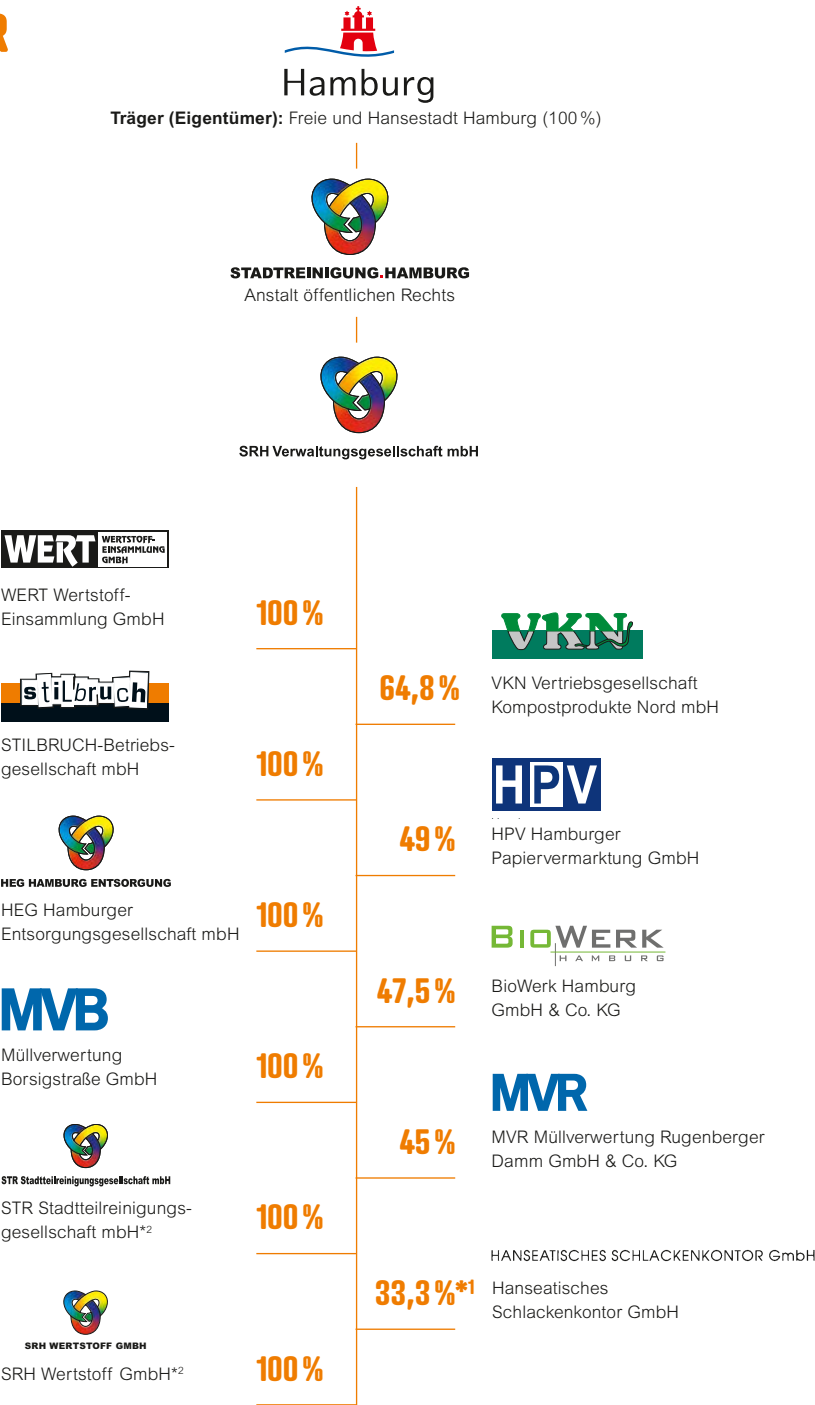
Auch über den hoheitlichen Bereich hinaus nutzen wir unsere Kernkompetenzen, um unsere Kunden zufriedenzustellen. Beispiele für solche gewerblichen Aufträge sind Veranstaltungsreinigungen, Winterdienst auf Firmengeländen oder in Wohnanlagen, Garantie- und Zollvernichtungen sowie Beratung je nach Bedarf und Anforderung.

» 102-18 **ORGANIGRAMM DER STADTREINIGUNG HAMBURG AöR**
» 103-2



* Siehe „Organigramm der Beauftragten“ im Anhang „Daten und Fakten“, S. 3.

KONZERN- STRUKTUR



*1 Anteil der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH; einen weiteren Anteil von 16,6 % hält die Müllverwertung Borsigstraße GmbH.

*2 Keine operative Geschäftstätigkeit im Jahr 2017.

UNTERNEHMENS- PROFIL DER STADTREINIGUNG HAMBURG

Die Stadtreinigung Hamburg (SRH) befindet sich vollständig im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie hat seit 1994 die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Der Sitz des Unternehmens ist Hamburg. Die Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg-Hammerbrook, unsere Ver- waltungs- und Betriebseinheiten verteilen sich auf mehrere Standorte innerhalb Hamburgs.

» 102-3

» 102-5

ÜBERBLICK ÜBER DIE TOCHTERUNTERNEHMEN UND MEHRHEITSBETEILIGUNGEN

Der Konzern Stadtreinigung Hamburg hält eigene Tochterunternehmen und Beteiligungen an anderen Gesellschaften über die Holdinggesellschaft SRH Verwaltungsgesellschaft mbH. Alle Tochterunternehmen und Beteiligungen der SRH sind unter der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) organisiert, die als Holding das Beteiligungsmanagement der SRH übernimmt. Die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft (100 %) der Stadtreinigung Hamburg AöR (Stand: Juni 2018).

» 102-45 **WERT WERTSTOFF-EINSAMMLUNG GMBH (WERT), 100 %**

Die WERT führt im Auftrag der Dualen Systeme die Sammlung von Leichtverpackungen und im Auftrag der SRH die Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen in der gemeinsamen Hamburger Wertstofftonne durch. Daneben ist sie von der SRH mit der Sammlung und dem Transport von Altpapier aus privaten Haushalten beauftragt. Bei Gewerbekunden ist die WERT ebenfalls in der Wertstoffsammlung tätig.

STILBRUCH-BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH (STILBRUCH), 100 %

STILBRUCH betreibt in Hamburg Gebrauchtwarenkaufhäuser. Dort werden gut erhaltene Möbel und andere gebrauchte Gegenstände von den Recyclinghöfen der SRH, aus Direktanlieferungen an die Kaufhäuser und aus der schonenden Sperrmüllsammlung verkauft und gelangen so wieder in den Wirtschaftskreislauf.

HEG HAMBURGER ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH (HEG), 100 %

Die HEG bietet verschiedene gewerbliche Dienstleistungen in den Bereichen Entsorgung und Logistik, Flächenreinigung und Winterdienst an. Zu ihrer Angebotspalette gehören unter anderem die Entsorgung von Gewerbe-, Bau- und Grünabfällen, die Vermittlung und Organisation von Containerdienstleistungen, Dienstleistungen für die Wohnungswirtschaft, Veranstaltungs- und Flächenreinigungen sowie Winterdienstleistungen auf Gewerbeflächen.

MÜLLVERWERTUNG BORSIGSTRASSE GMBH (MVB), 100 %

Die MVB betreibt eine Anlage zur thermischen Verwertung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen im Hamburger Stadtteil Billbrook. Die beiden Verbrennungslinien haben eine jährliche Kapazität von insgesamt rund 320.000 Tonnen (t) und erzeugen rund 700.000 Megawattstunden (MWh) Fernwärme pro Jahr für die Hamburger Wärmeversorgung. 2004 wurde die Anlage um ein Biomasseheizkraftwerk erweitert. Aus rund 150.000 Tonnen (t) Altholz werden jährlich etwa 140.000 MWh Strom und rund 50.000 MWh Fernwärme produziert. Die umweltfreundliche Energieerzeugung in der MVB stellt damit einen Großteil der Grundversorgung mit Fernwärme in den angeschlossenen Hamburger Stadtteilen sicher.

STR STADTTEILREINIGUNGSGESELLSCHAFT MBH (STR), 100 %

Die STR betreut seit dem zweiten Quartal 2018 im Auftrag der SRH die personalbesetzten öffentlichen Toiletten. Im Berichtsjahr 2017 übte die STR keine operative Geschäftstätigkeit aus.

SRH WERTSTOFF GMBH (SRHW), 100 %

Die SRHW ist seit der zweiten Hälfte des Jahres 2018 als Projektgesellschaft mit der Realisierung des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) am Standort Schnackenburgallee betraut. Vorerst wird sie keine operative Geschäftstätigkeit ausüben.

VKN VERTRIEBSGESELLSCHAFT KOMPOSTPRODUKTE NORD MBH (VKN), 64,8 %

» 102-45

Die VKN vermarktet aus Bio- und Grünabfällen hergestellte, gütegesicherte Komposte und Kompostprodukte. Zu den Leistungen der VKN gehört auch eine umfangreiche Verkaufs- und Anwendungsberatung hinsichtlich der Flächenanwendung, der Substratherstellung sowie der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben aus dem Bodenschutz- und Düngemittelrecht.

HPV HAMBURGER PAPIERVERMARKTUNG GMBH (HPV), 49 %

Aufgabe der HPV ist die Vermarktung des von der SRH gesammelten Altpapiers.

BIOWERK HAMBURG GMBH (BIOWERK GMBH), 47,5 %**UND BIOWERK HAMBURG GMBH & CO. KG (BIOWERK KG), 47,5 %**

Die BioWerk KG betreibt in Hamburg eine Biogasanlage, die als kontinuierlich arbeitende Nassfermentationsanlage konzipiert ist. Darin werden organische Abfälle aus Herstellung, Verarbeitung, Handel und Verbrauch von Lebensmitteln zu Biogas vergoren und in einem Blockheizkraftwerk klimaneutral in Strom und Wärme umgewandelt. Der Gärrest unterliegt der Gütesicherung und wird als Flüssigdünger in der Landwirtschaft eingesetzt. Die BioWerk GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der BioWerk KG und führt deren Geschäfte.

MVR MÜLLVERWERTUNG RUGENBERGER DAMM GMBH & CO. KG (MVR KG), 45 % UND**VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MVR MÜLLVERWERTUNG RUGENBERGER DAMM GMBH (MVR GMBH), 45 %**

Die MVR KG betreibt eine Abfallverwertungsanlage zur thermischen Behandlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen am Rugenberger Damm in Hamburg-Altenwerder. Die Anlage verfügt über zwei Verbrennungslinien mit einer jährlichen Abfallkapazität von insgesamt rund 320.000 Tonnen (t). Die erzeugte Energie wird in Form von Prozessdampf, Strom und Fernwärme in die lokalen Versorgungsnetze eingespeist. Sie versorgt insbesondere in Neuhoof Industriekunden mit Prozessdampf und den Ortsteil Neuwiedenthal mit Wärme. Die MVR GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der MVR KG und führt deren Geschäfte.

HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GMBH (HSK), 33,3 % (ANTEIL DER SRH VERWALTUNGSGESELLSCHAFT, EINEN WEITEREN ANTEIL VON 16,6 % AN DER HSK HÄLT DIE MVB)

Das HSK organisiert den Vertrieb der in den Hamburger Müllverbrennungsanlagen anfallenden Schlacke als Baustoff (emvau-Baustoffe), insbesondere für den Straßen- und Wegebau. Darüber hinaus führt das HSK ein Kataster der Baustellen, bei denen emvau-Schlacke eingesetzt wurde.

REGIONEN UND STANDORTE



Region Mitte

- 1 Zentraler Betriebsplatz**
Bullerdeich 19, Hammerbrook
Hauptverwaltung, Sitz der Geschäftsführung mit Zentraleinheiten, Sitz der Region Mitte, Fahrzeugdisposition, zentrale Kfz-Werkstatt, Tankstelle, Zentrallager Mitte
Salzmannstraße 3, Hammerbrook
Personalabteilung
Anton-Ree-Weg 1, Hammerbrook
Finanz- und Rechnungswesen
Anton-Ree-Weg 3, Hammerbrook
Zentraler Vertrieb, Abfallwirtschaft
- 2 Borsigstraße 6, Billbrook**
Kehrichtumschlaganlage, Containerumschlagplatz
- 3 Liebigstraße 66, Billbrook**
Recyclinghof
- 4 Rotenbrückenweg 26 und 32, Billstedt**
Containerwerkstatt
- 5 Andreas-Meyer-Straße 37–41, Billbrook**
Betriebsplatz für Wechselbehälter und Sonderdienste
- 6 Heidenkampsweg 101, Hammerbrook**
Personalentwicklung, Schulungszentrum

Region Südost

- 7 Kampweg 4 und 9–11, Bergedorf**
Stützpunkt (Süd) der Region Südost, Kehrichtumschlaganlage, Recyclinghof
- 8 Neuländer Kamp 6, Neuland**
Sitz (Süd) der Region Südost, Kehrichtumschlaganlage, Tankstelle, Recyclinghof
- 9 Am Aschenland 11, Neugraben-Fischbek**
Recyclinghof
- 10 Fiskalische Straße 2, Wilhelmsburg**
SRH Informationszentrum
Energieberg Georgswerder

- 11 Schwarzer Weg 10, Steilshoop**
Recyclinghof
- 12 Lademannbogen 32, Hummelsbüttel**
Recyclinghof
- 13 Volksdorfer Weg 196, Sasel**
Stützpunkt (Ost) der Region Südost, Kehrichtumschlaganlage, Recyclinghof, Tankstelle
- 14 Rahlau 71–73, Tonndorf**
Sitz (Ost) der Region Südost, Kehrichtumschlaganlage, Tankstelle, Recyclinghof
- 15 Wilma-Witte-Stieg 6, Wandsbek**
Recyclinghof (geplant)
- 16 Pinkertweg 12a, Billbrook**
Betriebsplatz „Hamburg – gepflegt und grün“

Region Nordwest

- 17 Brandstücken 36, Osdorf**
Recyclinghof
- 18 Rondenborg 52 a, Bahrenfeld**
Recyclinghof, Problemstoff-Zwischenlager
- 19 Schnackenburgallee 100, Bahrenfeld**
Sitz der Region Nordwest, Sperrmüllabfuhr, Kehrichtumschlaganlage, Kfz- und Containerwerkstatt, Tankstelle, Zentrallager West, Müll-Umschlag-Station (MUS)
- 20 Feldstraße 69, St. Pauli**
Recyclinghof
- 21 Krähenweg 22, Niendorf**
Recyclinghof

Außerhalb Hamburgs

- 22 Wulksfelder Damm 2, Tangstedt**
Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg
- 23 Höftenberg 1, Neu Wulmstorf**
Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas, zwei Windkraftanlagen, zwei Fotovoltaikanlagen
- 24 Neuwerk**
Betriebshof

Wesentliche Tochtergesellschaften

- 25** Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Borsigstraße 6, Billbrook
- 26** SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 27** WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Bredowstraße 13, Billbrook
- 28** HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 29** HEG, Betriebsplatz Pinkertweg 8, Billbrook
- 30** Gebrauchtwarenkaufhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Helbingstraße 63, Wandsbek
- 31** Gebrauchtwarenkaufhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Ruhrstraße 51, Bahrenfeld
- 32** Pop-Up Store der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Lüneburger Straße 39, Harburg
- 33** SRH Wertstoff GmbH*, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 34** STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH*, Bullerdeich 19, Hammerbrook

* Keine operative Geschäftstätigkeit im Jahr 2017.



STRATEGIE UND WESENTLICHE THEMEN

✓ GEPRÜFT DURCH PWC

WESENTLICHKEITSANALYSE

» 102-46

Zentraler Schritt für die Erstellung des Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts war auch in diesem Jahr eine Wesentlichkeitsanalyse, in der wir die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen der SRH aus Sicht des Unternehmens und unserer Stakeholder identifizierten. Die wesentlichen Themen dienen dazu, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln. Außerdem bilden sie die Grundlage für die Inhalte des vorliegenden Berichts. Das Vorgehen bei der Wesentlichkeitsanalyse orientierte sich an den Prozessschritten und Berichterstattungsgrundsätzen, die in den weltweit anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) empfohlen werden.

THEMAUSWAHL UND PRIORISIERUNG

Für die Wesentlichkeitsanalyse stellte zunächst ein Team der SRH, bestehend aus der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nachhaltigkeitsmanagements sowie den Abteilungs- und Bereichsleitungen, die 40 wesentlichen Themen aus dem Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf den Prüfstand und ergänzte neue Themen – abgeleitet aus aktuellen Trends, Herausforderungen und neuen Handlungsfeldern des Unternehmens. Dieses neue Themenset wurde, auf Basis der seit 2007 bestehenden SRH-Balanced Scorecard, zu 15 wesentlichen Themen gruppiert (im Gegensatz zu 28 Schwerpunktthemen für den Berichtszeitraum 2016). Anschließend priorisierte das SRH-Team diese 15 Themen nach ihrer Wesentlichkeit aus Sicht des Unternehmens.

» 102-40

» 102-42

» 102-43

Wie in den Vorjahren bezog die SRH auch ihre externen Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse ein. Erstmals geschah dies in Form eines Stakeholder-Roundtable. Dazu lud die SRH zahlreiche Anspruchsgruppen und Partner ein, die die SRH gut kennen, sich in Hamburg besonders engagieren oder Experten für Nachhaltigkeit sind. Vertreten waren Gesellschafter und Aufsichtsrat der SRH, Politik, gemeinnützige Organisationen und Initiativen, soziale Kooperationspartner, Verbände, Wohnungswirtschaft, Kunden, Geschäftspartner, Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter sowie Forschung und Wissenschaft. Beim Stakeholder-Roundtable diskutierten sie die wesentlichen Themen der SRH in intensiver Kleingruppenarbeit und bewerteten anschließend, welche aus ihrer Sicht die zentralen Herausforderungen für die SRH sind.

Die Ergebnisse der internen und externen Bewertung sind in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet.

VALIDIERUNG

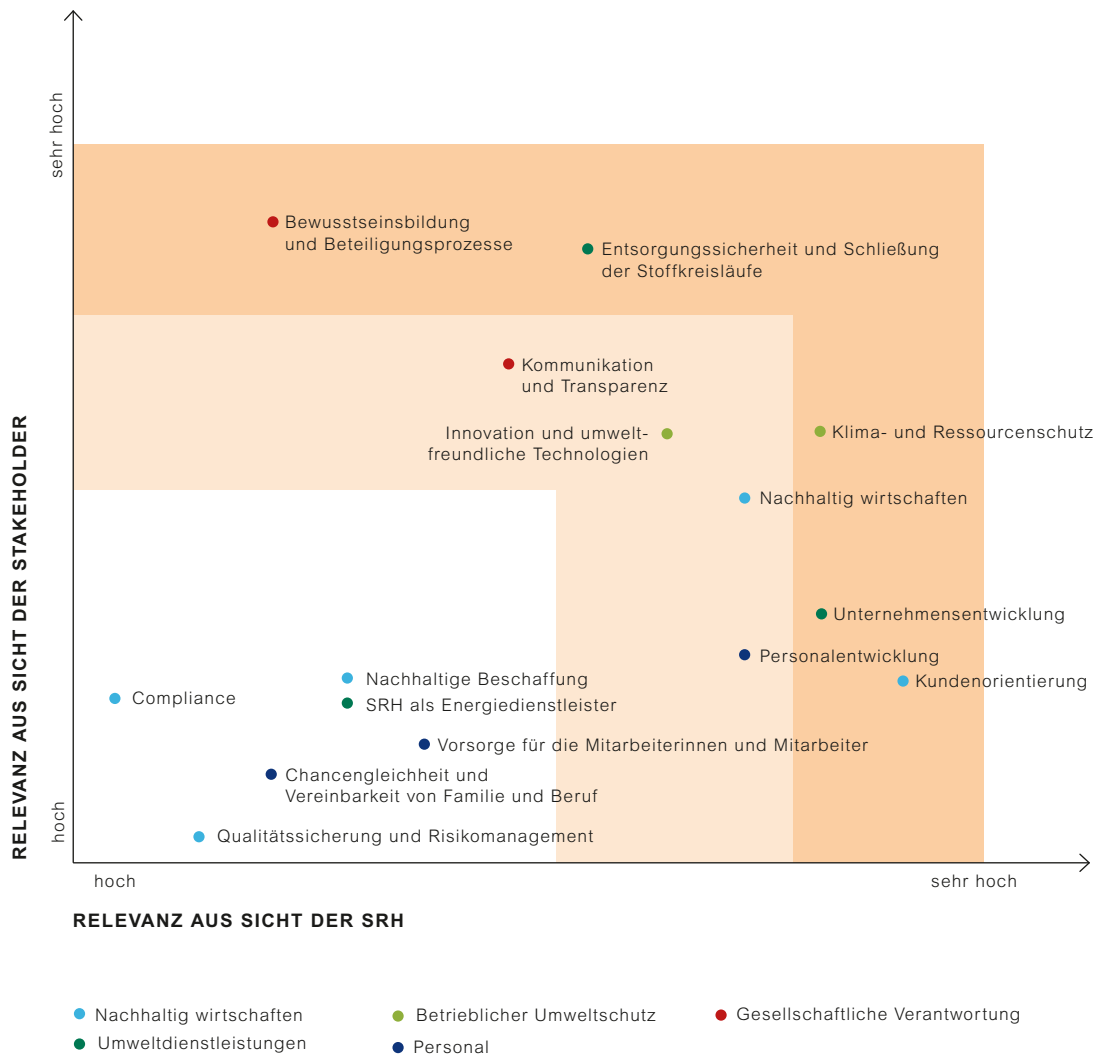
Auf Grundlage der Wesentlichkeitsmatrix leitete die SRH die zu berichtenden wesentlichen GRI-Aspekte ab und legte die Berichtsgliederung fest.

Zwischen der SRH und ihren Stakeholdern gibt es insgesamt großes Einvernehmen bei der Auswahl der wesentlichen Themen. Die größte Übereinstimmung besteht bei den Themen *Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe*, *Klima- und Ressourcenschutz* sowie *Innovation und umweltfreundliche Technologien*, die allesamt als sehr wichtig erachtet werden. Das unterstreicht unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und motiviert uns, weiter an unserer Nachhaltigkeitsleistung zu arbeiten.

Das wichtigste Thema aus Stakeholder-Sicht ist *Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse*. Darunter fallen alle Aktivitäten der SRH, die auf die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für

WESENTLICHKEITSMATRIX

✓ GEPRÜFT DURCH PWC
» 102-15
» 102-44
» 102-47



Stadtsauberkeit, Abfallvermeidung und Mülltrennung abzielen. Die Stakeholder machten damit deutlich, dass jede und jeder Einzelne eine Mitverantwortung für eine saubere Stadt und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft trägt. Die SRH-Führungskräfte sahen dagegen *Kundenorientierung* als zentrales Thema. Daneben war aus der internen Sicht der SRH vor allem das Thema *Unternehmensentwicklung* bedeutend. Die Übernahme neuer Aufgabenfelder wie die Grünflächenreinigung oder der Betrieb öffentlicher Toiletten und die damit verbundenen Veränderungen innerhalb des Unternehmens – insbesondere die Einstellung von 440 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – haben unsere Arbeit im Berichtsjahr 2017 geprägt und werden uns auch künftig beschäftigen. Die Themen *Kommunikation und Transparenz* und *Unternehmensentwicklung* sind neu hinzugekommen. Bei der Auswahl der GRI-Aspekte gab es im Vergleich zum Vorjahresbericht keine Änderungen.

» 102-49

ÜBERPRÜFUNG

Wir verstehen Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess und werden die wesentlichen Themen für den nächsten Bericht einer erneuten Überprüfung unterziehen. Die Geschäftsführung, das Nachhaltigkeitsmanagement und alle für Daten verantwortlichen Abteilungen evaluieren außerdem jährlich das auf der Wesentlichkeitsanalyse aufbauende Zielprogramm, kontrollieren die Zielerreichung und formulieren neue operative Ziele und Maßnahmen aus den Abteilungen.

» 103-3

» 103-1 HANDLUNGSFELDER UND WESENTLICHE THEMEN

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Nachhaltig wirtschaften siehe S. 29

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SRH, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen. Politik, Bürgerinnen und Bürger sowie Kunden erwarten von uns, dass wir effizient arbeiten und die Gebühren für unsere Dienstleistungen stabil halten. *(Thema aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Gebührenstabilität)*

Kundenorientierung siehe S. 29–31

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger agieren wir im Auftrag aller Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs, zusätzlich sind wir gewerblich tätig. Kundenzufriedenheit erreichen wir, indem wir zuverlässige und hochwertige Leistungen in allen Geschäftsbereichen erbringen, die den Bedürfnissen unserer verschiedenen Kundengruppen gerecht werden. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Kundenorientierung, Dienstleistung bei Großveranstaltungen)*

Nachhaltige Beschaffung siehe S. 33

Nicht nur unsere eigene, sondern auch die Geschäftstätigkeit unserer Auftragnehmer hat wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen. In der Beschaffung fordern wir daher die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen des Vergaberechts der Freien und Hansestadt Hamburg und der EU. *(Thema aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Verantwortungsvolle Beschaffung)*

Qualitätssicherung und Risikomanagement siehe S. 31 + 32

Unsere betrieblichen Abläufe sind darauf ausgelegt, die hohe Qualität unserer Dienstleistungen zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Im Risikomanagement beschäftigen wir uns mit finanziellen und nicht finanziellen Risiken und wie wir damit umgehen. Wir schulen alle Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu regelkonformem Verhalten und zur Korruptionsprävention. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Qualitätssicherung der Dienstleistung, Korruptionsprävention, Risikomanagement)*

Compliance siehe S. 32

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger haben wir eine Vorbildfunktion gegenüber unseren Geschäftspartnern sowie den Bürgerinnen und Bürgern inne. Durch unsere Compliance-Systeme stellen wir sicher, dass alle Beschäftigten sämtliche für uns geltenden Gesetze und Richtlinien einhalten. *(Thema aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Corporate Governance/Compliance)*

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe siehe S. 41–51

Die SRH übernimmt zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs. Unser Auftrag ist es, die umweltgerechte Entsorgung von Hamburgs Abfällen heute und in Zukunft zu gewährleisten. Wir arbeiten an der Transformation zur Kreislaufwirtschaft, in der Abfall nicht als Müll, sondern als wertvolle Ressource betrachtet wird. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Entsorgungssicherheit, Wertstoffmanagement/Kreislaufwirtschaft, Daseinsvorsorge/Citizen Value, Auswirkung Demografie auf Müllaufkommen)*

Unternehmensentwicklung siehe S. 37–39

Unser Aufgabenspektrum ist gewachsen: Mit „Hamburg – gepflegt und grün“ ist die SRH seit 2018 die erste Adresse für sämtliche Fragen der Stadtsauberkeit in Hamburg. Bereits 2017 haben wir den Betrieb der öffentlichen Toiletten und die Reinigung des Hauptbahnhofs übernommen. Damit geht ein Wandlungsprozess im Unternehmen einher, insbesondere ein Zuwachs an Beschäftigten, die wir durch zielgerichtete Entwicklung ins Unternehmen eingliedern. *(Neues Thema)*

SRH als Energiedienstleister siehe S. 47–51

Die SRH ist der zweitgrößte Energieerzeuger Hamburgs: Im Biogas- und Kompostwerk Bützberg, in der Müllverwertungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk in der Borsigstraße sowie der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm, an der wir mit 45 Prozent beteiligt sind, produzieren wir Biogas, Strom und Wärme aus Abfall. Das Zentrum für Ressourcen und Energie, das bis 2023 an der Schnackenburgallee entsteht, wird einen zusätzlichen Beitrag zur CO₂-neutralen Wärmeerzeugung in Hamburg leisten. *(Thema aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Energetische Verwertung)*

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Klima- und Ressourcenschutz siehe S. 57–59

Insbesondere unsere Fahrzeuge, Gebäude und Anlagen nehmen natürliche Ressourcen in Anspruch. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Verbräuche zu reduzieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Bevölkerung durch Emissionen, Lärm und Gerüche so gering wie möglich zu halten. Einen Teil unserer verbrauchten Energie können wir aus erneuerbaren Quellen selbst produzieren. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Ressourcenschutz, Klimaschutz und CO₂-Emissionen, Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge, Energieeffiziente Anlagen, Energieversorgung/erneuerbare Energien, Weitere Treibhausgase, Energieeffiziente Gebäude, Produktverantwortung, Lärmemission, Geruchsemission, Wasserverbrauch, Biodiversität)*

Innovation und umweltfreundliche Technologien siehe S. 55 + 56

Wir entwickeln, testen und nutzen kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen, die zu mehr Effizienz, Kundenorientierung oder Nachhaltigkeit führen. Eine zentrale Rolle spielen die Digitalisierung unserer Prozesse und der vermehrte Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Umweltfreundliche Technologien, Elektromobilität)*

PERSONAL

Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter siehe S. 63 + 64

Zufriedene, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die SRH ein zentraler Erfolgsfaktor. Wir investieren in ihre Altersvorsorge und in hochwertige Aus- und Weiterbildung. Da ein großer Teil der Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausübt, engagieren wir uns besonders für Gesundheit und Arbeitssicherheit. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Gesundheit/Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Ausbildung, Altersvorsorge)*

Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf siehe S. 65–67

Die SRH bietet vielfältige Jobs für eine vielfältige Belegschaft. Damit das gut funktioniert, fördern wir Chancengleichheit, Integration und die Ver-

einbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen und Männern. Außerdem ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen langfristig sicheren Arbeitsplatz haben und fair entlohnt werden. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Vielfalt/Chancengleichheit/Integrationsförderung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Arbeitsplatzsicherheit, Lohnniveau)*

Personalentwicklung siehe S. 64–67

Der demografische Wandel wirkt sich auch auf die SRH aus und stellt uns vor neue Herausforderungen: Langjährige Fach- und Führungskräfte werden in den nächsten Jahren in Rente gehen, gleichzeitig sind weniger Nachwuchskräfte auf dem Arbeitsmarkt. Komplexer werdende Arbeitsprozesse steigern unseren Bedarf an hochqualifiziertem Personal zusätzlich. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Demografischer Wandel, Personalentwicklung, Fachkräftemangel)*

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Bewusstseinsbildung und

Beteiligungsprozesse siehe S. 71–75

Ohne die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger sowie unserer weiteren Kunden sind Stadtsauberkeit und eine nachhaltige Abfallwirtschaft – in der so viele Abfälle wie möglich vermieden, wiederverwendet und hochwertig verwertet werden – nicht möglich. In allen Bevölkerungsgruppen fördern wir das Wissen über den richtigen Umgang mit Abfall und stärken das Verantwortungsbewusstsein für den Erhalt der Lebensqualität in unserer Stadt. *(Themen aus der vorigen Wesentlichkeitsanalyse: Beteiligung von Kunden, Bürgern, Mitarbeitern an Müllvermeidung und Recyclingprozessen, Gesellschaftliches Engagement)*

Kommunikation und Transparenz siehe S. 71–73

Hamburgs Bürgerinnen und Bürger, die Politik, sowie Kunden und Geschäftspartner vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit und Kompetenz. Um diesem Vertrauen gerecht zu werden, informieren wir umfassend und transparent über unsere Tätigkeiten. Um ein ehrliches Feedback zu unserer Arbeit zu bekommen und uns stetig zu verbessern, tauschen wir uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern aus. *(Neues Thema)*

» 103-1

BEITRAG DER SRH ZU DEN 17 ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen die ambitionierte Agenda 2030 verabschiedet, mit der sie weltweit wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Gerechtigkeit im Rahmen der planetaren Grenzen erreichen wollen. Kernstück der Agenda sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, im Englischen „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Die SDGs gelten für alle Staaten, ob Entwicklungs-, Schwellen- oder Industrieländer, und für alle gesellschaftlichen Akteure, also Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft oder Bürgerinnen und Bürger. Auch wir sehen uns in der Verantwortung, einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele zu leisten. Dies gilt insbesondere für acht der 17 SDGs. Wie wir das tun, wird in der folgenden Übersicht dargestellt:



Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen



Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen



Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Relevanz für die SRH

Die Ziele sehen unter anderem vor,

- » eine moderne, nachhaltige Infrastruktur mit sauberen und umweltverträglichen Technologien zu schaffen
- » einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang zu dieser Infrastruktur zu ermöglichen
- » die von Städten ausgehende Umweltbelastung zu senken, insbesondere in Bezug auf Luftqualität und Abfallbehandlung
- » den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen zu gewährleisten

Unser Beitrag

- » Wir betreiben moderne, effiziente, umweltverträgliche Anlagen, die Luftschadstoffe minimieren und Schadstoffe im Abfall beseitigen.
- » Wir beschaffen Fahrzeuge mit höchster verfügbarer Abgasnorm und erneuern unseren Fuhrpark kontinuierlich.
- » Wir investieren in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sowie geringen Schadstoff- und Lärmemissionen.
- » Wir engagieren uns in Forschungsprojekten in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Mobilität.
- » Wir erhöhen die Qualität öffentlicher Freiräume – Plätze, Parks, Grünflächen – durch unsere Reinigung und betreiben behindertengerechte öffentliche Toiletten.

Relevanz für die SRH

Die Ziele sehen unter anderem vor,

- » das Abfallaufkommen, insbesondere die Lebensmittelverschwendung, deutlich zu verringern
- » umweltverträglich mit allen Abfällen umzugehen
- » natürliche Ressourcen effizient zu nutzen
- » nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen durch Bildung zu fördern

Unser Beitrag

- » Wir ermöglichen die direkte Wiederverwendung vermeintlicher Abfälle durch unsere STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäuser.
- » Wir fördern Getrenntsammlung und umweltgerechte Verwertung von Bioabfall, Altpapier, einer Vielzahl von Wertstoffen und Restmüll.
- » Wir errichten ein Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) mit hochmodernem Anlagenpark zur Sortierung und Verwertung von Abfällen.
- » Wir informieren, sensibilisieren und führen Dialoge zu Abfallvermeidung und Mülltrennung.
- » Wir engagieren uns im Rahmen unserer umwelpädagogischen Aufgaben in der Umweltbildung in Kindergärten und Schulen und fördern so den bewussten Umgang mit Ressourcen.
- » Wir unterstützen inhaltlich und finanziell die Forschung im Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (IUE) an der Technischen Universität Hamburg (TUHH).



„WIR KÖNNEN DIE ERSTE GENERATION SEIN, DER ES GELINGT, DIE ARMUT ZU BESEITIGEN, EBENSO WIE WIR DIE LETZTE SEIN KÖNNTEN, DIE DIE CHANCE HAT, UNSEREN PLANETEN ZU RETTEN.“

BAN-KI MOON, UN-GENERALSEKRETÄR
VON 2007 BIS 2016



Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern



Ziel 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern



Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern

Relevanz für die SRH

Die Ziele sehen unter anderem vor,

- » nationale Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen: In Hamburg wird dies durch den Hamburger Klimaplan konkretisiert, nach dem die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent, bis 2050 um 80 Prozent reduziert werden sollen (Basisjahr 1990)
- » den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix zu erhöhen

Unser Beitrag

- » Wir versorgen Hamburger Haushalte mit klimaneutralem Strom und Wärme aus Abfall und sparen dabei 440.509 Tonnen (t) CO₂ gegenüber einer Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen ein.
- » Wir reduzieren im Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger gemeinsam die CO₂-Emissionen um jährlich 90.000 Tonnen (t) bis Mitte 2019.
- » Wir reduzieren den Kraftstoffverbrauch in der Abfallsammlung durch effiziente Touren und Entsorgungslogistik sowie durch Fahrerschulungen.
- » Wir modernisieren unsere Anlagen und Gebäude energetisch.
- » Wir erzeugen erneuerbare, anteilig sogar speicherbare Energie auf Betriebsplätzen und Liegenschaften (Blockheizkraftwerke, Fotovoltaik- und Windkraftanlagen).
- » Wir beziehen zu 100 Prozent Ökostrom.
- » Wir verfügen über 56 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge).

Relevanz für die SRH

Die Ziele sehen unter anderem vor,

- » Vollbeschäftigung sowie menschenwürdige Arbeit und gleiches Entgelt für alle Frauen und Männer zu erreichen, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderung
- » alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnie, Herkunft, Religion, wirtschaftlichem oder sonstigem Status zur Selbstbestimmung zu befähigen und ihre soziale und wirtschaftliche Inklusion zu fördern

Unser Beitrag

- » Wir schaffen langfristig sichere Arbeitsplätze mit geschlechtsunabhängiger Entlohnung nach den Tarifverträgen für den öffentlichen Dienst.
- » Wir beschäftigen Menschen mit 46 verschiedenen Nationalitäten und sind seit 2008 Unterzeichner der Charta der Vielfalt.
- » Wir bieten Arbeits- und Praktikumsplätze für Geflüchtete.
- » Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen und Männern.
- » Wir überprüfen die Einhaltung von nationalen und internationalen Arbeitnehmerrechten bei allen Vertragspartnern (zum Beispiel Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, Einhaltung von Mindestlohnregelungen).





2 NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

MIT UNSEREM ENGAGEMENT FÜR EINE ÖKOLOGISCHE ABFALLWIRTSCHAFT UND EINE SAUBERE STADT ERÖFFNEN WIR NEUE CHANCEN FÜR NACHHALTIGKEIT UND LEISTEN EINEN ERHEBLICHEN BEITRAG ZUR LEBENSQUALITÄT IN HAMBURG. NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN BEDEUTET FÜR UNS, LANGFRISTIGE ÖKONOMISCHE ZIELE MIT ÖKOLOGISCHEN ASPEKTEN UND GEMEINWOHLORIENTIERUNG IN EINKLANG ZU BRINGEN.



Als Unternehmen im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg handelt die SRH gemeinwohlorientiert und nicht gewinnmaximierend. Da wir auf Grundlage von Gebühreneinnahmen agieren, müssen Kosten und Nutzen bei allen Maßnahmen in einem vertretbaren Verhältnis stehen. Die von den Bürgerinnen und Bürgern zu tragenden Kosten für die Abfallentsorgung setzen sich zusammen aus einer Grundgebühr für die Hausmüllentsorgung und leistungsbezogenen Gebührenbestandteilen, die sich nach der von der SRH bereitgestellten Tonnengröße und der Abfallart richten. Damit setzen wir gezielt einen Anreiz zur Müllvermeidung und -trennung, denn die Leerungen der Bio-, Papier- und Wertstofftonne kosten weniger als die der Restmülltonne. Die Gebühren für die Hausmüllentsorgung haben wir 2017 erstmals nach sechs Jahren um durchschnittlich 2,9 Prozent erhöht. Die Verbraucherpreise stiegen im selben Zeitraum (2011–2017) um 7,1 Prozent. Unser Ziel ist es, dass sich die Gebühren höchstens maßvoll und nicht stärker als die allgemeinen Preissteigerungen erhöhen.

» 103-2: 201

» DATEN UND FAKTEN,
S. 4

UMSATZERLÖSE



**361,9
Mio. Euro**

UMSATZ JE MITARBEITERIN
UND MITARBEITER

**132.000
Euro**

Bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

» DATEN UND FAKTEN,
S. 3

EIGENKAPITALQUOTE

$$100 \times \frac{\text{EIGENKAPITAL}}{\text{GESAMTKAPITAL}} = \text{EIGENKAPITALQUOTE } 33,1\%$$

DIE SRH – ZUVERLÄSSIG UND FLEXIBEL

Unsere größte Kundengruppe sind die Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs. Die SRH sorgt jeden Tag und bei jedem Wetter dafür, dass Abfälle aus allen Haushalten abgeholt, Papierkörbe in der ganzen Stadt geleert werden, Parks frei von Flaschen, Grillresten und sonstigem Müll und die Straßen sauber sind. Auch bei besonderen Anlässen können wir zuverlässig und flexibel reagieren. Das gilt nicht nur für den Winterdienst, der naturgemäß nicht planbar ist. In der Saison 2017/2018 rückten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu 1.094 Winterdienstseinsätzen aus. Wir sind auch vor Ort, wenn es um die Reinigung und Entsorgung bei Großveranstaltungen mit teils mehreren Hunderttausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern geht – zum Beispiel nach Silvester, beim Hamburger Dom, dem Schlagermove oder dem Rolling-Stones-Konzert im September 2017.



#G20HH2017

<https://twitter.com/SRHnews>

Wir übernehmen ebenso Verantwortung in Ausnahmesituationen: Beim G20-Gipfel am 7. und 8. Juli haben wir in den betroffenen Stadtteilen, vor allem im verwüsteten Schanzenviertel, die Spuren der Ausschreitungen beseitigt. Insgesamt waren etwa 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie diverse Fahrzeuge und Spezialgeräte in Rufbereitschaft. Gefreut hat uns das überwältigend positive Echo auf unsere Arbeit, vor allem in den sozialen Medien. Von Oktober bis Dezember 2017 beseitigte die SRH rund 15.000 Tonnen (t) Laub, das durch den Herbststurm Xavier im Oktober früher als sonst in der ganzen Stadt verteilt war. Nach dem Sturm Herwart im selben Monat machte die SRH die Straßen an der Elbe, die vorher teilweise drei Meter unter Wasser gestanden hatten, wieder befahrbar.

IM DIALOG MIT UNSEREN KUNDEN

Digitalisierung durchzieht bei uns alle unternehmerischen Prozesse. Auch in der Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden setzen wir zunehmend auf digitale Angebote. So haben wir 2017 die Einführung eines Online-Kundenportals vorbereitet, durch das Aufträge einfacher und schneller bearbeitet werden können. Über unsere Website, die im vergangenen Jahr etwa 1,2 Millionen Mal besucht wurde, informieren wir unter anderem über Abfuhrtermine sowie Standorte von Containern und Recyclinghöfen oder geben mit dem Abfall-ABC Tipps zur richtigen Entsorgung. Abonnentinnen und Abonnenten des SRH-Newsletters bekommen die wichtigsten Informationen per E-Mail zugeschickt und sind so stets auf dem Laufenden über verschobene Abfuhrtermine und andere wichtige Meldungen.



DIE IM OKTOBER 2017 VON DER SRH GESAMMELTE LAUBMENGE KÖNNTE MAN IN 300.000 MÜLLTONNEN MIT JE 120 LITERN FÜLLEN, DIE ANEINANDERGEREIHT EINE STRECKE VON HAMBURG BIS NACH HANNOVER ERGÄBEN.



Im Berichtsjahr haben wir die Optik und Bedienung unserer App für Smartphones, die circa 175.000 Nutzerinnen und Nutzer hat (Stand: Ende 2017), optimiert. Zudem haben wir die App um neue Funktionen erweitert. So haben wir einen „Toilettenfinder“ integriert, der nach Ortung den Standort der nächstgelegenen öffentlichen Toilette anzeigt. Zudem können Nutzerinnen und Nutzer uns mit der App dabei helfen, schmutzige Ecken, überfüllte Papierkörbe oder auf der Straße und in Parks abgeladenen Müll zu finden und zu beseitigen. Mithilfe der App machen Kunden ganz einfach ein Foto von der Stelle, das mit Geodaten an die SRH geschickt wird. Die SRH kümmert sich dann darum, den Müll zu beseitigen, und schickt eine Erledigungsmeldung per Mail. Bürgerinnen und Bürger, die unsere App nicht nutzen, können störende Verschmutzungen weiterhin über die Hotline „Saubere Stadt“ telefonisch melden. Natürlich können sich Kunden mit allen Anliegen nach wie vor auch über das Service Center Privatkunden an uns wenden.

» DIE NÜTZLICHE APP GIBT ES KOSTENLOS IM APP STORE UND IM PLAY STORE. EINFACH IN DER SUCHE „STADTREINIGUNG HAMBURG“ EINGEBEN ODER DEN QR-CODE EINSCHANNEN:



QUALITÄT UNSERER LEISTUNGEN SICHERSTELLEN

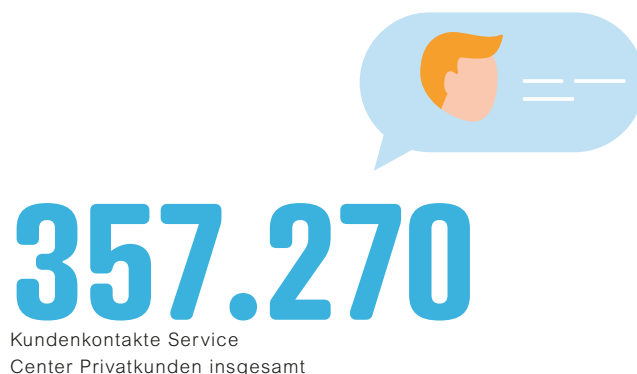
Ein sauberes Erscheinungsbild der Stadt spielt eine große Rolle für die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner. Auch unsere Gäste – zum Beispiel Pendler, Touristen und Messebesucher – fühlen sich in einer gepflegten Stadt wohler. Wir wollen daher jeden Tag hochwertige Leistungen erbringen. Unsere Qualitätssicherungssysteme helfen uns, die Qualität unserer Leistungen messbar zu machen, zu bewerten, Reinigungseinsätze bedarfsgerecht zu steuern und unsere Arbeitsergebnisse weiter zu verbessern.

» DATEN UND FAKTEN, S. 12

Bereits seit zehn Jahren nutzen wir in der Straßenreinigung das Qualitätssicherungssystem DSQS. Seit 2014 verfügt die SRH über ein Qualitätssicherungssystem für die Sauberkeit von Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs (DSQH). Im Berichtsjahr haben wir das DSQH ausgeweitet und die Anzahl der kontrollierten Haltestellen von 40 auf 80 verdoppelt. Mithilfe des DSQH erreichen wir eine höhere Reinigungsqualität, denn anhand der Ergebnisse können wir unsere Einsätze in Zusammenarbeit mit den Hamburger Verkehrsbetrieben besser steuern. Haltestellen, die erfahrungsgemäß stark verschmutzt sind, kontrollieren wir häufiger. Die übrigen Haltestellen prüfen wir dafür statt wie zuvor monatlich nur noch alle zwei Monate.

Auch bei neu übernommenen Leistungen setzen wir unseren hohen Qualitätsanspruch um. Für die Reinigung öffentlicher Toiletten, seit 2017 Aufgabe der SRH, nutzen wir das Qualitätssicherungssystem DSQT. Im Berichtsjahr wurde das 2016 eingeführte Qualitätssicherungssystem für die Sauberkeit von Grünflächen (DSQG) an einer 1,5 Quadratkilometer großen Fläche getestet und weiterentwickelt. Mit dem Start von „Hamburg – gepflegt und grün“ Anfang 2018 wurde das System für alle öffentlichen Grünflächen, Parks und Spielplätze eingeführt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KUNDENBERATUNG



28.692 Hotline-Meldungen über Verschmutzungen

68.890 telefonische Sperrmüllberatungen

310 Medienkontakte (Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine)

104 Pressemitteilungen

10 Mitarbeiterzeitungen *HievOp* und Kundenzeitungen *kehrseite*

» DATEN UND FAKTEN, S. 5

32 km²



MIT UNSEREM DSQG SICHERN WIR DIE REINIGUNGSQUALITÄT VON 32 QUADRAT-KILOMETERN ÖFFENTLICHEN GRÜN-FLÄCHEN, PARKS UND SPIELPLÄTZEN – EINE FLÄCHE, DIE 160 MAL SO GROSS WIE DIE BINNENALSTER IST.

160 Mal



Im Ergebnis erfüllen wir für den Prozess der Wege- und Flächenreinigung die neuesten Anforderungen der Zertifizierungsnorm DIN ISO 9001 für diese Dienstleistung. Für das kommende Jahr ist eine Ausweitung auf alle Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse geplant.

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- » 103-2: 205 Als öffentliches Unternehmen hat die SRH in vielen Bereichen eine Vorbildfunktion inne. Politik, Geschäftspartner, Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns – zu Recht – ein absolut integriertes und regelkonformes Verhalten. Durch klare Vorgaben sowie regelmäßige Schulungen zur Korruptionsprävention geben wir unseren Beschäftigten Orientierung, wie sie sich in ihrem Arbeitsalltag regelkonform verhalten. Das Verbot von Korruption ist integraler Bestandteil der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und der Unternehmensleitlinien. Zudem besteht eine dienstliche Anordnung zur Annahme von Belohnungen und Geschenken, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültig ist. Die Kenntnis der Anordnung muss jährlich von allen Beschäftigten schriftlich bestätigt werden.
- » 103-2: 307
- » 102-16
- » 102-17
- » 205-2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neu ins Unternehmen kommen, erhalten eine Schulung zu den Unternehmensleitlinien. 2017 haben wir ein neues E-Learning-Modul zur Annahme von Belohnungen und Geschenken sowie zur Korruptionsprävention entwickelt und 2018 eingeführt. Künftig ist es für die Beschäftigten Pflicht, dieses Modul einmal pro Jahr zu absolvieren.
- » 103-2: 418 Die SRH bekennt sich zum Hamburger Corporate Governance Kodex, der Vorgaben zur transparenten Unternehmensführung macht (siehe Entsprechenserklärung auf S. 118 + 119). Ein jährlich aktualisierter Gefährdungsatlas stellt die für unsere Geschäftsbereiche bestehenden Korruptionsgefahren dar. Zum Schutz der Privatsphäre unserer Kundinnen und Kunden wie auch unserer Beschäftigten gibt unser Datenschutzbeauftragter Auskunft. Er berät die verantwortlichen Abteilungen und zuständigen Personen bei allen Fragen, die gesetzliche Vorschriften im Umgang mit Kunden- und Mitarbeiterdaten sowie unternehmensinterne Regelungen und Vertraulichkeitspflichten betreffen. So waren wir bereits 2017 gut auf das Inkrafttreten der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 vorbereitet.
- » 205-1

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Mit unserem Einkaufsvolumen für 2017 von rund 92,5 Millionen Euro und der Beauftragung von etwa 1.700 Firmen setzen wir Maßstäbe für die Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Rund 54 Prozent unserer Aufträge haben wir im Jahr 2017 an regionale Anbieter vergeben. Von unseren Lieferanten beziehen wir zum Beispiel Kraftstoff, Ökostrom und Gas, Arbeitsmittel wie Fahrzeuge, Arbeitskleidung oder IT-Geräte sowie Dienstleistungen, zum Beispiel in den Bereichen Transport und Kommunikation. Im Einkauf legen wir großen Wert auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Rahmen der gesetzlichen Regelungen.

» 102-9

» 103-2: 204

» 204-1

Bei der Auswahl unserer Vertragspartner betrachten wir neben wirtschaftlichen Aspekten wie dem Preis auch ökologische Kriterien wie den Lebenszyklus, die Reparaturfreundlichkeit und Recyclingfähigkeit von Produkten, umweltfreundliche Anlieferung oder die Verwendung von mineralölfreien Farben bei Druckerzeugnissen. Bei Geräten berücksichtigen wir den Primärenergieverbrauch sowie die Energieeffizienz und bevorzugen zum Beispiel IT-Geräte mit der Energieeffizienzklasse A+. Unsere Kantine kauft die Lebensmittel überwiegend bei regionalen Anbietern und nach saisonaler Verfügbarkeit. Wir überprüfen laufend, inwieweit wir ökologische Kriterien im Einkauf noch stärker berücksichtigen können. Dazu haben wir einen unternehmensinternen Umwelt-Leitfaden erarbeitet, den wir stetig weiterentwickeln.

» 103-2: 308

Im Berichtsjahr hat die Freie und Hansestadt Hamburg das Hamburgische Vergabegesetz angepasst. Fair gehandelte Produkte sollen nun vorrangig beschafft werden, sofern dies wirtschaftlich vertretbar und ein Markt vorhanden ist. Ein Großteil unserer Entsorgerinnen und Entsorger ist inzwischen mit nach Fair-Trade-Kriterien beschaffter Arbeitskleidung ausgestattet. Der Lieferant dieser Kleidung ist nach SA8000 zertifiziert und erfüllt umfangreiche Vorgaben hinsichtlich der Arbeitsbedingungen seiner Beschäftigten. Zurzeit arbeiten wir daran, weitere Beschäftigte mit Fair-Trade-Arbeitskleidung auszustatten. In allen Ausschreibungen verlangen wir, dass potenzielle Vertragspartner die deutschen Mindestlohnregelungen und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen erfüllen. Die ILO-Kernarbeitsnormen sind eine Sammlung von Sozialstandards zu Themen wie Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit und Diskriminierung. Wenn ein Lieferant dies nicht bestätigt, kann er von der Beauftragung ausgeschlossen werden.

» 103-2: 401

» 103-2: 414

» 414-1

KENNZAHLEN ZUR BESCHAFFUNG

RUND
92,5
Mio. Euro

Einkaufsvolumen



Beauftragung von etwa
1.700 FIRMEN

RUND 54 %
unserer Aufträge an regionale
Anbieter vergeben





AUSEWEG SAUBER HALTEN

3 UMWELTDIENST- LEISTUNGEN

HAMBURG IST EINE DER SCHÖNSTEN UND LEBENSWERTESTEN STÄDTE DER WELT, IN DER ES GERADE IN DEN SOMMERMONATEN VIELE MENSCHEN AUF ÖFFENTLICHE PLÄTZE, STRASSEN, IN PARKS ODER ANS ELBUFER ZIEHT. DIESE IMMER INTENSIVER WERDENDE NUTZUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS MACHT HAMBURG LEBENDIG UND BIETET GELEGENHEIT FÜR BEGEGNUNGEN ALLER ART. SIE HAT ALLERDINGS AUCH EINE KEHRSEITE. DENN WO MEHR MENSCHEN LEBEN, ARBEITEN, FEIERN UND IHREN URLAUB VERBRINGEN, FALLEN AUCH MEHR ABFÄLLE AN. DIE SAMMLUNG UND VERWERTUNG DIESER ABFÄLLE GEHÖREN EBENSO WIE DIE REINIGUNG UND DER WINTERDIENST ZU UNSEREM KERNGESCHÄFT.



REINIGUNG UND WINTERDIENST: FÜR EINE SAUBERE STADT HAMBURG

Als Full-Service-Anbieter für Reinigung und Winterdienst ist es Aufgabe und Anspruch der SRH, für ein ganzheitlich sauberes Stadtbild zu sorgen. In unserem Geschäftsbereich Reinigung säubern wir pro Woche 4.500 Kilometer Fahrbahnen, 5.400 Kilometer Gehwege, leeren über 10.000 Papierkörbe und beseitigen fast 30.000 wilde Müllablagerungen oder Verschmutzungen. So erhöhen wir die Verkehrssicherheit und sorgen für ein sauberes und ansprechendes Stadtbild.

» 203-2

Mit dem Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ hat die Freie und Hansestadt Hamburg unseren Aufgabenbereich noch einmal deutlich erweitert. Das gilt vor allem für Bereiche, die häufig einen unsauberen oder schmutzigen Eindruck vermitteln – beispielsweise mit leeren Flaschen, Dosen, Grill- und Speiseresten vermüllte Grünanlagen, überquellende Papierkörbe, herumliegender Verpackungsmüll, illegal abgeladener Sperrmüll oder Schrotträder im öffentlichen Raum. Gleichzeitig gilt: Jede und jeder Einzelne trägt eine Mitverantwortung dafür, den öffentlichen Raum sauber zu halten. Dazu gehört es vor allem, die eigenen Abfälle wieder mitzunehmen oder in die dafür vorgesehenen Papierkörbe zu werfen anstatt sie aus Achtlosigkeit oder Bequemlichkeit liegenzulassen. Zusätzlich zu unseren Reinigungsleistungen setzen wir daher auf den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, um an ihre Verantwortung für eine saubere Stadt zu appellieren.

STADTSAUBERKEIT AUS EINER HAND

Seit Jahresbeginn 2018 hat die SRH nicht nur mehr Reinigungsaufgaben übernommen, sondern auch die Steuerungsverantwortung für die Stadtsauberkeit übertragen bekommen. Das bedeutet, dass wir auch Meldungen, die nicht in unseren direkten Verantwortungsbereich fallen und für die kein Eigentümer oder Anlieger zuständig ist, bis zur endgültigen Erledigung weiterverfolgen. Dies soll ein koordiniertes Vorgehen nach einheitlichen Standards sichern. Zudem haben die Bürgerinnen und Bürger so einen eindeutigen Ansprechpartner bei allen Fragen zur Stadtsauberkeit.

» 203-1

Das Berichtsjahr 2017 war von den intensiven Vorbereitungen auf unsere neue Aufgabe geprägt. So konnten wir 440 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen, die wir ausstatten und schulen mussten. Der Fuhr- und Maschinenpark wurde um neue Mannschaftswagen, Kehrmaschinen, Besen, elektrische Laubbläser, Hochdruckreiniger und weiteres Equipment erweitert. Um Platz für die neuen Arbeitskräfte zu schaffen, wurden neue Liegenschaften aufgebaut und ausgestattet.

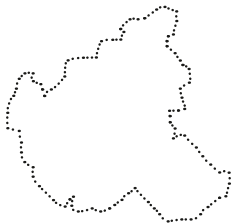
ENGAGEMENT FÜR MEHR SAUBERKEIT

Mit der häufigen und intensiven Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Grünstreifen und Grünanlagen sowie der schnellen Beseitigung von Schmutzecken verbessern wir die Stadtsauberkeit in Hamburg weiter. Insbesondere an stark besuchten Orten in der Innenstadt und in Hamburgs Parks stellen wir zusätzliche Papierkörbe auf und leeren sie häufiger.

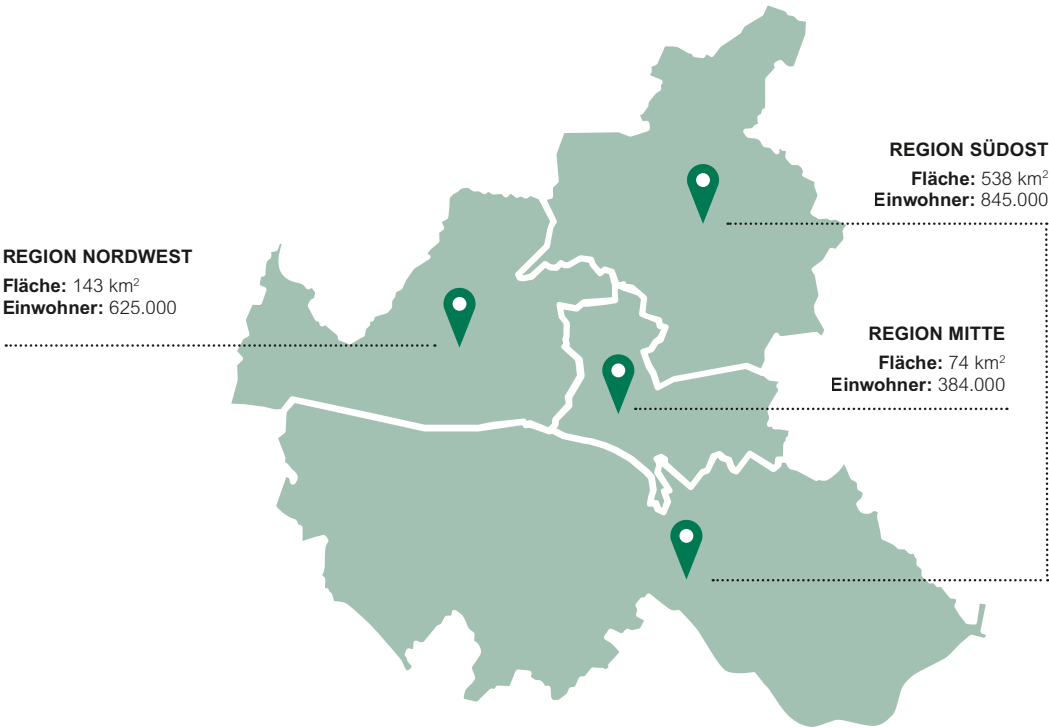
Bereits 2017 waren zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Beispiel als Cleanteams im Einsatz. Sie beseitigen Verschmutzungen, die über das gewöhnliche Maß hinausgehen, wie überfüllte Papierkörbe, Graffiti, schmutzige Wege und Parks oder wilde Müllablagerungen. Diese Verschmutzungen können auffällige Bürgerinnen und Bürger über die Hotline „Saubere Stadt“ oder mit der SRH-App standortgenau melden. Ein Cleanteam beseitigt die Schmutzecke dann innerhalb von höchstens drei Tagen.

Gerade in Vierteln, in denen viele Menschen unterwegs sind, werden ausreichend Papierkörbe benötigt. 2017 haben wir begonnen, mehr als 1.000 zusätzliche Papierkörbe anzubringen. 2018 kommen außerdem noch 60 Solarpressbehälter dazu, mehr als die Hälfte davon im Innenstadtbereich. Sie verdichten den eingeworfenen Müll mit einer solarbetriebenen Presse bis auf ein Siebtel des Volumens. Da sie außerdem 120 statt 100 Liter fassen, passt in 60 Solarpressbehälter so viel Abfall wie in 500 der üblichen roten Papierkörbe. Ein Füllstandssensor in Verbindung mit einem Funksignal informiert uns, wenn eine

REINIGUNG UND REINIGUNGSSTRECKEN



GESAMT
Fläche: 755 km²
Einwohner: 1.854.000
Gesamtstrecke zu reinigender Fahrbahnen: 7.751 km
Gesamtstrecke zu reinigender Gehwege: 3.224 km
Wöchentlich gereinigte Fahrbahnstrecke (Großkehrmaschinen): 4.349 km pro Woche*
Wöchentlich gereinigte Fahrbahnstrecke (Kleinkehrmaschinen): 218 km pro Woche
Anzahl der Papierkörbe: 10.024
Wöchentliche Papierkorbleerungen: 32.729



REGION NORDWEST



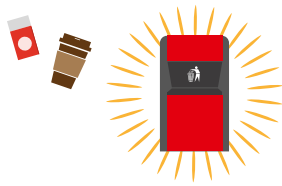
REGION MITTE



REGION SÜDOST



* Im Jahresmittel werden wöchentlich 40 Prozent der Gesamtstrecke gereinigt beziehungsweise kontrolliert. In den Sommermonaten reinigt die SRH zum Beispiel mit einer höheren Frequenz als in den Wintermonaten. Die aufgeführten Zahlen sind bereits um diesen Faktor reduziert.



60

Solarpressbehälter fassen
so viel Abfall wie 500 der
üblichen roten Papierkörbe.

Leerung erforderlich wird. So können wir die Leerungsintervalle passgenau planen. In die Standort-
suche für die neuen Papierkörbe beziehen wir Anwohnerinnen und Anwohner ein, die ihre Vorschläge
einbringen können. Die Regel ist einfach: Sofern die Voraussetzungen für die Anbringung erfüllt sind und
die Bezirksämter zustimmen, wird der Papierkorb am vorgeschlagenen Standort installiert. Mit solchen
Aktionen fordern wir Bürgerinnen und Bürger auf, sich aktiv zu beteiligen – und freuen uns, wenn wir ihre
Wünsche erfüllen können.

Das Aufstellen neuer Papierkörbe allein reicht aber leider nicht, um achtloses Wegwerfen von Verpa-
ckungen oder das illegale Abladen von Müll zu verhindern. Seit mehreren Jahren sind daher bereits
WasteWatcher der SRH im gesamten Stadtgebiet unterwegs. Sie sprechen Müllsünder an und machen
sie auf ihr Verhalten aufmerksam. Um die Wirkung zu verstärken, wurde 2017 gemeinsam mit der Stadt
das Programm WasteWatcher⁺ ins Leben gerufen. Die WasteWatcher⁺ sind zusätzlich befugt, Ord-
nungswidrigkeiten festzustellen und Bußgelder gegen rücksichtslose Müllsünder zu verhängen.

DIE SRH IM DIALOG

Um unsere Leistungsversprechen bestmöglich zu erfüllen und um wertvolles Feedback zu erhalten,
beziehen wir die Bevölkerung in verschiedenen Beteiligungsformaten mit ein. Was erwarten Einwohne-
rinnen und Einwohner von uns? Was funktioniert gut? Wo besteht Handlungsbedarf? Welche konkreten
Vorschläge gibt es? Im vergangenen Jahr ging es dabei vorrangig um die Vorbereitung unserer neuen
Aufgaben im Rahmen von „Hamburg – gepflegt und grün“. In allen sieben Stadtbezirken haben wir
Sauberkeitskonferenzen abgehalten, um Kritik und Fragen entgegenzunehmen und zu beantworten. Bei
der Sauberkeitswerkstatt im Dezember 2017 brachten wir den Ersten Bürgermeister Olaf Scholz mit der
Geschäftsführung der SRH zusammen. Die Veranstaltung soll künftig einmal im Jahr stattfinden.

DAS STILLE ÖRTCHEN MACHT VON SICH REDEN

Zu den Aufgaben der SRH gehören seit Anfang 2017 auch der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb
von 125 öffentlichen Toiletten. Saubere öffentliche WCs sind eine Visitenkarte für Hamburg: Gerade
Besucherinnen und Besucher unserer Stadt sind oft auf ihre Nutzung angewiesen.

» 203-2

2017 haben wir in großem Umfang alte Anlagen saniert und auf den aktuellen Stand der Technik ge-
bracht. Auch den barrierefreien Ausbau der Toiletten steigern wir weiter. Ende des Berichtsjahres 2017
lag ihr Anteil bei 60 Prozent. Wir erneuern nach und nach den Bestand öffentlicher WCs der Hansestadt
und stellen zusätzliche Toiletten auf – 2017 beispielsweise in Harburg, Blankenese und an der Stern-
schanze. Diese modernen, nach jeder Nutzung selbstreinigenden WCs sind barrierefrei und lassen
sich berührungsarm mit wenigen Tasten bedienen. Unsere neuen Toiletten befriedigen mehr als das
eigentliche Bedürfnis: Sie bieten auch Wickeltische, Trinkwasserspender, Luftpumpen für Fahrräder und
Ladestationen für E-Bikes. Nutzerinnen und Nutzer der SRH-App können sich das nächstgelegene WC
im neuen „Toilettenfinder“ anzeigen lassen.



Die am stärksten frequentierte Toilette steht an den
Landungsbrücken und wird von durchschnittlich etwa

1.800

Menschen pro Tag genutzt.

UNTERWEGS BEI EIS UND SCHNEE

Im Herbst und Winter – oder wie in der Winterdienstsaison 2017/2018 auch im Frühling – hält die SRH die Hamburger Straßen frei von Schnee und Eis. Das erlaubt es Anwohnerinnen und Anwohnern, Pendlern und Touristen, sicher von A nach B zu kommen. Zu unseren Verkehrssicherungspflichten gehört der Winterdienst an Bushaltestellen, auf verkehrswichtigen Fahrbahnen, belebten Fußgängerüberwegen, verkehrswichtigen Gehwegen ohne Anlieger sowie ausgewählten Radwegen. Damit wir auf Wetterumschwünge möglichst schnell reagieren können, gibt es eine rund um die Uhr besetzte Winterdienstzentrale.

» 103-2: 416

Die negativen Auswirkungen der Streumittel auf die Umwelt versuchen wir dabei soweit es geht zu minimieren. Während wir auf Geh- und Fahrradwegen sowie bei Bushaltestellen auf Kies als Streumittel zurückgreifen können, ist das Streuen von Salz auf Fahrbahnen unerlässlich. Um eine zu starke Versalzung des Bodens und damit auch des Grundwassers zu vermeiden, dosieren wir die Salzmenge mithilfe von Wärmebildkameras an den Streufahrzeugen bedarfsgerecht. Außerdem nutzen wir ausschließlich Feuchtsalz, das im Gegensatz zum früher verwendeten Trockensalz besser an der Fahrbahn haftet, weniger verweht wird und damit deutlich effizienter ist.

» DATEN UND FAKTEN, S. 13 UND S. 17

Die kältere und stürmische Witterung hat unseren Winterdienst 2017/2018 mehr gefordert als in der Vorsaison. So waren unsere Winterdienstkräfte mit 29 Streuvolleinsätzen auf Hamburgs Straßen mehr als dreimal so häufig gefordert wie in der Saison 2016/2017 mit neun Einsätzen. Damit einher geht der höhere Verbrauch von 9.200 Tonnen (t) Salz (Vorsaison: 3.900 t) und 2.100 Tonnen (t) abstumpfender Streustoffe wie zum Beispiel Kies (Vorsaison: 1.100 t), um Hamburgs Fahrbahnen und Wege zu sichern.

**DIE KALTE UND STÜRMISCHE WITTERUNG
HAT UNSEREN WINTERDIENST 2017/2018
MEHR GEFORDERT ALS IN DER VOR-
SAISON. DAMIT GEHT EIN STEIGENDER
STREUMITTELVERBRAUCH EINHER:**

9.200

Tonnen (t) Salz im
Winter 2017/2018

3.900

t im Winter
2016/2017



2.100

Tonnen (t) abstumpfender
Streustoffe wie zum Beispiel
Kies im Winter 2017/2018

1.100

t im Winter
2016/2017



SAMMLUNG: GETRENNT SAMMELN MIT SYSTEM

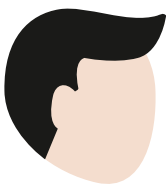
Die Weltstadt Hamburg verzeichnete auch im Berichtsjahr 2017 wieder eine wachsende Bevölkerung, eine prosperierende Wirtschaft und steigende Übernachtungszahlen von Urlaubern, Messe- und Kongressbesuchern. Obwohl Hamburg stetig wächst und inzwischen 1,85 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner hat, bleibt das absolute Abfallaufkommen erfreulicherweise bereits seit mehreren Jahren konstant. Das bedeutet: Die von jeder und jedem Einzelnen durchschnittlich verursachte Abfallmenge sinkt. Diese positive Entwicklung wollen wir auch in Zukunft fördern und Bürgerinnen und Bürgern dabei unterstützen, ihren Ressourcenverbrauch und ihr Abfallaufkommen weiter zu reduzieren.

» DATEN UND FAKTEN,
S. 6

SAMMELSYSTEM DER SRH MIT VIER TONNEN

Das Vier-Tonnen-System der SRH mit der schwarzen Restmülltonne, der blauen Papiertonne, der grünen Biotonne und der gelben Hamburger Wertstofftonne ermöglicht eine umweltgerechte Müll- und Wertstofftrennung. In der gelben Wertstofftonne beziehungsweise dem gelben Wertstoffsack sammeln wir ohne zusätzliche Gebühren neben Verpackungen auch sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen. Das sind Metalle, Kunst- und Verbundstoffe sowie Gegenstände, die mindestens zur Hälfte aus Metall oder Kunststoff bestehen. Von der gesammelten Menge verwertet die SRH rund 16,4 Prozent in eigener Verantwortung.

» 203-1



214 KILOGRAMM RESTABFALL PRO KOPF
AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN. DURCH BESSERE
TRENNUNG LIESSE SICH DIESER WERT DEUTLICH REDU-
ZIEREN: MEHR ALS DIE HÄLFTE DES RESTABFALLS SIND
RECYCELBARE WERTSTOFFE.

Quelle: Hausmüllanalyse 2016.

PAPIER- UND BIOTONNE IN ALLEN HAUSHALTEN

Seit Inkrafttreten der Hamburgischen Wertstoffverordnung 2011 sind alle Hamburger Haushalte verpflichtet, sowohl eine Papier- als auch eine Biotonne zu nutzen. Von der Pflicht ausgenommen sind nur Haushalte, die keinen Platz für die Aufstellung von zusätzlichen Tonnen haben oder die selbst kompostieren, statt die grüne Tonne für die Entsorgung ihres Bioabfalls zu nutzen. Die zusätzlichen Tonnen erleichtern die Mülltrennung, erhöhen die Qualität und Quantität der getrennt gesammelten Abfälle und damit auch der Recyclingprodukte Kompost und Recyclingpapier. Für unsere Kundinnen und Kunden führt die Nutzung zu niedrigeren Entsorgungsgebühren, da ihr Restmüllvolumen sinkt. Zudem verbessert die blaue Tonne die Stadtsauberkeit: Die Straßensammlung von Altpapier – das oftmals nicht sauber gebündelt auf den Gehwegen stand oder sogar umherwehte – wurde dafür eingestellt.

In den vergangenen drei Jahren haben wir durch Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Ansprache von Eigentümern die Quote für den Anschluss an die Papier- und Biotonne erhöht. Durch gezielte Anschreiben und Vor-Ort-Besichtigungen der Müllstandplätze bei nicht angeschlossenen Liegenschaften konnten wir viele der Grundeigentümer von den Vorteilen der getrennten Papier- und Biomüllabfuhr überzeugen. Insgesamt konnten wir so im Berichtsjahr je circa 5.600 blaue Papiertonnen und grüne Biotonnen zusätzlich aufstellen, sodass inzwischen fast jeder anschlussfähige Haushalt in Hamburg über solche Tonnen verfügt.

KREISLAUFWIRTSCHAFT BEGINNT MIT DER RICHTIGEN MÜLLTRENNUNG

Je konsequenter die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs ihren Müll trennen, desto mehr Wertstoffe können wir aus dem Abfall zurückgewinnen und in den Kreislauf zurückführen. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Mülltrennung in der Bevölkerung zu fördern und zu verbessern. Dafür arbeiten wir eng mit der Hamburger Wohnungswirtschaft zusammen, beraten zur Einrichtung geeigneter Stellplätze, entwickeln gemeinsam individuelle Lösungen zur Mülltrennung und geben Tipps für die Kommunikation mit Mieterinnen und Mietern über diese Themen. Darüber hinaus führen wir gemeinsame Veranstaltungen durch. Wir informieren beispielsweise bei Mieterfesten und auf Veranstaltungen in Flüchtlingsunterkünften näher über die Prinzipien der Abfalltrennung und die zur Verfügung stehenden Behälter. Mit Informationsmaterial in sieben verschiedenen Sprachen möchten wir möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner von Hamburg erreichen.



BIO GEHÖRT NICHT IN DEN RESTMÜLL

In regelmäßigen Abständen gibt die SRH Analysen des Hausmülls in Auftrag. Unabhängige Fachleute untersuchen dabei die Müllzusammensetzung in unterschiedlichen Stadtteilen – in dicht besiedelten Innenstadtbereichen und ländlicheren Gebieten, in Vierteln mit vielen Geschäften und Gastronomie oder auch in Gegenden, in denen überwiegend Wohnhäuser stehen. Aus den Ergebnissen gewinnen wir Erkenntnisse über die Nutzung unserer Trennsysteme. Die Analyse von 2016 zeigt, dass in Hamburg insbesondere noch viele Bioabfälle im Restmüll landen und daher von uns nicht optimal verwertet werden können. Unsere Anstrengungen konzentrierten sich 2017 daher vor allem darauf, die Menge und Qualität des gesammelten Biomülls deutlich zu verbessern.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben nach wie vor starke Vorbehalte, den Biomüll getrennt vom Restmüll zu sammeln: Schmutz, fehlende Hygiene und unangenehme Gerüche sind die häufigsten Einwände. Oft liegt das daran, dass die Haushalte keine bequeme und adäquate Möglichkeit haben, den Biomüll in der Wohnung zu sammeln und dann in der grünen Biotonne zu entsorgen. Anfang 2017 hat die SRH deshalb das in Deutschland einmalige Projekt „Biotüten für Niendorf“ gestartet: Auf dem Wochenmarkt in Niendorf haben wir kompostierbare Biosammeltüten aus Papier zu Testzwecken verteilt. Das Besondere an den Tüten: Sie sind wachsbeschichtet und bleiben daher auch im feuchten Zustand stabil. Im Unterschied zu Plastiktüten und Tüten aus sogenanntem „Bio“-Plastik verrottet die Biotüte der SRH vollständig

und verunreinigt den Qualitätskompost unseres modernen Biogas- und Kompostwerks Bützberg nicht mit Plastikrückständen. Das Feedback unserer Kundinnen und Kunden und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Recyclinghöfen war durchweg positiv. Nach dem erfolgreichen Test bieten wir die Tüten nun in ganz Hamburg auf unseren Recyclinghöfen sowie in Filialen der Drogeriekette Budnikowsky an. 30 Tüten pro Jahr sind für jeden Haushalt gratis, danach können sie zum Selbstkostenpreis erworben werden.



Auch im Rahmen des EU-Forschungsprojekts REPAiR (Resource Management in Peri-urban Areas: Going Beyond Urban Metabolism) untersuchen wir, wie wir die getrennte Sammlung von Bioabfällen verbessern können. Im Zuge des Projekts sollen unter anderem Befragungen in der Wohnungswirtschaft stattfinden. Die insgesamt 18 Projektpartner aus sechs EU-Mitgliedsstaaten arbeiten gleichzeitig an verschiedenen Stoffströmen. Zusammen erhalten sie eine Förderung der EU von fünf Millionen Euro.

ZUFRIEDENE KUNDINNEN UND KUNDEN DURCH EINE ZUVERLÄSSIGE SAMMLUNG

Jede nicht geleerte Tonne ist für unsere Kundinnen und Kunden ein Ärgernis. Wir haben es jedoch nicht immer in der Hand, ob eine Tonne stehen bleibt – beispielsweise, wenn die Abfallbehälter aufgrund von Baustellen oder durch geparkte Autos nicht zugänglich sind. Um in solchen Fällen schneller Abhilfe zu schaffen, haben wir 2017 alle unsere Sammelkolonnen mit mobilen Geräten ausgestattet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter melden Unregelmäßigkeiten bei der Sammlung nun umgehend an die Zentrale, die so schneller reagieren kann. Auch nachfragenden Kundinnen und Kunden können wir die Störung mithilfe der Informationen der Kolonne besser erklären und ihnen zielgerichtete Lösungen anbieten.

ABSCHAFFUNG DER ROSA MÜLLSÄCKE

In einigen besonders eng bebauten Stadtteilen wird Restmüll noch in rosa Müllsäcken gesammelt, da auf Privatgrund kein Platz für Mülltonnen ist. Die Säcke sind aber immer auch eine Notlösung, da sie vor dem Abfuhrtag auf den Gehweg gestellt werden, zum Teil aufreißen und damit das Stadtbild beeinträchtigen. In Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern treibt die SRH die Abschaffung dieser Art der Abfallsammlung weiter voran. Für 2017 können wir einen Erfolg vermelden: Der Stadtteil Ottensen ist jetzt „sackfrei“! Rund 700 Haushalte nutzen statt den rosa Säcken nun unterirdische Müllcontainer – sogenannte Unterflursysteme – oder Mülltonnen in Boxen – sogenannte Oberflursysteme – auf öffentlichem Grund. Die Aktion in Ottensen dient als Pilotprojekt für ganz Altona: Gemeinsam mit der Behörde für Umwelt und Energie und dem Bezirksamt Altona wollen wir die Sammlung in rosa Säcken im gesamten

Bezirk abschaffen. 2017 haben wir in Altona bereits 28 Behälterstandplätze auf öffentlichen Flächen errichtet, was zu einer Reduzierung von 1.120 rosa Müllsäcken pro Woche führte. Die Bezirksversammlung hat ein Lösungskonzept beschlossen, das 3.100 zusätzliche Haushalte – das entspricht 92 Prozent der betroffenen Haushalte in Altona – „sackfrei“ machen soll. Dafür schaffen wir bis 2019 insgesamt 136 Standplätze, 95 davon als Oberflur- und 41 als Unterflursysteme, auf öffentlichem Grund.

DEPOTCONTAINER UND MODERNE RECYCLINGHÖFE IM GESAMTEN STADTGEBIET

» 203-1 Depotcontainer und Recyclinghöfe sind ein wichtiger Teil der Entsorgungsinfrastruktur. Mit ihnen ermöglichen wir den Einwohnerinnen und Einwohnern die Abgabe größerer Abfallmengen oder von Stoffen, die nicht vom Vier-Tonnen-System abgedeckt werden.

In den Depotcontainern können unsere Kundinnen und Kunden Glas und Altpapier einfach und unkompliziert entsorgen. An vielen Standplätzen ist es zusätzlich möglich, ausgediente Elektrokleingeräte und Alttextilien wie gebrauchte Kleidung und Schuhe, Stoffreste oder beschädigte Textilien zu entsorgen. Mithilfe von Sensoren haben wir 2017 die Füllstände der Container überprüft und die Häufigkeit der Leerungen an den Bedarf angepasst.

» DATEN UND FAKTEN, S. 7 UND S. 8

Die insgesamt zwölf Recyclinghöfe, die entsprechend der Einwohnerzahl der Stadtteile über ganz Hamburg verteilt sind, tragen in hohem Maße zur Kreislaufwirtschaft bei: Die Recyclingquote auf den Höfen liegt mit 74,8 Prozent wie im Vorjahr auf einem äußerst hohen Niveau. Im Jahr 2017 verzeichneten die Recyclinghöfe mit über 1.541.000 Besuchen einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit knapp 1.515.000 Anfahrten. Das bestärkt uns in unserem Vorhaben, die Modernisierung der Recyclinghöfe fortzusetzen. Der Hof in Brandstücken wird zurzeit umgebaut und ab 2018 mit neuem Logistikkonzept betrieben. Den Hof an der Rahlau wollen wir durch einen moderneren Hof am Wilma-Witte-Stieg ersetzen. Im November 2017 haben wir Hamburgs modernsten Recyclinghof in der Liebigstraße in Hamburg-Billbrook eröffnet. Dieser mit rund 6.800 Quadratmetern fast viermal so große Hof ersetzt den 20 Jahre älteren Recyclinghof im Rotenbrückenweg in Billstedt. Zudem haben wir die Verkehrsführung optimiert: Kundinnen und Kunden befüllen die Container nun von oben über eine zweite, 2.600 Quadratmeter große Ebene. Das ist schneller und einfacher als die vorher praktizierte Befüllung über Treppen. Gleichzeitig können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Container wechseln, ohne den Hof schließen zu müssen. Das Resultat: ein reibungsloser Arbeitsablauf und geringere Wartezeiten für die Kundinnen und Kunden.

Auch 2017 haben wir die KORKampagne des NABU Hamburg durch die Sammlung von Flaschenkorken auf den zwölf Recyclinghöfen unterstützt. Die KORKampagne hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst viele der jährlich in Deutschland verwendeten 1,2 Milliarden Flaschenkorken zu sammeln und zu recyceln. Der recycelte Kork kann beispielsweise als umweltfreundlicher Dämmstoff eingesetzt werden und bekommt so ein zweites Leben. Bisher wird jedoch nur ein Zehntel des Flaschenkorks in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Durch die KORKampagne konnten wir 2017 circa 18 Kubikmeter, also etwa 2,3 Tonnen (t), Kork sammeln und damit die Wiederverwertung dieses natürlichen Rohstoffes fördern.

WIEDERVERWENDUNG UND VERWERTUNG: AUF DEM WEG ZUR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wiederverwendung und Recycling von Abfällen haben in der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes oberste Priorität auf dem Weg zu einer vollständigen Kreislaufwirtschaft. Auch für uns als Unternehmen der Abfall- und Ressourcenwirtschaft liegt hier der Schwerpunkt unserer Arbeit. Dies lässt sich jedoch nicht immer verwirklichen – vor allem, weil für viele Abfallarten die geeigneten Recyclingprozesse fehlen. In diesem Fall hat die energetische Verwertung, also die Erzeugung von Strom und Wärme aus Abfall, die größten ökologischen und wirtschaftlichen Vorteile.

» 103-2: 306

Die letzte Stufe der Abfallhierarchie, die Deponierung, haben wir bereits vor fast 20 Jahren überflüssig gemacht. Als erstes Bundesland überhaupt stellte Hamburg die Deponierung unbehandelter Siedlungsabfälle komplett ein.

ZU SCHADE ZUM WEGWERFEN: FÖRDERUNG DER WIEDERVERWENDUNG

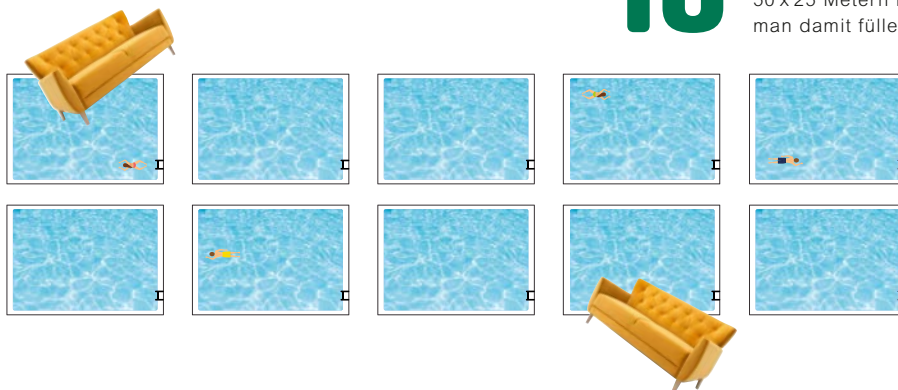
Die Aktivitäten der SRH-Tochtergesellschaft STILBRUCH machen deutlich, was in Hamburg auf dem Gebiet der Wiederverwendung geleistet wird. In den STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern können Kundinnen und Kunden gut erhaltene gebrauchte Möbel, Lampen, Zimmerpflanzen, Haushaltswaren und -geräte, Geschirr, Bücher, Kinderspielzeug, Kleidung, Fahrräder und vieles mehr zu kleinen Preisen erstehen. STILBRUCH erhält die Waren aus den Sammlungen auf unseren Recyclinghöfen, über Anlieferungen von Privatpersonen direkt an den Kaufhäusern und aus der schonenden Sperrmüllabfuhr. Insgesamt kommen so pro Tag fünf bis sechs Lkw-Ladungen an gebrauchten Gegenständen zusammen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kaufhäusern und auf den Recyclinghöfen begutachten die Waren und prüfen mit geschultem Blick, ob sich die Wiederverwendung lohnt. Zwei zertifizierte Werkstätten prüfen zudem alle zum Verkauf angebotenen elektronischen Artikel auf Funktion und Sicherheit. Bei Computern, Laptops und Mobiltelefonen gehört dazu auch die sorgfältige und nach einem zertifizierten Prozess vorgenommene Löschung aller noch auf den Geräten gespeicherten Daten. Waren, die nicht mehr zu verkaufen sind, geben wir in die Verwertung.

29.534

Kubikmeter Möbel und Haushaltsgegenstände
hat STILBRUCH 2017 direkt wiederverwendet.

10

Schwimmbecken von
50 x 25 Metern könnte
man damit füllen.



STILBRUCH ERHÄLT TÄGLICH

FÜNF BIS SECHS

LKW-LADUNGEN GEBRAUCHTER GEGENSTÄNDE AUS DER SAMMLUNG AUF DEN RECYCLINGHÖFEN, ÜBER DIREKTANLIEFERUNGEN AN DEN KAUFHÄUSERN UND AUS DER SCHONENDEN SPERRMÜLLABFUHR.



» DATEN UND FAKTEN,
S. 8

2017 haben die 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von STILBRUCH rund 29.500 Kubikmeter Abfall wiederverwendet und damit vor der Vernichtung gerettet. Der Umsatz lag bei etwa drei Millionen Euro. Die Erlöse trugen auch im vergangenen Jahr dazu bei, die Kosten für die schonende Sperrmüllsammlung zu decken.

PRAXISNAHE FORSCHUNG FÜR EIN LÄNGERES LEBEN VON ELEKTROALTGERÄTEN

In dem von der EU geförderten Forschungsprojekt FORCE (Cities Cooperating For Circular Economy) beschäftigen wir uns intensiv damit, wie wir die Wiederverwendung von alten Elektrogeräten noch weiter verbessern können. In dem Projekt untersuchen 22 Forschungspartner aus den Städten Hamburg, Kopenhagen, Genua und Lissabon Potenziale von vier Stoffströmen für eine bessere Sammlung, Wiederverwendung und Verwertung von Kunststoffen, Elektroaltgeräten, Bioabfällen und Holz. Die EU fördert das bis 2020 laufende Gesamtprojekt mit über 11 Millionen Euro. Die SRH ist in dem internationalen Forschungsvorhaben für den Bereich Elektroaltgeräte zuständig. Durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit und eine Optimierung der Erfassungssysteme soll die Menge der wiederverwendeten Elektroaltgeräte gesteigert werden, beispielsweise durch mehr Informationen zu Reparaturbetrieben und Repair-Cafés sowie Öffentlichkeitsarbeit zu den Annahmestellen auf den Recyclinghöfen und bei STILBRUCH. Zudem sammelt die schonende Sperrmüllabfuhr verstärkt Elektrogeräte.

STILBRUCH POP-UP STORE IN HARBURG

Im Rahmen des FORCE-Projekts eröffnete STILBRUCH im November 2017 einen Pop-Up Store in der Einkaufspassage „Harburg Arcaden“. Er verfolgt ein für Gebrauchtwarenkaufläden innovatives Konzept: Der Store ist nicht in einer großen Lagerhalle im Industriegebiet untergebracht, sondern liegt in einem belebten Einkaufszentrum direkt an der S-Bahnstation Hamburg-Harburg Rathaus und ist damit sehr gut mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Auch das Warenangebot ist entsprechend ausgelegt: Die Kundinnen und Kunden können alle Artikel direkt und ohne Auto mitnehmen. Etwa die Hälfte des Sortiments sind kleine Elektrogeräte aus zweiter Hand, zum Beispiel Radios, Plattenspieler, Toaster, Mixer, Haartrockner oder Lampen. Das Konzept ist sehr erfolgreich und zieht mit etwa 800 bis 1.000 Besucherinnen und Besuchern pro Tag viel Laufkundschaft an. Der ursprünglich nur bis Februar 2018 laufende Mietvertrag wurde daher vorläufig verlängert. Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, eine dritte STILBRUCH-Filiale nach dem Konzept des Pop-Up Store dauerhaft zu etablieren und das Warenangebot zu erweitern. STILBRUCH beabsichtigt, auch in Abhängigkeit von der Wirtschaftlichkeit des Pop-Up Store in den „Harburg Arcaden“, längerfristig in Harburg präsent zu sein.



**ZWISCHEN 800 UND 1.000
PERSONEN BESUCHEN TÄGLICH
UNSEREN STILBRUCH POP-UP
STORE IN HARBURG.**

ZWEITES LEBEN FÜR ZWEIRÄDER

Im vergangenen Jahr hat STILBRUCH auch das Angebot an Second-Hand-Fahrrädern deutlich ausgebaut. Seit 2017 verkauft STILBRUCH ehemalige Schrotträder, die wir im Auftrag der Bezirksämter von der Straße entfernt haben. Bei diesen Rädern handelt es sich um offensichtlich ausrangierte, verkehrsuntaugliche und im öffentlichen Raum „entsorgte“ Fahrräder – oftmals ohne Lenker, Kette oder Sattel und mit platten Reifen. Die aufgegebenen Räder stören nicht nur im Stadtbild, sie blockieren auch die knappen Fahrradstellplätze der Stadt. Mindestens zwei Wochen vor der Entfernung markiert das Bezirksamt die Fahrräder mit auffälligen roten Aufklebern. Falls auf diese Weise kein Besitzer ausfindig gemacht werden kann, sammeln wir die Räder ein. 2017 haben wir so insgesamt über 4.000 verkehrsuntaugliche und schrottreife Fahrräder von öffentlichen Abstellflächen entfernt.

Unsere Fahrradwerkstatt im Recyclinghof Brandstücken überholt die Schrotträder und andere an unseren Recyclinghöfen angelieferte Räder und macht sie – wenn möglich – wieder verkehrstüchtig. Anschließend werden sie bei STILBRUCH zu fairen Preisen von durchschnittlich weniger als 60 Euro pro Stück verkauft. Das Angebot kommt gut an: 2017 fanden so etwa 460 reparierte Fahrräder ein neues Zuhause. Insgesamt haben wir wesentlich mehr Räder verkauft. Auf den steigenden Absatz haben wir 2017 reagiert und einen weiteren Mitarbeiter in der Fahrradwerkstatt eingestellt.

STOFFKREISLÄUFE SCHLIESSEN: AUS ABFALL WERDEN ROHSTOFFE UND ENERGIE

Durch die nach dem Umweltmanagementsystem EMAS III zertifizierte Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) ist die SRH einer der größten Energieerzeuger in Hamburg. 2017 konnten wir insgesamt circa 115.000 Megawattstunden Elektrizität und circa 766.000 Megawattstunden Wärme in die Versorgungsnetze einspeisen. Zur Anlage gehört auch ein Biomasseheizkraftwerk, das etwa 150.000 Tonnen (t) Altholz jährlich verwertet. Die MVB trägt mit etwa 17 Prozent zur Fernwärmeversorgung Hamburgs bei. Das ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz, denn gegenüber der Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen ist die energetische Nutzung von Abfall deutlich klimafreundlicher. Als Sekundärstoffe werden Salzsäure, Gips, Eisenschrott und Nichteisenmetalle sowie Schlacken für den Straßen- und Wegebau erzeugt.

Regelmäßige Instandhaltungs- und Optimierungsmaßnahmen stellen sicher, dass die Anlagentechnik der MVB sowohl in Bezug auf die Energienutzung als auch auf die Emission von Luftschadstoffen dem aktuell höchsten Standard entspricht. Seit 2017 prüfen wir an der MVB eine Technologie für eine verbesserte Wärmeauskopplung. Dadurch könnten wir die Fernwärmeleistung der MVB um 66 Megawatt erhöhen – ohne dass sich der Brennstoffeinsatz und die CO₂-Emissionen verändern.

Unsere Gesamtrecyclingquote konnten wir von 58 Prozent im Jahr 2016 auf 58,6 Prozent im Jahr 2017 steigern. Diese Quote beinhaltet auch indirekte Recyclingprozesse von Stoffen, die nach der thermischen Verwertung der Abfälle aus der Schlacke gewonnen werden. Wir sind fest entschlossen, die vom Hamburger Senat als Ziel ausgegebene Recyclingquote für Siedlungsabfälle von 65 Prozent bis 2030 zu erreichen. Ein ambitioniertes Vorhaben, da eine hohe Quote in Metropolen wie Hamburg im Vergleich zu Flächenländern schwierig zu erreichen ist. Zum einen fallen in Großstädten weniger Grünabfälle an, die nahezu vollständig recycelt werden. Zum anderen können in dicht besiedelten Stadtteilen oft nicht alle Abfallarten getrennt gesammelt werden, weil der Platz für die Aufstellung der Tonnen fehlt.

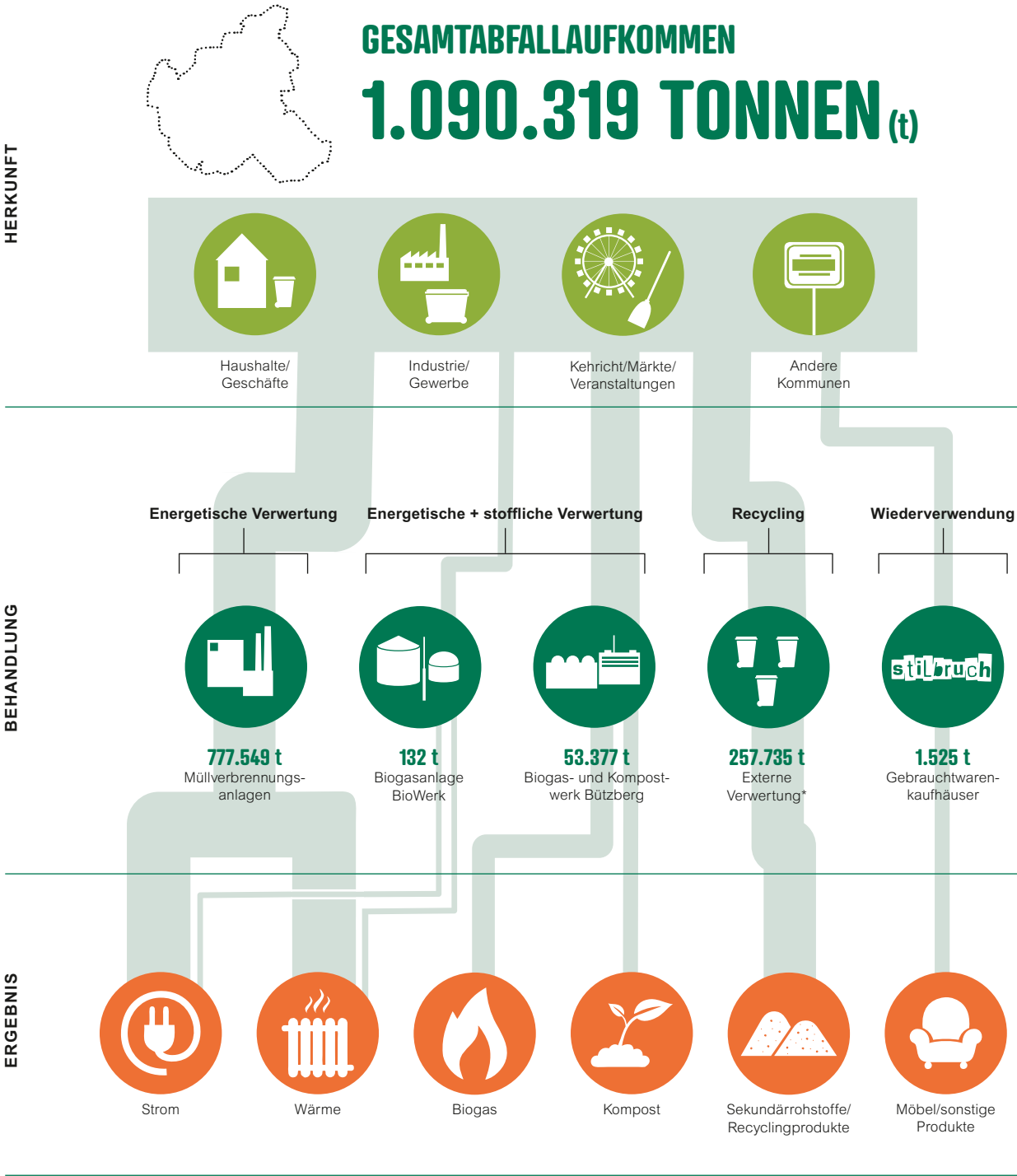
» 305-5

» DATEN UND FAKTEN,
S. 10

» 103-2: 416

» DATEN UND FAKTEN,
S. 15

ABFALLMANAGEMENT DER STADTREINIGUNG HAMBURG



* Papier, Pappen, Kartonagen, Metalle, Holz, E-Schrott, Laub etc.

Die energetische Nutzung von Abfällen werden wir in Zukunft weiter zugunsten eines ökologisch sinnvollen Recyclings reduzieren. In den vergangenen Jahren haben wir unsere Kapazitäten in der Abfallverwertung entsprechend angepasst. Unsere konzerneigene Müllverbrennungsanlage (MVA) Stellinginger Moor haben wir 2015 stillgelegt und bauen sie seit Ende 2016 zurück. Bereits 2011 haben wir beschlossen, den Ende 2016 ausgelaufenen Entsorgungsvertrag mit der MVA Stapelfeld nicht zu verlängern, sodass hier nur noch Nachlieferungsverpflichtungen bis Ende 2018 bestehen. Ab 2019 sinken die thermischen Verwertungskapazitäten dadurch auf 640.000 Tonnen (t) pro Jahr. Diese Maßnahmen zeigen, dass wir unseren Weg zu mehr Recycling konsequent fortsetzen. Trotzdem zeigen sowohl unternehmensinterne als auch externe Analysen: Selbst bei einer sehr optimistischen Einschätzung aller Maßnahmen zur Reduzierung der Abfallmengen wird die Verbrennung von Restmüll – in modernen, effizienten und umweltverträglichen Anlagen – auch in Zukunft eine unverzichtbare Säule der Entsorgungssicherheit für die Freie und Hansestadt Hamburg bleiben.

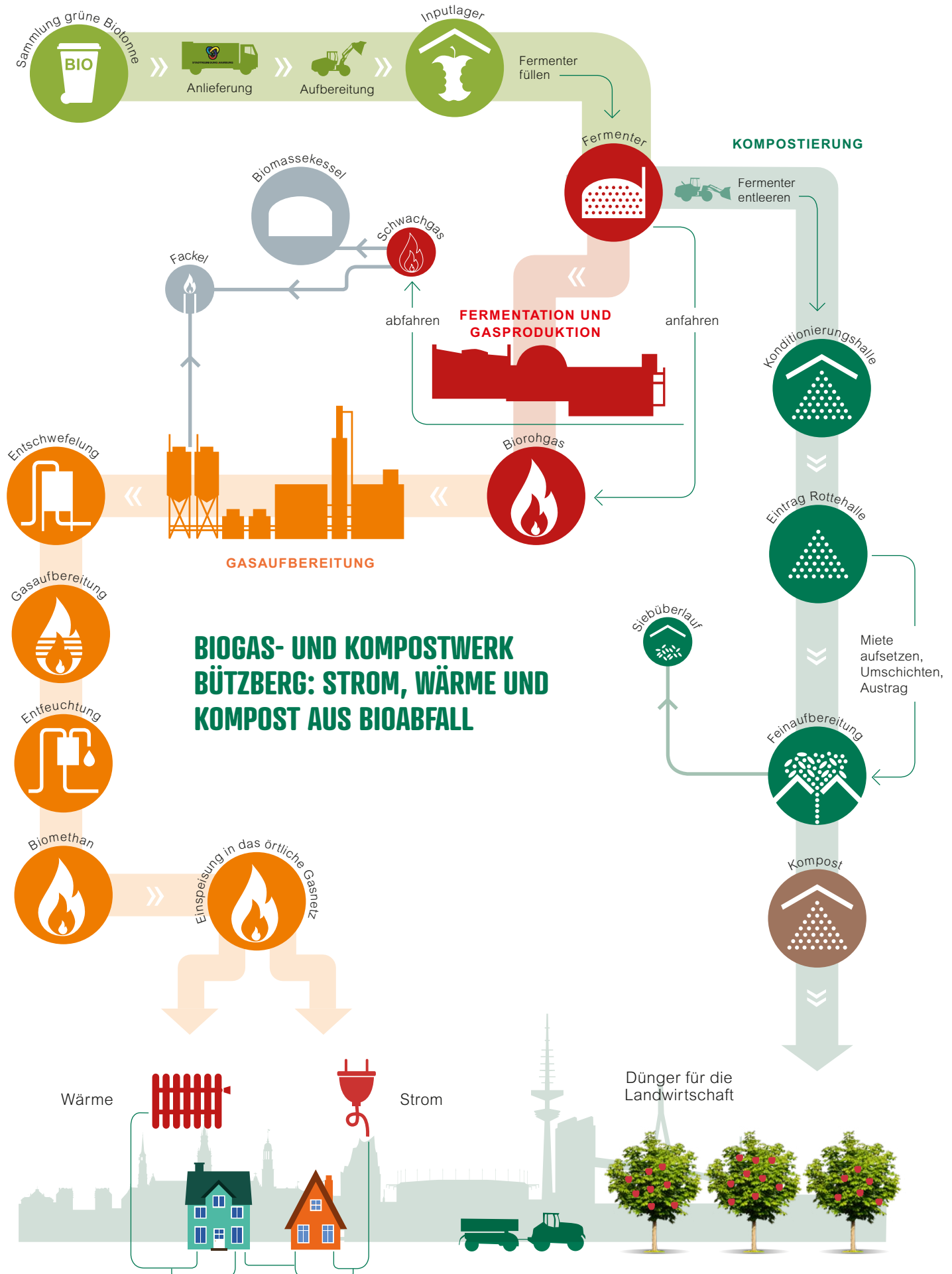
ZENTRUM FÜR RESSOURCEN UND ENERGIE: VORZEIGEPROJEKT FÜR DIE ABFALLBEHANDLUNG DER ZUKUNFT

Parallel zum Rückbau der MVA am Stellinginger Moor haben wir am selben Standort mit der Errichtung eines deutschlandweit einzigartigen Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) begonnen. Bis Mitte der 2020er-Jahre werden wir hier nahezu eine Viertelmilliarde Euro in den Anlagenpark mit modernster verfügbarer Technik investieren. Das ZRE kombiniert verschiedene Anlagen zur Sortierung, Verarbeitung und stofflichen Verwertung von Abfällen. Zudem soll das ZRE durch eine weitere Biogasanlage und zwei Heizkraftwerke einen nennenswerten Beitrag zur CO₂-neutralen Wärmeerzeugung der Freien und Hansestadt Hamburg leisten. Der Bau auf unserem Betriebsgelände spart Kosten, da die vorhandenen Gebäude zum großen Teil weiter genutzt werden können und der Standort bereits weitestgehend an die städtischen Gas-, Strom- und Fernwärmenetze angeschlossen ist.

Kernstück des ZRE ist eine Sortieranlage mit einer Kapazität von 140.000 Tonnen (t) Abfall pro Jahr. Hier werden der im Hamburger Westen gesammelte Hausmüll und die Abfälle aus den öffentlichen Papierkörben sortiert. In den dicht bebauten Stadtteilen im Westen Hamburgs wird der Müll oft nicht separat abgeholt, da schlichtweg der Platz für die Aufstellung der verschiedenen Tonnen fehlt. Er kann daher – ebenso wie die Papierkorbabfälle, die eine ähnliche Zusammensetzung wie der Hausmüll haben – erst nach der Sammlung getrennt werden.

Die Sortieranlage trennt die Wertstoffe und die organischen Bestandteile aus dem Hausmüll heraus. Die Wertstoffe – Metalle, Glas, Kunststoffe, Papier, Pappe und Karton – können direkt an Verwertungsbetriebe weitergegeben werden, die daraus Sekundärrohstoffe produzieren. Die organischen Bestandteile werden für die Energieerzeugung genutzt. Dafür werden sie vergärt, das Biogas aufgefangen, zu Biomethan in Erdgasqualität aufbereitet und in das städtische Gasnetz eingespeist. In einer zweiten, separaten Anlage werden weitere, bereits getrennt vorliegende organische Abfälle – vor allem aus der Biotonnen- und Grünschnittsammlung – verarbeitet. Dabei entsteht neben hochwertigem Kompost ebenfalls Biogas in Erdgasqualität. Alle Reste aus der Vergärung werden getrocknet und in einem Biomasseheizkraftwerk zur Wärmeproduktion genutzt. Das Gleiche gilt für auf anderen Wegen gesammelte feuchte Biomasse wie Straßenlaub oder Altholz.

Die in der Sortieranlage zurückbleibenden Abfälle mit hohem Heizwert, die weder recycelbar noch für die Biogaserzeugung geeignet sind, dienen als Ersatzbrennstoff. Sie werden in einem Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk zur Erzeugung von klimafreundlicher Wärme und Strom eingesetzt. In beiden Heizkraftwerken entstehen Fernwärme und Strom, die ins öffentliche Netz eingespeist werden können.



ENERGIE UND KOMPOST AUS BIOABFALL

Das Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg ist ein wichtiger Baustein der Hamburger Kreislaufwirtschaft und ein Beispiel für einen perfekten Stoffkreislauf. Im BKW Bützberg verarbeiten wir Bioabfall aus Hamburger Haushalten zu Biomethan in Erdgasqualität und zu hochwertigem Kompost. Der Kompost wird vor allem im Gartenbau und in der Landwirtschaft eingesetzt. Da er den Anforderungen des Ökolandbaus entspricht, darf er auch in Betrieben von Bioland und Naturland genutzt werden.

Die Biogasproduktion hat viele Vorteile: Das Biomethan ist klimaneutral, lässt sich gut speichern und ins bestehende Erdgasnetz einspeisen. Im Gegensatz zu Biomasse aus Energiepflanzen steht Bioabfall aber nicht in Konkurrenz zum Anbau von Nahrungs- und Futtermitteln. Bioabfall fällt in einer Metropole wie Hamburg kontinuierlich an, nicht nur in Haushalten und Betrieben, sondern auch als Grün- und Laubabfall aus unseren Parks. 2017 konnten wir aus insgesamt etwa 53.400 Tonnen (t) Bioabfall über 12.500 Megawattstunden Biomethan erzeugen und ins Netz einspeisen. Dieser Wert ist im Vergleich zu den letzten Jahren recht niedrig, da das gesammelte Laub wegen des regenreichen Herbstes sehr feucht war und nur geringe Gaserträge brachte.

» DATEN UND FAKTEN,
S. 10

EIGENE ENERGIEERZEUGUNG

Mit sechs Fotovoltaikanlagen, zwei Windkraftanlagen und zwei Blockheizkraftwerken, die Deponiegas in Energie umwandeln, haben wir 2017 knapp 2.800 Megawattstunden Strom erzeugt. Dies ist deutlich weniger als 2016 (4.500 Megawattstunden) und in den fünf Jahren davor (jeweils über 5.500 Megawattstunden), was in erster Linie an einem technischen Defekt auf der Deponie Neu Wulmstorf lag. Im Januar 2017 knickte eines der drei Windräder um. Die Unfallursache waren laut Sachverständigen-gutachten defekte Rotorblattlager. Die zwei verbleibenden Windräder wurden nach dem Unfall aus Sicherheitsgründen umgehend außer Betrieb genommen und die Blattlager erneuert. Seit November 2017 laufen die Windräder wieder. Trotz dieses Zwischenfalls bleibt der Betrieb des Windparks seit 2001 eine Erfolgsgeschichte: Der Windpark hatte sich bereits 2011 nach zehn Betriebsjahren amortisiert und erzielt seitdem Gewinne für die SRH, die der Stabilisierung der Gebühren zugutekommen.

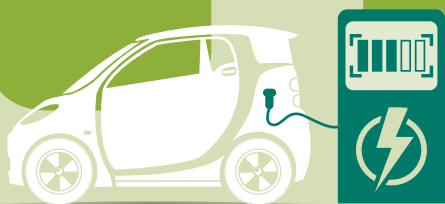
» DATEN UND FAKTEN,
S. 11

NACHSORGE AN DEN DEPONIE

Durch die Zersetzung organischer Abfälle entstehen an unseren Deponien auch 20 Jahre nach der Stilllegung noch die Treibhausgase Methan und CO₂. An allen ehemaligen Deponien treffen wir Vorkehrungen, damit insbesondere Methan – das etwa 28 Mal so klimaschädlich ist wie CO₂ – nicht in die Atmosphäre gelangt. Zusätzlich überprüfen wir regelmäßig, wie wir unsere Verfahren weiter verbessern können. 2017 haben wir für die ehemalige Hausmülldeponie Stemwarde-I eine aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums kofinanzierte Potenzialstudie zum Methanaustritt in Auftrag gegeben. Wie die Studie zeigte, sind die Abfälle bereits weitestgehend biologisch abgebaut, sodass nur noch wenig Methan austritt – zu wenig, um das Gas wie auf den Deponien Höltingbaum und Neu Wulmstorf zur Energieproduktion zu nutzen. Wir werden das Methan daher wie bisher auch in den nächsten Jahren mit Gasbrunnen absaugen und durch Oxidierung in das weit weniger schädliche CO₂ und in Wasser umwandeln. Um das Verfahren zu optimieren, werden wir 2018 fünf neue, technologisch verbesserte Gasbrunnen für Stemwarde-I bauen.



HALTEN

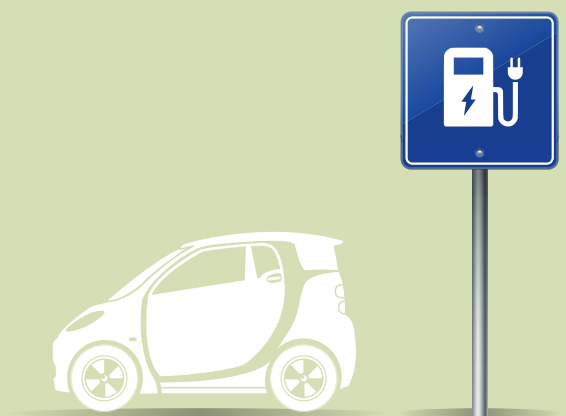


WIR FAHREN
MIT STROM AUS
IHREM MÜLL



4 BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

SAMMELFAHRZEUGE, KEHRMASCHINEN, GEBÄUDE UND ANLAGEN – ALL DIESE DINGE ERZEUGEN EMISSIONEN. WIR ARBEITEN DARAN, DEN AUSSTOSS VON CO₂, STICKOXIDEN UND ANDEREN LUFTSCHADSTOFFEN SO NIEDRIG WIE MÖGLICH ZU HALTEN. DABEI SETZEN WIR AUF EINE MODERNE FAHRZEUGFLOTTE, INTELLIGENTE TOURENPLANUNG UND MASSNAHMEN FÜR MEHR ENERGIEEFFIZIENZ.



Ohne unseren Fuhrpark wäre unsere Arbeit nicht möglich: Die SRH ist täglich mit ihren Einsatzfahrzeugen unterwegs, um die Abfälle von rund 940.000 Privathaushalten und 100.000 Gewerbebetrieben im gesamten Stadtgebiet zu sammeln. Für Reinigung und Winterdienst setzen wir Spezialfahrzeuge, Kehrmaschinen und Streufahrzeuge ein. Insgesamt umfasst die SRH-Flotte fast 900 Fahrzeuge. Dementsprechend resultiert der größte Teil unserer CO₂-Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch. Wir beschäftigen uns seit Jahren intensiv damit, in diesem Bereich umwelt- und klimabewusste Lösungen zu finden.

UNSER FUHRPARK

**DIE SRH HAT
56 ELEKTRO-,
HYBRID- UND
BRENNSTOFFZELLEN-
FAHRZEUGE.**



886

Fahrzeuge insgesamt

199

Abfallsammel-
fahrzeuge

88

große und kleine
Kehrmaschinen

34

Winterdienst-
fahrzeuge

Stand Ende 2017. Die Anzahl beinhaltet bereits 161 Fahrzeuge, die für „Hamburg – gepflegt und grün“ beschafft wurden. Für diesen Bereich wurden zwischen dem 01.01. und 30.06.2018 weitere 17 Fahrzeuge beschafft.

» DATEN UND FAKTEN,
S. 16

TEST VON FAHRZEUGEN MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBSTECHNIKEN

Großes Potenzial, unsere Emissionen zukünftig zu reduzieren, sehen wir in Fahrzeugen mit Elektro- oder Hybrid-Technologien. Unsere Müllfahrzeuge, Kehrmaschinen und Winterdienstfahrzeuge werden mit wenigen Ausnahmen noch mit Dieselmotoren angetrieben, da im Nutzfahrzeugsegment bislang kaum praxistaugliche Alternativen bestehen. Um das zu ändern, testet die SRH jedoch laufend innovative Spezialfahrzeuge und arbeitet dabei bereits in der Entwicklungsphase mit Herstellern zusammen. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise einen Praxistest einer Hybrid-Kehrmaschine gestartet, der von 2018 bis 2020 mit noch drei weiteren Maschinen laufen soll. In Kooperation mit den Herstellern Volvo und Faun testen wir im selben Zeitraum ein vollständig elektrisch angetriebenes Abfallentsorgungsfahrzeug, das eine komplette Acht- oder Zehnstundenschicht durchhält – ein technologischer Durchbruch. Das Fahrzeug produziert keine Auspuffabgase und ist deutlich leiser als ein Lkw mit Dieselantrieb. Darüber hinaus können die Batterien mit klimaneutralem Strom geladen werden, den die SRH selbst erzeugt.

» 103-2: 302

» 103-2: 305

Die zweijährige Testphase eines Hybrid-Sperrmüllfahrzeugs haben wir Ende 2017 weitgehend abgeschlossen. Nachdem es sich im Praxistest bewährt hat, ist das Fahrzeug nun regulär im Einsatz. Das Besondere: Der Sammel Aufbau wird elektrohydraulisch angetrieben. Der Dieselmotor wird ausschließlich zum Fahren genutzt und während des Beladens abgeschaltet. Das lohnt sich: Der Kraftstoffverbrauch auf 100 Kilometern liegt durchschnittlich 6,5 Liter unter dem der vergleichbaren herkömmlichen Sperrmüllwagen. Zudem ist das Fahrzeug deutlich leiser, da im Standbetrieb nur der elektrische Sammel Aufbau läuft.

ELEKTRO-LASTENRÄDER IM WISSENSCHAFTLICHEN TEST

Im Projekt „Technologisch-wirtschaftliche Analyse der Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern in kommunalen Unternehmen am Beispiel der Stadtreinigung Hamburg“ – kurz: TRASHH – testen wir seit 2016 zwei Elektro-Lastenräder in der Praxis. Die Räder kommen im Innenstadtbereich und im Stadtteil Bergedorf zum Einsatz. Unsere Fahrer gewinnen Erkenntnisse, für welche Einsatzbereiche die Räder geeignet sind und welche Vor- und Nachteile sie gegenüber Nutzfahrzeugen mit Verbrennungsmotor haben. Das Forschungsprojekt soll zeigen, ob die E-Bikes zukünftig eine leise und umweltschonende Alternative zu kleinen motorisierten Fahrzeugen darstellen können, die wir zurzeit vor allem zur Abfallentsorgung

in Parks und auf Gehwegen einsetzen. Ab Mitte 2018 testen wir noch fünf weitere E-Lastenräder. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans gefördert. Das Institut für Verkehrsforschung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) begleitet die Praxisphase als wissenschaftlicher Partner. Die SRH ist mit diesem Forschungsprojekt Vorreiter für andere Städte: Aus den Ergebnissen wird abgeleitet, ob und unter welchen Umständen der Einsatz von E-Lastenrädern auch für andere kommunale Unternehmen vorteilhaft ist.



**MIT DEM FORSCHUNGS-
PROJEKT „TRASHH“ IST
DIE SRH VORREITER FÜR
ANDERE KOMMUNALE
UNTERNEHMEN.**

ELEKTROMOBILITÄT IN UNSERER FLOTTE

Bis Ende 2018 werden wir unsere Elektroflotte um 25 E-Kleintransporter erweitern. Der Hersteller baut die Fahrzeuge extra für die SRH um: Aus einem Kastenwagen wird ein Kleintransporter mit kippbarer Ladefläche. Ab 2019 sollen die Fahrzeuge von unseren „Kümmerern“ genutzt werden, die sich herumliegenden Abfällen, überfüllten Papierkörben und Depotcontainern oder verschmutzten Sitzbänken widmen. Da sie ausschließlich kleinere Abfallmengen selbst beseitigen, benötigen ihre Fahrzeuge nur wenig Nutzlast. Die E-Transporter sind somit sehr gut für ihre Tätigkeit geeignet.

Die sehr positiven Erfahrungen mit Pilotprojekten zur E-Mobilität seit 2014 haben uns dazu bewogen, vermehrt E-Fahrzeuge einzusetzen. Unsere Pkw-Flotte umfasst inzwischen 56 E-Mobile. Für die wachsende Anzahl an E-Fahrzeugen haben wir 22 zusätzliche Ladeplätze geschaffen. Durch unser Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ benötigen wir deutlich mehr Fahrzeuge als bisher, sodass wir im Berichtsjahr eine große Zahl an zusätzlichen Pkw mit Verbrennungsmotor beschafft haben. Der Anteil von E-Fahrzeugen in unserer gesamten Pkw-Flotte ist daher trotz der Neuanschaffung von zehn E-Pkw 2017 gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen.

WENIGER LÄRM DURCH NEUE LAUBBLÄSER

Die Lautstärke der Laubblasgeräte, die unsere Reinigerinnen und Reiniger einsetzen, hat in der Vergangenheit teilweise zu Bürgerbeschwerden geführt. Deutlich leiser als die herkömmlichen Geräte sind elektrisch betriebene Laubbläser, von denen wir im Berichtsjahr 75 Stück beschafft haben. Ausschließlich mit ihnen zu arbeiten ist bisher jedoch nicht möglich: Ihr Akku hält keine ganze Schicht, zudem ist die Leistung deutlich geringer als bei Geräten mit Kraftstoffmotor, was den Einsatz vor allem bei feuchten und deshalb schweren Blättern erschwert. Wir nutzen die E-Laubbläser daher vor allem in den Sommermonaten und dann auch in den Morgenstunden, um die Lärmbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren. Die motorbetriebenen Geräte sind auch nicht mehr so laut wie früher: Restbestände von Geräten ohne Schalldämpfung oder mit veralteter Dämpfung haben wir 2017 gegen neue, schallgeschützte Laubbläser ausgetauscht.

SCHADSTOFFAUSSTOSS GERING HALTEN

Bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen wählen wir ausschließlich solche, die einer hohen Abgasnorm entsprechen. Nur noch fünf schwere Lkw in der Flotte waren Ende 2017 für die Abgasnorm Euro-4 ausgelegt. Alle anderen entsprechen mindestens Euro-5 und erfüllen damit sehr strenge Grenzwerte für den Ausstoß von Stickoxiden, Rußpartikeln und anderen Luftschadstoffen. Für das Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ haben wir 2017 außerdem 90 der modernsten Abgasnorm Euro-6 entsprechende Transporter beschafft. Eine interne Auswertung hat gezeigt: Unsere Euro-6-Fahrzeuge verbrauchen auf 100 Kilometern durchschnittlich 2,6 Liter weniger Diesel als Euro-4- oder Euro-5-Fahrzeuge.

WIRTSCHAFTLICHER UND EMISSIONSÄRMER ZUM ZIEL

Ein Schlüssel für die Minimierung der Kraftstoffverbräuche ist die effiziente Tourenplanung. Durch die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) erhalten die Kolonnen im Sammeldienst einen Anreiz, ihre Routen und die Auslastung der Fahrzeuge möglichst kraftstoffsparend zu planen. Dazu gehört es auch, stark frequentierte Straßen in der Rushhour zu meiden. So entgehen die Kolonnen dem „Stop and go“ im Berufsverkehr und verbrauchen weniger Sprit. Auch mit dem richtigen Fahrstil – zum Beispiel durch untertouriges, vorausschauendes und nicht zu schnelles Fahren – lässt sich viel Kraftstoff einsparen. Zudem reduziert das Verhalten Emissionen, Geräusche und die Gefahr von Unfällen. Im Rahmen unserer regelmäßigen verpflichtenden Fahrerschulung spielt das Thema eine wichtige Rolle: Zwei von fünf Schulungsblöcken behandeln das ökonomische Fahren.

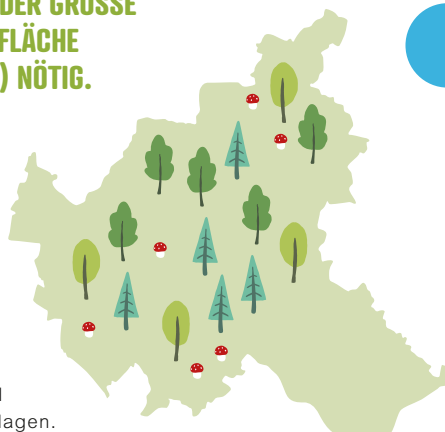
Besonders freuen wir uns, dass unsere Beschäftigten auch selbst gute Ideen für mehr Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in ihren Arbeitsalltag einbringen. Im vergangenen Jahr bekamen wir beispielsweise einen Mitarbeitervorschlag zur Verbesserung der Drehtrommelsteuerung an den Sammelfahrzeugen. Die Drehtrommel läuft nun nicht mehr dauerhaft, sondern nur noch während eine Mülltonne in die Trommel entleert wird. Das spart Kraftstoff und das Fahrzeug verursacht weniger Lärm. Der Vorschlag wurde im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens von der SRH honoriert.

» 103-2: 302

» 302-5

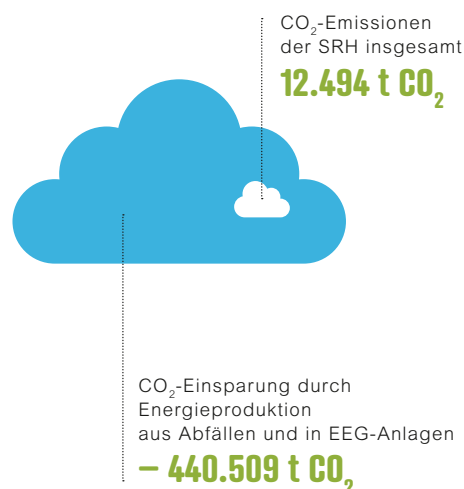
CO₂-EMISSIONEN

UM EINEN AUSSTOSS VON 440.509 TONNEN (t) CO₂, VERURSACHT DURCH ENERGIEERZEUGUNG MIT FOSSILEN BRENNSTOFFEN, IN EINEM JAHR ZU KOMPENSIEREN, WÄRE EIN WALDGEBIET (BESTANDSWALD) IN DER GRÖSSE VON RUND 58 % DER FLÄCHE HAMBURGS (755 KM²) NÖTIG.



CO₂-Emissionen der SRH ohne Müllverwertungsanlagen.

CO₂-EINSPARUNGEN



» DATEN UND FAKTEN, S. 11 UND S. 15

UMWELTSCHUTZ IN GEBÄUDEN UND BETRIEBSSTÄTTEN

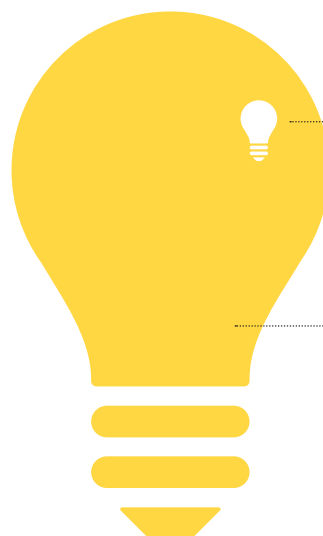
- » 103-2: 302 Nach dem Dieselvebrauch der Fahrzeuge stellt die Bewirtschaftung der Betriebsstätten die größte Quelle für durch uns verursachte CO₂-Emissionen dar. Durch die Anmietung und Vorbereitung zusätzlicher Gebäude und Containeranlagen für die 440 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich unser Energiebedarf 2017 erhöht. Auch die steigende Zahl von E-Mobilen und elektrischen Laubbläsern, die an den SRH-eigenen Ladeboxen geladen werden, verbrauchen zusätzlichen Strom. Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, bezieht die SRH bereits seit fast zehn Jahren zu 100 Prozent Ökostrom.
- » 103-2: 305

Zusammen mit anderen Hamburger Abfallwirtschafts- und Energieunternehmen haben wir 2016 das Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger gegründet. Neben der SRH selbst sind auch drei unserer Tochterunternehmen Mitglieder. Bis zum Ende der Projektlaufzeit Mitte 2019 hat sich das Netzwerk ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Gemeinsam wollen alle beteiligten Unternehmen jährlich 178.000 Megawattstunden Energie einsparen. Das entspricht rund 90.000 Tonnen (t) CO₂ pro Jahr.

Um die Energieeffizienz unserer Liegenschaften zu erhöhen, nehmen wir Umbauten und Sanierungen vor. Neubauprojekte nutzen wir dazu, innovative energiesparende Konzepte zu realisieren. So werden neuartige Umweltschutzmaßnahmen mit einer Zusatzinvestition von bis zu 3 Prozent der Bausumme gefördert. Im Jahr 2017 hat die SRH ein Klimaschutzteilkonzept für die eigenen Liegenschaften erarbeitet. Damit wollten wir eine bestehende energetische Bewertung unserer Gebäude durch externe Fachleute bestätigen lassen und den Bedarf für Sanierungen ermitteln. Das von der Nationalen Klimaschutzinitiative vertretene und vom Projektträger Jülich mit 80.000 Euro geförderte Klimaschutzteilkonzept zeigte: Die Liegenschaften der SRH sind in einem sehr guten energetischen Zustand. Mit Investitionen von 2,5 Millionen Euro können weitere 500 Tonnen (t) CO₂ pro Jahr eingespart werden.

» DATEN UND FAKTEN,
S. 11 UND S. 14

VERBRAUCHTE UND ERZEUGTE ENERGIE



Energie-Eigenverbrauch
SRH insgesamt
59.155 MWh

1.557.801 MWh
Erzeugte Energie aus Abfällen
und aus erneuerbaren Energien

Energie-Eigenverbrauch der SRH ohne Müllverwertungsanlagen
und inklusive 56 MWh Energie für dienstliche Flugreisen.

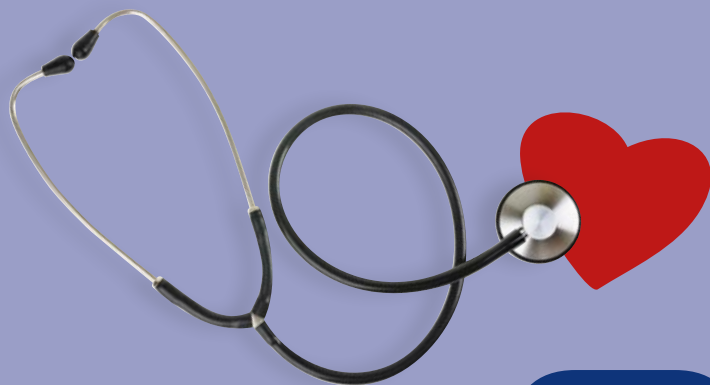
**HAUSHALTE, DIE MIT ENERGIE AUS
SRH-ANLAGEN VERSORGT WURDEN**
» DATEN UND FAKTEN,
S. 12

Annahme: Jährlicher Verbrauch eines Zweipersonenhaushalts von 2.500 kWh Strom und 10.000 kWh Wärme.

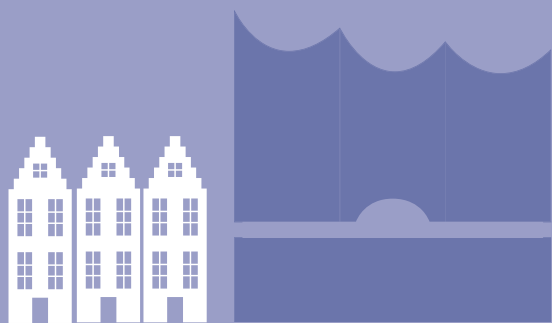
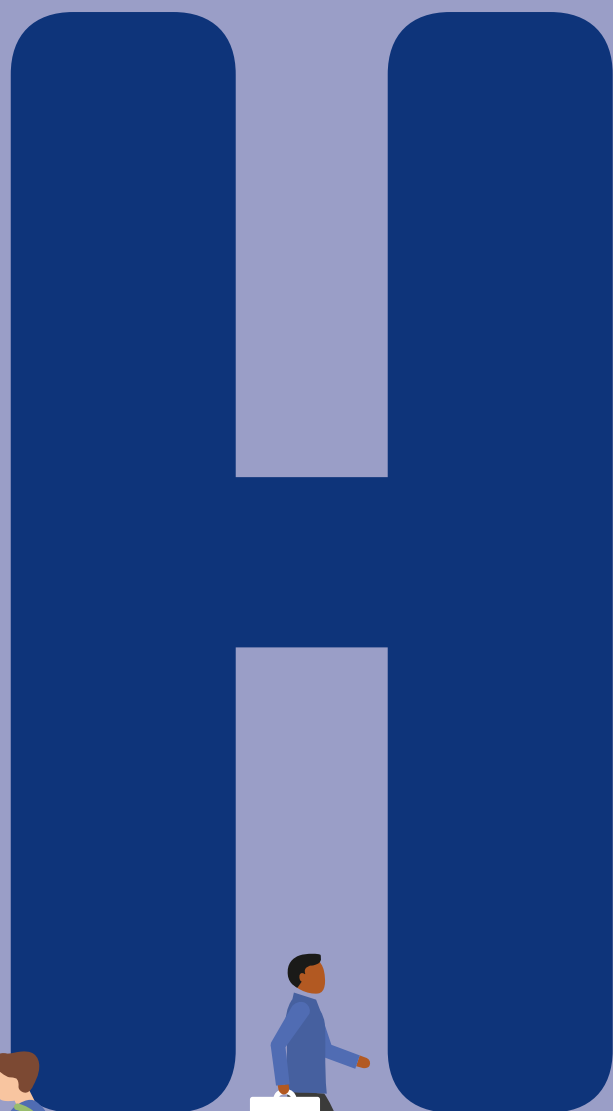
Die im Klimaschutzteilkonzept erarbeiteten Maßnahmen setzen wir nun im Zuge der Instandhaltung nach und nach um. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise eine neue Wärmepumpe für das Betriebs- und Wohngebäude im Energiepark auf der Deponie Neu Wulmstorf installiert. Das Gebäude wird in der Regel durch das mit Deponiegas betriebene Blockheizkraftwerk versorgt. Bei kurzzeitigen Ausfällen, zum Beispiel aufgrund schwankender biologischer Prozesse, kam bisher eine Elektroheizung zum Einsatz. Durch eine Automatisierung der beiden Beheizungsarten und die neue Wärmepumpe, die Umweltwärme aus der Umgebungsluft nutzt und 70 Prozent weniger Energie benötigt als eine Elektroheizung, ist der jährliche Stromverbrauch der gesamten Deponie von 28.000 auf 9.000 Kilowattstunden zurückgegangen.

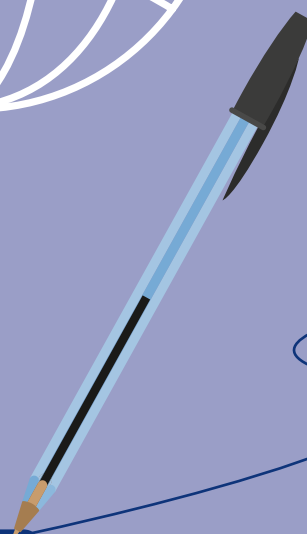
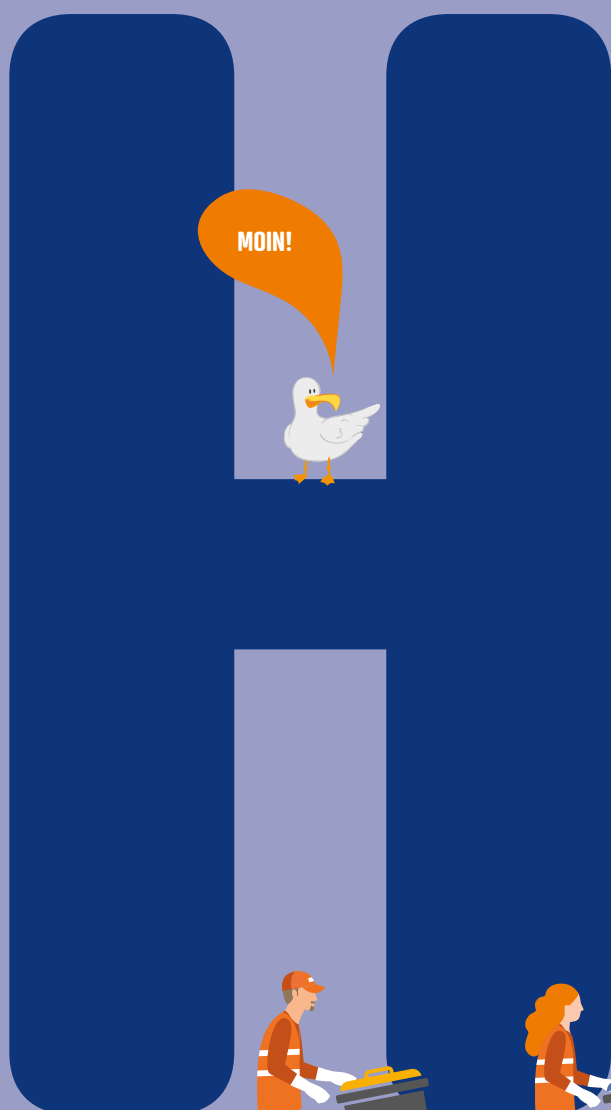
» 302-4

Infolge des Rückbaus der Müllverbrennungsanlage Stelling Moor und des damit verbundenen Umzugs der Betriebswerkstatt in die Schnackenburgallee konnten Energieeinsparungen von etwa 366 Megawattstunden erzielt werden. Sie ergeben sich vor allem daraus, dass im Rahmen des Umzugs die alten Elektroheizungen abgeschafft wurden. Die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Technik ermöglichte auf dem gesamten Betriebsgelände Schnackenburgallee Einsparungen von etwa 3.000 Kilowattstunden pro Jahr. Im Jahr 2017 haben wir eine aufwendige leittechnische Optimierung der Heizung und Warmwasseraufbereitung auf allen Betriebsplätzen vorgenommen. Sie verringert den Energieverbrauch der Aufbereitung um schätzungsweise 10 Prozent pro Jahr. Am Bullerdeich nutzen wir schon seit fast zehn Jahren die Abwärme des Rechenzentrums für die gesamte Warmwasserversorgung des Betriebsplatzes.



CHANCEN- GLEICH





EIT GEMEINSAM GESTALTEN



5 PERSONAL

**CHANCENGLEICHHEIT MACHT FÜR UNS EINEN ATTRAKTIVEN ARBEITSPLATZ AUS. DAZU GEHÖREN FAIRE BEZAHLUNG, FLEXIBLE ARBEITSZEITMODELLE, EIN WIRKSAMES GESUNDHEITSMANAGEMENT, DIE FÖRDERUNG ÄLTERER ARBEITNEHMERIN-
NEN UND ARBEITNEHMER SOWIE INDIVIDUELLE AUS- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN. VOR ALLEM ABER IST UNS EINES WICHTIG: DASS UNSERE MITARBEITERIN-
NEN UND MITARBEITER IN EINEM VIELFÄLTIGEN TEAM GUT ZUSAMMENARBEITEN.**



Das Jahr 2017 war für die SRH geprägt von den Vorbereitungen für das Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“. Wegen dieser zusätzlichen Aufgabe benötigen wir deutlich mehr Personal als bisher: 440 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir 2017 und zu Beginn des Jahres 2018 eingestellt. So konnten wir zahlreichen Arbeitslosen einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

FÜR DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT UNSERER BESCHÄFTIGTEN

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Müllabfuhr und Straßenreinigung bringen Tag für Tag körperliche Höchstleistungen. Sie leeren Tonnen und Papierkörbe, entsorgen schweren Sperrmüll und säubern Straßen, Parks und öffentliche Plätze – und das bei jedem Wetter. In einigen Quartieren herrschen zudem schwierige, beengte Verhältnisse. Das gilt insbesondere in den Altbauvierteln in Eimsbüttel, Eppendorf, Ottensen, im Schanzenviertel und in Teilen Harburgs. Hier stehen aus Platzgründen etwa 5.000 Abfallbehälter in Kellern, von wo unsere Sammelteams sie über enge, verwinkelte Gänge und Treppenhäuser mit niedrigen Decken heraustragen und leeren.

» 403-3

Dementsprechend ergibt sich für diese Beschäftigten ein deutlich höheres Risiko von Erkrankungen oder Arbeitsunfällen als für Beschäftigte aus kaufmännischen oder technischen Bereichen: 2017 betraf ein Großteil der 151 anzeigepflichtigen Arbeitsunfälle unsere gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf die gesamte Belegschaft bezogen betrug unsere Arbeitsunfallquote 5,1 Prozent. Damit konnten wir unsere Quote gegenüber dem Vorjahr zwar um 1,2 Prozentpunkte senken, sie liegt aber immer noch knapp über unserem selbst gesteckten Ziel von 5 Prozent. Auch die Krankenquote war bei den gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit 13,7 Prozent etwa doppelt so hoch wie in den kaufmännischen und technischen Bereichen.

» 103-2: 403

» 403-2

» DATEN UND FAKTEN,
S. 21

Mithilfe technischer Innovationen – beispielsweise durch automatische Schüttungen an den Fahrzeugen – konnten wir in den letzten Jahren körperlich anspruchsvolle Arbeiten erleichtern. Unsere Experten für Arbeitssicherheit prüfen regelmäßig, wie wir Arbeitsplätze, Abläufe und Touren ergonomischer und sicherer gestalten können. Für 2018 ist eine arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Sperrmüllabfuhr geplant, um Unfallursachen und Gesundheitsrisiken zu minimieren. Durch Sicherheitstrainings und -unterweisungen sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gefährliche Situationen und eine rücken- und gelenkschonende Arbeitsweise. Als besonders wirksam hat sich die Arbeit mit Kolonnen- und Teamtrainern herausgestellt. Sie begleiten Sammel- und Reinigungsteams beim Einsatz, beobachten deren Verhalten und geben direkt umsetzbare Tipps. Im Rahmen einer Arbeitsschutzkampagne haben wir 2017 alle Beschäftigten aufgerufen, uns Sicherheitsmängel zu melden. Damit Beschäftigte ihr Wissen regelmäßig auffrischen und auf dem neuesten Stand halten können, führen wir 2018 ein monatliches Quiz zu Arbeitssicherheit und Gesundheit im Intranet ein, bei dem die Beschäftigten auf freiwilliger Basis miträteln können. Teilnehmerinnen und Teilnehmern winken kleine Gewinne.

FIT UND AKTIV BLEIBEN

Um die Gesundheit unserer Beschäftigten aktiv zu fördern, setzen wir auf Information und freiwillige Angebote. In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung haben wir ein Präventivprogramm eingeführt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchlaufen in Kleingruppen ein mehrwöchiges, auf ihren Arbeitsplatz abgestimmtes Trainingsprogramm. Trainingsinhalte sind beispielsweise Muskel- und Skeletterkrankungen, Übergewicht oder Belastungen durch Stress. Das RehaCentrum am Universitätsklinikum Eppendorf berät uns zu der Frage, welche weiteren Schwerpunkte wir in das Programm aufnehmen sollen. Mit einigen Freiwilligen testen wir ein Check-up zur Stressbelastung, das Bestandteil des Gesundheitsmanagements werden soll. Beschäftigte, die sich im RehaCentrum Hamburg mit einem medizinischen Training fit halten, erhalten von der SRH einen Zuschuss zum Mitgliedsbeitrag. Zu einem gesunden Lebensstil gehört auch eine ausgewogene Ernährung. Um die Beschäftigten dabei zu unterstützen, haben wir 2017 ein Ampelsystem in der Kantine eingeführt. Seitdem sind alle Gerichte entsprechend ihrem Energiewert grün, gelb oder rot gekennzeichnet.

FIT IN DEN TAG

2017 BETEILIGTEN SICH 89 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER AN DER AKTION „FIT IN DEN TAG“ UND FUHREN MIT DEM RAD ZUR ARBEIT. WÄREN SIE ALLE AM GLEICHEN TAG GEFAHREN, HÄTTEN SIE PRO WEG 731 KILOMETER ZURÜCKGELEGT – DAS ENTSPRICHT IN ETWA DER STRECKE VON HAMBURG NACH MÜNCHEN.



Anders als die Beschäftigten aus Entsorgung und Reinigung verbringen unsere Büroangestellten den größten Teil ihrer Arbeitszeit sitzend. Daher versuchen wir, unsere Beschäftigten zu mehr Bewegung zu motivieren. So nehmen wir jährlich am B2Run Firmenlauf und am Drachenbootrennen auf der Alster teil. Der Betriebssport hat sieben Sparten und organisiert zum Beispiel Fußballturniere und Yogakurse. Mit der Aktion „Fit in den Tag“ und dem Ausbau von Abstellplätzen für Fahrräder motivieren wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren.

WISSEN IM WANDEL

» 103-2: 404
» DATEN UND FAKTEN,
S. 19 UND S. 20

Für Betriebe hat der demografische Wandel vor allem zwei Auswirkungen: Zum einen steigt das Durchschnittsalter in der Belegschaft. Bei der SRH lag es Ende 2017 bei 45,9 Jahren. Zum anderen sind weniger Personen auf dem Arbeitsmarkt, die in Rente gehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ersetzen können. Die Folgen spüren wir in einigen Bereichen schon heute: So werden an unseren Standorten Berufskraftfahrerinnen und -fahrer sowie weibliche und männliche Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft dringend gesucht. Dieser Herausforderung begegnen wir vor allem durch Aus- und Weiterbildung. 2017 waren 42 Auszubildende in neun Berufen bei uns beschäftigt. In Bereichen, in denen Fachkräfte fehlen, unterstützen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Qualifizierungsmaßnahmen, die zu anerkannten Abschlüssen führen.

» 404-2 Die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert sich: Arbeitsabläufe werden zunehmend durch technische Lösungen unterstützt oder sogar ersetzt, digitale Technologien verändern die Interaktion mit Kundinnen und Kunden und innerhalb des Teams, Aufgaben werden vielfältiger, komplexer und wandeln sich häufig. Der Schlüssel für gute und hochwertige Arbeitsergebnisse sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die flexibel auf wechselnde Anforderungen reagieren können. Ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalarbeit sind daher Weiterbildungen, mit denen die Beschäftigten ihre methodischen und persönlichen Fähigkeiten weiterentwickeln.

In sicherheitsrelevanten Bereichen ist die fachliche Weiterbildung gesetzlich geregelt. Zudem sorgt die SRH dafür, dass die Beschäftigten immer über aktuelle Rechtsvorschriften und Arbeitsanweisungen informiert sind. Unser Schulungsprogramm haben wir um Einführungstage für neue Kolleginnen und Kollegen erweitert. Damit möchten wir sicherstellen, dass sie gleich zum Jobstart den Wissensstand der übrigen Belegschaft erreichen. Im Berichtsjahr gab es insgesamt 3.332 Teilnahmen an 695 Veranstaltungen zur Weiterbildung. Insgesamt nahmen die Beschäftigten 3.784 Weiterbildungstage in Anspruch.

» 404-1

JUNG UND ALT: DIE MISCHUNG MACHT'S

Langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen wertvolle Kompetenzen in das Unternehmen ein: Sie sind oft gut qualifiziert, kennen das Unternehmen und die Branche. Auf der anderen Seite birgt ein dadurch resultierendes hohes Durchschnittsalter auch Risiken: Was passiert, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rente gehen? Wie stellen wir sicher, dass ihr Wissen dem Unternehmen erhalten bleibt? Wie regeln wir die Nachfolge? Wie sorgen wir dafür, dass wir genügend qualifizierte Talente finden?

» 103-2: 405

Um für diese Herausforderungen gewappnet zu sein, hat die SRH eine Altersstrukturanalyse in allen Abteilungen durchgeführt. Darin haben wir ermittelt, in welchen Bereichen in den nächsten Jahren Fach- und Führungskräfte aus dem Unternehmen ausscheiden und Stellen neu besetzt werden müssen. Eine Arbeitsgruppe leitet aus den Ergebnissen ein Maßnahmenprogramm ab, das ab 2018 nach und nach umgesetzt wird. Ein wichtiger Teil des Plans wird es sein, Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen weiterzuentwickeln und auf Führungsaufgaben vorzubereiten.

VIelfalt BEI UNSEREN BESCHÄFTIGTEN

14,4 %

Frauenanteil

7,4 %

Beschäftigte ohne
deutsche Staats-
angehörigkeit

8,3 %

Schwerbehinderte
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter» DATEN UND FAKTEN
S. 18

**2.974 MENSCHEN MIT
46 NATIONALITÄTEN:**
DAMIT IST RUND EIN VIERTEL ALLER
NATIONALITÄTEN BEI DER SRH VERTRETEN.



VIELFALT UNSERER BESCHÄFTIGTEN

» 103-2: 406
» 406-1

Das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und persönlichen Hintergründen gehört in einer internationalen und weltoffenen Stadt wie Hamburg zum Alltag. Das gilt für die SRH besonders: Bei uns arbeiten 2.974 Menschen mit 46 Nationalitäten (Stand Ende 2017) zusammen. Ein respektvoller Umgang miteinander und Toleranz sind für uns selbstverständliche Werte, die auch von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt werden.

Sollten sich Beschäftigte doch einmal diskriminiert fühlen, können sie sich an unsere Beauftragte für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) wenden. Im Jahr 2017 gab es zwei Beschwerden nach dem AGG. Als öffentliches Unternehmen halten wir auch den angemessenen Umgang mit dem Thema Mobbing – sei es durch Kolleginnen und Kollegen oder Führungskräfte – für relevant. Mit der Ombudsstelle für Mobbing und Bossing bieten wir Betroffenen eine Kontaktmöglichkeit. 2017 haben sich vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ombudsstelle gemeldet. Drei Fälle konnten für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden, ein Fall war Ende 2017 noch in Bearbeitung.

DIE SRH – EINE ATTRAKTIVE ARBEITGEBERIN

Unsere Beschäftigten erhalten eine faire Entlohnung nach den Tarifen des Öffentlichen Dienstes und attraktive betriebliche Zusatzleistungen. Um qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte zu gewinnen und im Unternehmen zu halten, bieten wir aber mehr. Die SRH fördert eine offene und kooperative Unternehmenskultur, in der über strategische Entscheidungen klar informiert wird und in der Veränderungen mit allen Beteiligten diskutiert werden. Das Instrument der Leistungsorientierten Bezahlung (LOB) fördert den Dialog mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über ihre Ziele und Arbeitsergebnisse. In dem Format „Geschäftsführung vor Ort“ besucht unsere Geschäftsleitung Standorte und Betriebsplätze, um aktuelle Probleme und anstehende Veränderungen persönlich mit den Beschäftigten zu besprechen.

In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene innovative Arbeitszeitmodelle getestet und eingeführt. 2017 haben wir unter anderem die Möglichkeiten für Gleitzeit und flexible Arbeitszeiten ausgeweitet. Zudem arbeiten wir an einer Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit („Home Office“). Sie soll regeln, unter welchen Umständen Beschäftigte einen Teil ihrer Arbeit von zu Hause aus erledigen dürfen. Die Neuerungen sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber so weit wie möglich dabei unterstützen, zum Beispiel Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können.

» DATEN UND FAKTEN,
S. 20

ALTERSSTRUKTUR

3,6 % unter 25 Jahre	8,4 % 25–29 Jahre	10,4 % 30–34 Jahre
7,7 % 35–39 Jahre	8,4 % 40–44 Jahre	13,6 % 45–49 Jahre
20,2 % 50–54 Jahre	18,7 % 55–59 Jahre	8,9 % ab 60 Jahre

**ENDE 2017
BETRUG
DAS DURCH-
SCHNITTSALTER
UNSERER
MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER
ETWA 46 JAHRE.**



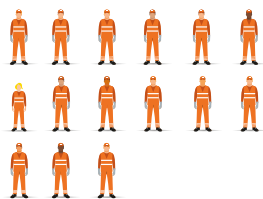
BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR



Festangestellte

136

Beschäftigte mit befristeten Arbeitsverträgen

gewerblich
Beschäftigte

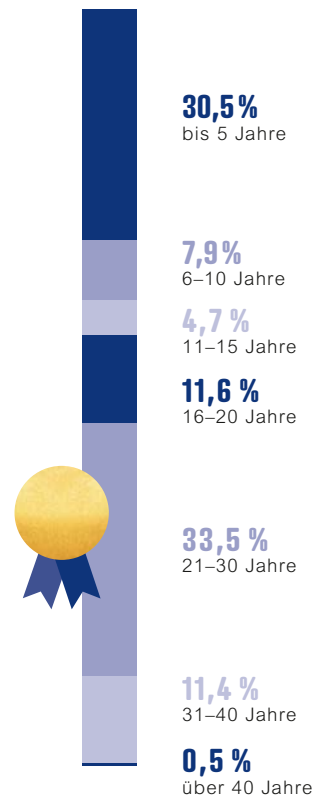
25 %

kaufmännisch-technisch
Beschäftigte

Männer im Unternehmen

14,4 %

Frauen im Unternehmen

BETRIEBS-
ZUGEHÖRIGKEIT» DATEN UND FAKTEN
S. 18

„KARRIERE AUF DER KIPPE“

Durch unser Personalmarketing wollen wir den Bekanntheitsgrad der SRH als attraktive Arbeitgeberin und als interessanten Ausbildungsbetrieb erhöhen. 2017 lag der Schwerpunkt auf dem Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“. Über externe Kanäle wie Radio, Zeitung, soziale Medien, Plakate, das Fahrgastfernsehen der Hamburger U-Bahnen und interne Kanäle haben wir auf unsere Personalsuche aufmerksam gemacht. Dabei haben wir darauf geachtet, dass immer beide Geschlechter angesprochen werden. Ende 2017 betrug der Frauenanteil bei der SRH etwas mehr als 14 Prozent. Im Branchenvergleich nehmen wir damit zwar eine Vorreiterrolle ein. Dennoch sehen wir noch deutlich mehr Potenzial, unsere Frauenquote zu steigern.

» 103-2: 405

NACH- HALTIGER LEBEN IN





6 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

**DIE STADT HAMBURG UND DAS LEBEN
ALLER BÜRGERINNEN UND BÜRGER
NACHHALTIGER ZU GESTALTEN – DAS IST
DER ANTRIEB FÜR UNSERE ARBEIT. MIT
KAMPAGNEN UND PROJEKTEN MÖCHTEN
WIR ALLE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN DAZU
MOTIVIEREN, RESSOURCENSCHONENDES
VERHALTEN IN IHREN ALLTAG ZU INTEGRIE-
REN UND MITVERANTWORTUNG FÜR EIN
GEPFLEGTES STADTBILD ZU ÜBERNEHMEN.**



Die SRH ist in Hamburg für Stadtsauberkeit und eine nachhaltige Ressourcenwirtschaft zuständig. Bei- des können wir nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erreichen. Denn wie viele Abfälle wir sammeln und behandeln, welche Wertstoffe wir in den Kreislauf zurückführen können und wie sauber unsere Stadt ist, hängt in großem Umfang vom Verhalten jeder und jedes Einzelnen ab: Durch Verzicht auf Take-away-Produkte mit Plastikverpackung, To-go-Kaffeebecher oder andere Einweglösungen kann unnötiger Abfall vermieden werden. Die richtige Trennung ermöglicht uns die optimale Verwertung des Abfalls und das Recycling wertvoller Ressourcen. Der achtsame Umgang mit dem gemeinsamen öffentlichen Raum ist Voraussetzung für saubere Straßen, Gehwege, Parks, Spielplätze und Gewässer.

Wir sind überzeugt: Wer die Konsequenzen seiner eigenen Konsum- und seiner Wegwerfgeohnheiten kennt, handelt bewusster. Wir zeigen daher Zusammenhänge zwischen dem individuellen Verhalten und dem Abfallaufkommen, der Wiederverwertbarkeit von Ressourcen und den Auswirkungen auf die Umwelt auf. Durch Kommunikation und Sensibilisierung appellieren wir an die Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für Stadtsauberkeit und Ressourcenschonung. Die Aktivitäten richten sich an Kinder ebenso wie an Jugendliche und Erwachsene. Unsere größte Herausforderung ist es, auch diejenigen Menschen für Abfallvermeidung, Mülltrennung und Stadtsauberkeit zu sensibilisieren, die sich bisher nicht für diese Themen interessiert haben.

UMWELTBILDUNG IN KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

Wir fangen schon bei den ganz Kleinen an, Begeisterung für so wichtige Themen wie Abfallvermeidung, Recycling und Mitverantwortung für Stadtsauberkeit zu wecken. Das ist aus unserer Sicht der langfristig wirksamste Weg, da junge Menschen neue Verhaltensweisen schnell lernen und von klein auf verinnerlichen können. Zudem wirken Kinder oft als Multiplikatoren und geben das Wissen an ihre Familien weiter. Im Projekt „Das Kunterbunte Müllmobil“ besucht die SRH Hamburger Kitas und Kindergärten. Eine pädagogische Fachkraft erklärt den Kindern in Lernspielen, wie sie Müll richtig trennen und mit Abfällen umgehen. Highlight ist das Müllfahrzeug, mit dem die SRH vorfährt: Es wurde von Kindern beim SRH-Familienfest 2017 kreativ und auffällig bemalt.

DAS SRH-MÜLLMOBIL BESUCHT KITAS

<https://tinyurl.com/kunterbuntesmuellmobil>



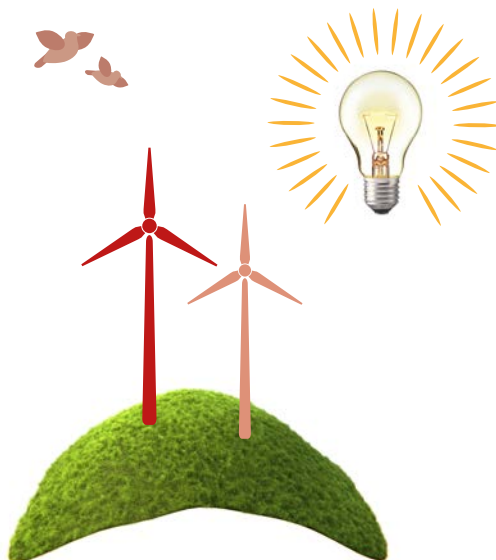
Mit vielen Hamburger Schulen verbindet uns eine intensive Zusammenarbeit. Auch 2017 haben wir uns an Einrichtungen aller Schulformen engagiert. Durch die Aufklärung zu Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft wollen wir Interesse bei Kindern und Jugendlichen wecken und sie zum richtigen Umgang mit Abfällen animieren. Mit kostenlosen Informationsmaterialien, dem Schulkoffer – einem Materialkoffer für den Unterricht rund um das Thema Abfall – oder Vorschlägen für Unterrichtseinheiten stehen wir den Schulen beratend zur Seite. Im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen unserer Kooperation mit der „Deutsche(n) Umwelt-Aktion e. V.“ wieder den Einsatz von Umweltpädagoginnen und -pädagogen mit mehr als 100 Doppelstunden an Hamburger Grundschulen finanziell unterstützt. Ein besonderer Höhepunkt war die bundesweite Umweltbildungskampagne „REdUSE – Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“ für weiterführende Schulen. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler

anhand von Filmen, Diskussionen und Praxisbeispielen mit der Bedeutung und der Endlichkeit natürlicher Ressourcen auseinander. Vergangenes Jahr beteiligten sich über 2.000 Hamburger Schülerinnen und Schüler. Die SRH fördert REDUSE in Hamburg seit dem Beginn im Jahr 2015. Unsere Aktivitäten zur Umweltbildung werden wir in den kommenden Jahren ausbauen – nicht zuletzt auch deshalb, weil unsere Stakeholder ein stärkeres Engagement bei Sensibilisierungsprozessen von uns fordern.

AUFKLÄRUNGSARBEIT FÜR JUNG UND ALT

Der Deponiehügel Georgswerder wurde im Rahmen der Internationalen Bauausstellung, die von 2007 bis 2013 in Hamburg stattfand, zu einem regenerativen Energieberg. Allein mit Windkraft und Sonnenenergie versorgt er rund 4.000 Haushalte mit Strom und ist als Aussichtspunkt öffentlich zugänglich. 40 Meter über Normalnull, ein Blick von den Harburger Bergen bis zur Hamburger Innenstadt: Vom Energieberg Georgswerder aus sehen die Besucherinnen und Besucher Hamburg, wie sie es noch nicht kennen. Auf einer der größten künstlichen Erhebungen in der Stadt betreibt die SRH seit Anfang 2014 ein Informationszentrum, das jedes Jahr von April bis Oktober geöffnet ist. Die SRH präsentiert hier spannend inszenierte Dokumentar- und Lernfilme für Groß und Klein. Während öffentlicher oder privater Führungen bekommen Besucherinnen und Besucher einen Einblick in die bewegte Geschichte des Ortes vom Sperrgebiet zum Ausflugsort, erfahren mehr über erneuerbare Energien, moderne Abfallwirtschaft und Recyclingmethoden. Der etwa einstündige Rundgang über den spektakulären „Horizontweg“ ermöglicht einen fantastischen Blick auf die Stadt und das Umland. Die Tour ist barrierefrei. Zusätzlich präsentiert die SRH auf dem Energieberg Georgswerder regelmäßig Sonderveranstaltungen. Der Energieberg nahm wie im Jahr 2015 auch 2017 wieder an der „Nacht des Wissens“ teil. Im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ zeigte die SRH eine Sonderausstellung zur oft versteckten Tier- und Pflanzenwelt des Energiebergs unter dem Motto „Flora und Fauna – Spot on für unsere heimlichen Stars“. Ein Highlight waren auch die zwei Konzerte des Musikfestivals „48h Wilhelmsburg“, die im Juni 2017 im Infozentrum des Energiebergs stattfanden.

Mit Führungen über unsere Anlagen, wie den Energieberg, aber auch über die Recyclinghöfe, die MVB, unsere Deponie in Neu Wulmstorf sowie das Biogas- und Kompostwerk Bützberg, betreiben wir wichtige Aufklärungsarbeit. Mit 543 Führungen im Jahr 2017 sind sie ein fester Bestandteil unseres Bildungsprogramms, mit denen wir für die Relevanz von Abfallvermeidung und -trennung sensibilisieren wollen.



**DER ENERGIEBERG
GEORGSWERDER VERSORGT
RUND 4.000 HAUSHALTE MIT
STROM – ALLEIN MIT WIND-
KRAFT UND SONNENENERGIE.**

**20.231 PERSONEN
BESUCHTEN 2017
DEN ENERGIEBERG
GEORGSWERDER**



**543 FÜHRUNGEN
DURCH EINRICHTUNGEN
DER SRH**



GEMEINSAM FÜR EINE SAUBERE STADT

In Hamburg gibt es viele Menschen, die sich mit guten Ideen und großem Engagement für Nachhaltigkeit und Sauberkeit einsetzen: Unternehmen, die gebrauchtes Spielzeug wiederaufbereiten, die Allianz KEHR.WIEDER, die mit einem Pfandsystem To-go-Kaffeebecher aus Pappe überflüssig machen will, oder komplett verpackungsfreie Supermärkte. Im vergangenen Jahr haben wir verstärkt mit vorbildlichen Initiativen zusammengearbeitet, die eine Multiplikatorenrolle übernehmen und andere mit ihrem Engagement anstecken sollen.

Mit der Aktion „Sauberes Hamburg“ möchten wir alle Hamburgerinnen und Hamburger vereinen, um uns gemeinsam für mehr Stadtsauberkeit zu engagieren. Dafür haben wir ein Sauberkeitsabkommen unter dem Motto „Ich mach #meinePerle“ formuliert, für das wir möglichst viele Menschen gewinnen wollen. Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Abkommens versprechen darauf zu achten, dass ihr Müll nicht auf der Straße landet und dass unsere schöne Stadt mit ihren Straßen, Plätzen, Parks, Stränden, Fleeten und Kanälen sauber bleibt. Grundidee ist es, dass jeder für die Sauberkeit der Stadt verantwortlich ist und einen Beitrag dazu leisten kann. Das Abkommen kann online auf der Internetseite www.sauberes.hamburg unterzeichnet werden. Besonders Engagierte können Botschafterin oder Botschafter werden, um Menschen vom Mitmachen zu überzeugen.

**REKORD BEI „HAMBURG RÄUMT AUF!“:
70.600 MENSCHEN SAMMELN
333 TONNEN (t) ABFALL**

70.600 Menschen haben mitgeholfen, Abfall auf Plätzen zu sammeln, für die die SRH bisher keinen Entsorgungsauftrag hatte, zum Beispiel auf Schulhöfen, Spielplätzen und Uferwegen. Dabei kamen 333 Tonnen (t) Abfall zusammen, was durchschnittlich 4,7 Kilogramm Müll pro Teilnehmerin oder Teilnehmer entspricht.



www.sauberes.hamburg

Bereits seit 1998 gibt es die Aktion „Hamburg räumt auf!“. Die größte Stadtputzaktion Deutschlands – dieses Motto kann sich „Hamburg räumt auf!“ auch 2017 auf die Fahnen schreiben. 70.600 Freiwillige und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH haben sich im Berichtsjahr beteiligt. Wir sind stolz auf die Hamburger Bevölkerung, die im Aktionszeitraum jedes Jahr aufs Neue ehrenamtlich dafür sorgt, dass unsere Stadt pünktlich zum Frühjahr in sauberem Glanz erstrahlt.

UNTERSTÜTZUNG SOZIALER PROJEKTE IN DER METROPOLREGION UND DARÜBER HINAUS

Knapp 490 Kubikmeter Spielzeug – das ist das Ergebnis unserer Spielzeug-Sammelaktion. Anders ausgedrückt sind das sieben bis an den Rand gefüllte Hochseecontainer, die wir gemeinsam mit der Hamburger Toys Company für bedürftige Kinder und Flüchtlingsfamilien gesammelt haben. Dieser Erfolg ist auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf unseren Recyclinghöfen zu verdanken, die unermüdlich Kundinnen und Kunden auf die Sammelaktion hingewiesen haben. Unterstützung erhielt das Projekt von beschäftigungslosen Hamburgerinnen und Hamburgern, die das gesammelte Spielzeug so schnell aufarbeiteten, dass vieles noch vor Weihnachten kostenlos an die Familien verteilt werden konnte.

Unser langjähriges Engagement für das Hilfsprojekt „Die Kinder vom Müllberg“ in Hamburgs Partnerstadt León in Nicaragua haben wir auch 2017 fortgesetzt. Ende September 2017 bekam die SRH Besuch von der Leiterin des Spendenprojekts aus León. Bis dahin hatten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH knapp 2.000 Euro gespendet. Mit dem Geld werden Kinder unterstützt, die zur Versorgung ihrer Familien Wertstoffe aus Mülltonnen und -säcken sammeln. Die Spendengelder ermöglichen den Kindern eine Schulbildung, ihre Familien werden von der Organisation mit betreut. Wir freuen uns über die Unterstützung durch unsere Beschäftigten und führen das Projekt auch im kommenden Jahr gern weiter.



**HOCHSEECONTAINER VOLL MIT
SPIELZEUG KAMEN BEI UNSERER
SPIELZEUG-SAMMELAKTION
ZUSAMMEN**



INTERNATIONALER WISSENSTRANSFER

Auch auf nationaler, europäischer und globaler Ebene möchten wir zu einer nachhaltigen Abfallwirtschaft beitragen. Daher engagieren wir uns über die Stadtgrenzen hinaus: Durch den Dialog mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt und einen gegenseitigen fachlichen Austausch lernen wir in unserem Arbeitsalltag jeden Tag etwas dazu. Sowohl in unserer Müllverwertungsanlage Borsigstraße und auf dem Energieberg Georgswerder als auch auf unseren Recyclinghöfen bieten wir Führungen an und geben internationalen Besuchergruppen – beispielsweise aus Süd- und Mittelamerika, Marokko oder der Mongolei – wertvolle Einblicke in unsere Arbeit und unsere Verwertungssysteme. Auf Einladung halten

SRH-Expertinnen und -Experten zudem Vorträge in Entwicklungs- und Schwellenländern oder beraten bei konkreten Problemen vor Ort. Auch für die SRH selbst sind diese Maßnahmen hilfreich, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neues Know-how aus dem Ausland ins Unternehmen bringen. Kooperationen wie Connective Cities oder RETECH sind gute Beispiele dafür, wie sich die SRH in internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte einbringt.

In unserer Rolle als Partner der Senatskanzlei und der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie unterstützen wir bereits seit 2016 den Bau einer Kompostierungsanlage in Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam in Tansania. Mit der Anlage sollen beispielsweise Marktabfälle zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden, anstatt sie wie bisher auf Deponien abzuladen. Die lokalen Landwirte profitieren davon: Sie können den Kompost für die Bewirtschaftung ihrer Felder nutzen. Im Jahr 2017 war Baubeginn, 2018 soll die Anlage fertiggestellt werden.

INTERNATIONALER WISSENSTRANSFER UND KNOW-HOW-AUSTAUSCH



Afrika: Äthiopien, Kamerun, Libyen, Marokko, Nigeria, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Tunesien

Asien: Bangladesch, China, Indien, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Singapur, Südkorea, Taiwan

Europa: Aserbaidschan, Belarus, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Moldau, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine

Nordamerika: USA

Mittelamerika: Dominikanische Republik, Guatemala, Mexiko, Nicaragua, Panama

Südamerika: Argentinien, Brasilien, Paraguay, südamerikanische Delegation (länderübergreifend)

ZIELPROGRAMM UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2017

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Nachhaltig wirtschaften			
Gebührenstabilität bei Wahrung der umweltpolitischen Zielsetzungen	Maßvolle Anpassungen von Gebühren möglichst ohne sprunghafte Veränderungen	∞	Gebührenanhebung in der Hausmüllabfuhr um 2,9% und in der Gehwegreinigung um 8,0%
Kundenorientierung			
Ausbau digitaler Medien als zentrale Kommunikationsplattform	+ Mindestens 170.000 Besuche der SRH-App	2018	ca. 175.000 Besuche
	+ Mindestens 1,1 Mio. Besuche der SRH-Website	2018	ca. 1,2 Mio. Besuche
	+ Mindestens 7.500 Newsletter-Abonnements	2018	ca. 7.900 Abonentinnen und Abonnenten
	Optimierung der SRH-App und ggf. Weiterentwicklung der Hotline „Saubere Stadt“	2017	Übersichtlichkeit der App verbessert und Toilettenfinder-Funktion in App integriert
Qualitätssicherung und Risikomanagement			
Vermeidung von Korruption	Regelmäßige Aufklärung und Schulung aller Beschäftigten	∞	17 Korruptionsschulungen für 296 Beschäftigte der SRH sowie 9 der MVB
Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)	Keine Abweichungen vom HCGK	∞	Abweichungen siehe HCGK-Entsprechenserklärung, S. 118 + 119
Qualitätssicherung der Dienstleistungen	Ausbau des bestehenden Qualitätsmanagementsystems auf öffentliche Toiletten (DSQT)	2017	DSQT ist in Betrieb gegangen.
	Datenerhebung und Vorbereitung für den Ausbau des 2016 in Betrieb gegangenen Qualitätssicherungssystems für Grünanlagen (DSQG) auf alle in Hamburg ausgewiesenen Grünanlagen	2017/2018	Die Datenerhebung und die Vorbereitungen liegen im Plan.
Zertifizierung der Managementsysteme	Zertifizierung Entsorgungsfachbetriebsverordnung, EMAS, OHSAS, ISO 9001	2017	Abgeschlossen
Optimierung der betrieblichen Prozesse durch Digitalisierung	Einführung von Kassenautomaten zur bargeldlosen Zahlung, eines videogestützten Alarmsystems und von Smartphones für die Beschäftigten auf Recyclinghöfen	2018	In Umsetzung
Nachhaltige Beschaffung			
Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung	Prüfung, inwiefern ökologische Anforderungen für weitere Vergaben im unter-schweligen Kostenbereich integriert werden können	2017	Abgeschlossen Ergebnis ist ein Leitfaden zur Berücksichtigung von Umweltkriterien in der Beschaffung, der laufend aktualisiert wird.
	Beschaffung eines Teils der Arbeitskleidung nach Fair-Trade-Kriterien	2017	Abgeschlossen Entsorgerinnen und Entsorger sind mit Fair-Trade-Kleidung ausgestattet. Weitere Ausschreibungen sind in Arbeit.

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2017

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Unternehmensentwicklung			
SRH als erste Adresse für Stadtsauberkeit in Hamburg	Übernahme der Steuerungsverantwortung für Stadtsauberkeit durch die SRH und Umsetzung von Maßnahmen: – Häufigere Reinigung der Fahrbahnen – Intensivere Flächenreinigung Begleitgrün – Reinigung Grünanlagen inkl. Papierkörbe – Beseitigung von Schmutzdecken inkl. Nassreinigung – Verstärkte Reinigung von Radwegen – Einsatz von WasteWatchern ⁺ – Einbindung von Stakeholdern bei der Auswahl von 1.000 neuen Standorten für Papierkörbe	2018	Maßnahmen wurden vorbereitet und haben planmäßig zum Jahresbeginn 2018 begonnen, „Hamburg – gepflegt und grün“ hat fristgerecht begonnen.
	+ Aufstellung von 60 zusätzlichen Solarpressbehältern, davon 36 im Innenstadtbereich	2018	
	+ Übernahme und Betrieb von 14 personalbetreuten Toiletten	2018	
Errichtung eines Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE)	Entwicklung des Standorts an der Schnackenburgallee zum ZRE zur innovativen Abfallbehandlung und klimafreundlichen Energieerzeugung	2023	Im Plan Genehmigungsverfahren und Vorbereitungen der Ausschreibung für die Anlagenerrichtung haben begonnen.
Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe			
Engagement bei Forschungsvorhaben	Durchführung der BMBF-geförderten Forschungsprojekte OPTIMIN und ELEXSA, um die stoffliche Verwertung mineralischer Rückstände aus der Abfallwirtschaft zu optimieren	2019	Im Plan
	Durchführung der EU-geförderten Vorhaben REPAiR und FORCE in den Bereichen Kunststoffe, Elektroaltgeräte, Biomasse und Holz	2020	Im Plan
Langfristige bedarfs- und umweltgerechte, aber gleichzeitig kostengünstige Entsorgungssicherheit	Anpassung der Abfallbehandlungskapazitäten an das sich verändernde Abfallaufkommen in Hamburg	2019	Der Ende 2016 ausgelaufene Entsorgungsvertrag mit der MVA Stapelfeld über 200.000 t/a wurde nicht verlängert. Bis Ende 2018 bestehen Nachlieferverpflichtungen, ab 2019 sinken die thermischen Verwertungskapazitäten auf 640.000 t/a.
Förderung von Abfallvermeidung und Wiederverwendung	Steigerung der direkten Wiederverwendung von Abfällen durch das Gebrauchtgüterkaufhaus STILBRUCH auf rund 31.600 m³ pro Jahr	2017	Es wurden rund 29.534 m³ Abfälle wiederverwendet. Das Ziel wird weiterverfolgt.
	Eröffnung einer dritten STILBRUCH-Filiale in Harburg mit Schwerpunkt auf der Wiederverwendung von Elektroaltgeräten	2017	Abgeschlossen Filiale soll ausgebaut und das Warenangebot erweitert werden.
Ausweitung der Bio- und Grünabfallsammlung in Biotonnen	Steigerung der wöchentlichen Leerungen grüner Biotonnen auf 68.000 pro Jahr	2017	70.300 wöchentliche Leerungen
Erhöhung der Quote für Anschluss an blaue Papiertonnen	Steigerung der wöchentlichen Leerung der blauen Papiertonnen auf rund 60.200 pro Jahr	2019	61.050 wöchentliche Leerungen
Steigerung der Recyclingquoten	Steigerung der Recyclingquote erfasster Stoffe auf Recyclinghöfen auf 72,5 %	2017	Recyclingquote liegt bei 74,8 %.
SRH als Energiedienstleister			
Ausnutzung der Potenziale für eine energetische Nutzung der Abfälle zur klimafreundlichen Energieversorgung Hamburgs	Sicherung der Fernwärmeversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg durch die energetische Verwertung von Restabfall sowie Altholz	∞	Fortlaufend, siehe S. 47
	Ausbau des Kraft-Wärme-Kopplung-Betriebs des Biomasseheizkraftwerks der MVB über verstärkten Betrieb der Anlage mit Gegendruck	2021	In Arbeit
Kapazitätsanpassung von eigenen Biogas- und Kompostwerken an steigende Sammelmengen	Steigerung der Menge des eingespeisten Biogases auf 13.500 MWh	2017	Es wurden rund 12.500 MWh Biogas eingespeist. Wegen des regenreichen Herbsts war das gesammelte Laub 2017 sehr feucht und brachte nur geringe Gaserträge.
Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung	Steigerung der Erzeugung regenerativer Energie auf rund 200.000 MWh im Jahr	2017	Es wurden rund 189.630 MWh erneuerbare Energie erzeugt. Das Ziel wird weiterverfolgt.
	Optimierung der Stoffströme im BKW Bützberg	2019	Läuft seit Ende 2016. Mit dem Projekt soll eine höhere Effizienz bezogen auf die Vorgaben aus dem KrWG erzielt werden.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2017

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Klima- und Ressourcenschutz			
Senkung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs	Optimierung der Tourenplanung zur besseren Fahrzeugauslastung und Minimierung innerstädtischer Verkehre	∞	Im Plan
	Anpassung der Entsorgungslogistik im Rahmen der Mengenverschiebung durch die Recyclingoffensive	∞	Planmäßige Fortführung
Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung am Standort	Ausbau von erneuerbaren Energien auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften, z. B. Windkraftanlagen, Solarthermie und Fotovoltaik	∞	Bei Neubau und Sanierung prüfen wir den Einsatz von Technik zur Gewinnung regenerativer Energie. 2017 wurden alle Liegenschaften auf Installation von Fotovoltaik geprüft. Weitere außer den vier bestehenden Anlagen sind unter ökologischen und ökonomischen Aspekten nicht sinnvoll.
	Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Erweiterung der Fotovoltaikanlage am Standort BKW Bützberg	2017	Die Maßnahme wurde verschoben, die Prüfung soll bis 2020 erfolgen.
Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen	+ Fortsetzung des Klimaschutzteilkonzepts für eine höhere Energieeffizienz der Liegenschaften und Benennung eines Klimaschutzmanagers für mindestens drei Jahre	2021	In Vorbereitung
	Machbarkeitsprüfung für den Bau und Betrieb eines klimaneutralen Recyclinghofs	2017	Abgeschlossen Durch die Wiederverwendung von Wertstoffen werden CO ₂ -Emissionen eingespart. Die Einsparungen übersteigen die Emissionen aus dem Betrieb der Recyclinghöfe und dem Transport der gesammelten Stoffströme.
	Mitarbeit im Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger und gemeinsame Einsparung von jährlich 178.000 MWh Energie	2019	Das Netzwerk hat die Arbeit aufgenommen.
	+ Austausch des Rechenzentrums im Anton-Ree-Weg gegen ein neues, sehr energieeffizientes Rechenzentrum	2019	
Umweltgerechte Standorte	Schaffung von Gründächern und naturnahe Gestaltung der Liegenschaften bei allen Bauvorhaben und Neubauten, sofern technisch und wirtschaftlich darstellbar	2018	Schaffung von Gründächern am Recyclinghof Liebigstraße 66 und am geplanten Recyclinghof Wilma-Witte-Stieg 6
Innovation und umweltfreundliche Technologien			
Einsatz und Test von Elektromobilität und alternativen Antrieben	Praxistests alternativer, klimafreundlicher Antriebstechniken	∞	Praxistext von vier Hybrid-Kehrmaschinen (2017–2020) und Test eines elektrischen Müllfahrzeugs in Kooperation mit zwei Herstellern (2018–2020)
	Steigerung des Anteils von E-Pkw an der Pkw-Flotte auf 33 %	2017	Der Anteil von E-Mobilen an der Pkw-Flotte beträgt 32,7 %. Trotz Neubeschaffung von zehn E-Pkw ist der Anteil 2017 aufgrund des großen Mehrbedarfs an Pkw vorübergehend gesunken.
	+ Test von 25 E-Kleintransportern in der Reinigung	2019	Förderung im Rahmen des BMVI-Sofortprogramms „Saubere Luft“ beantragt
	Ausweitung des Langzeittests von Elektro-Lastenrädern	2019	In Umsetzung Fünf weitere E-Lastenräder werden ab Mitte 2018 getestet. Das Projekt wird vom BMVI aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans gefördert.
	+ Beschaffung eines E-Baggers für den Recyclinghof Liebigstraße auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie	2018	Machbarkeitsstudie abgeschlossen, Ausschreibungsbeschaffungsklä rung hat stattgefunden.
Einsatz von modernen, effizienten und umweltverträglichen Techniken	Beschaffung von Fahrzeugen, die hoher Abgasnorm entsprechen, sodass 100 % des Fuhrparks Euro-4, Euro-5 bzw. Euro-6 erfüllen	2018	Aufgrund laufender Schadensersatzverhandlungen mit Herstellern bezüglich des Lkw-Kartells wurden keine neuen Lkw beschafft und die weitere Umstellung auf Euro-6-Fahrzeuge auf 2018 verschoben. Zurzeit erfüllen 96 % des Fuhrparks Euro-4, Euro-5 oder Euro-6.
	Beschaffung von emissions-, verbrauchs- und geräuscharmen Fahrzeugen nach Stand der Technik	∞	Planmäßige Fortführung

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Einsatz von modernen, effizienten und umweltverträglichen Techniken	Test von neuen Technologien (z.B. Streutechniken, Glättemeldeanlagen) und Streustoffen	2018/ 2019	Seit Winter 2016/2017 werden Blähton als Streustoff auf Radwegen in Harburg und Bergedorf sowie an einigen Streufahrzeugen montierte mobile Straßenwetterinformationssensoren getestet.
Erprobung neuartiger Abfall-erfassungs- und -sammelsysteme	Steigerung der Zahl der Unterflurbehälter pro Jahr um 80	2020	82 zusätzliche Unterflurbehälter

PERSONAL

∞ fortlaufend + neues Ziel 2017

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
Erhalt und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten	Einführung einer Kennzeichnung in der Kantine, die Orientierung zu Nährwerten der angebotenen Gerichte gibt	2017	Abgeschlossen
	+ Weitere Sensibilisierung der Beschäftigten zu gesunder Ernährung	∞	
	Ausweitung der „Aktiven Pause“	2017	Wird 2018 weitergeführt.
	Einführung digitales Meldesystem bezüglich Sicherheitsmängeln	2017	Abgeschlossen Wird als digitales Quiz zum Thema Arbeitssicherheit fortgeführt.
	+ Großteil der Beschäftigten mit einem digitalen Quiz zur Arbeitssicherheit erreichen	2018	Quiz ist eingeführt.
	Senkung der Unfallquote auf unter 5 % pro Jahr	∞	Unfallquote wurde gesenkt, das Ziel jedoch mit 5,1 % knapp überschritten. Das Ziel wird weiterverfolgt.
Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf			
Erhöhung der Vielfalt und Chancengleichheit	Steigerung der Frauenquote auf 15%; Förderung des Einsatzes von Frauen in der Müllabfuhr	2018	Der Frauenanteil liegt bei etwa 14 %. In den Stellenausschreibungen für „Hamburg – gepflegt und grün“ wurden explizit beide Geschlechter angesprochen.
	+ Steigerung der Frauenquote auf 16 %	2019	
	Erhöhung des Anteils von Auszubildenden mit Migrationshintergrund auf mindestens 25 %	2017	Erfüllt Der Anteil lag 2017 bei 39 % und soll künftig konstant bei mindestens 25 % liegen.
	Neueinstellung von 30 weiteren Geflüchteten (zusätzlich zu den zehn bereits bestehenden Stellen)	2017	Es stehen 40 Stellen für Geflüchtete zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Ende 2017 waren 26 Geflüchtete in Beschäftigung. Teilweise konnten Geflüchtete in feste Arbeitsverhältnisse überführt werden.
	Umsetzung des Entwicklungsplans, um Chancengleichheit in Führungspositionen gemäß der Beschäftigtenstruktur zu erhöhen (z.B. durch Aufbau von Netzwerken oder Mentoring-Programmen)	2020	In Umsetzung
Erprobung innovativer Modelle für Arbeitszeit und Arbeitsorganisation zur Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen	Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, alternierende Telearbeit, Sabbatical	∞	Planmäßige Fortführung, 2017 u. a. bedarfsgerechte Ausweitung von Gleitzeit und Flexibilisierung von Arbeitszeiten und projektbezogenen Möglichkeiten zur Telearbeit
Personalentwicklung			
Sicherung und Erhalt der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ausbau von Lebensarbeitszeitkonten, Arbeitszeit- und Altersteilzeitmodellen, insbesondere zur weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit und zur Anpassung der zu leistenden Arbeit	∞	Fortlaufend
	Vertragsabschluss mit bis zu 15 % der Belegschaft über Altersteilzeit	2018	Zum 31.12.2017 bestanden 209 Altersteilzeitverträge, das entspricht 7,2 %.
	Prüfung des tagewisen Einsatzes von ehemaligen Fahrern, die in Rente sind, um ältere angestellte Fahrer zu entlasten	2017	Es bestand keine Notwendigkeit, auf ehemalige Fahrer zurückzugreifen, da ausreichend interne Reservefahrer verfügbar waren.

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Positionierung als attraktiver und vielseitiger Ausbildungsbetrieb	Entwicklung und Umsetzung einer Recruiting-Kampagne sowie Produktion eines Arbeitgeberfilms	2017	Abgeschlossen
Personalentwicklung und Ausbau von Kompetenzen	Angebot von internen offenen Seminaren zur Personalentwicklung/persönlichen Entwicklung	∞	Fortlaufendes Ziel, wird jährlich angepasst
	Wissenstransfer für Schlüsselpositionen	∞	Fortlaufendes Ziel, wird jährlich angepasst Instrument zum Wissenstransfer für Schlüsselpositionen wird bei Bedarf eingesetzt.
Förderung der Zusammenarbeit im Unternehmen durch Digitalisierung	Einführung eines Intranets mit relevanten Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2017	Abgeschlossen Informationsveranstaltungen für Beschäftigte zu Funktionen des Intranets haben in einzelnen Regionen begonnen.
	+ Vereinfachung der teaminternen und -übergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit	∞	Fortlaufend Test von „Zusammenarbeitsräumen“ für Teams und teamübergreifende Projektgruppen
Mitarbeiterzufriedenheit	+ Umsetzung der Maßnahmen aus dem 10-Punkte-Plan als Ergebnis der Mitarbeiterbefragungen (z. B. „Geschäftsführung vor Ort“)	∞	Fortlaufend
Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Nachhaltigkeitsmanagement	Förderung des Betrieblichen Vorschlagswesens (BVW)	∞	Im BVW werden auch Ideen aus den Bereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit prämiert.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

∞ fortlaufend + neues Ziel 2017

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2017
Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse			
Förderung des Umweltbewusstseins von Kindern und Jugendlichen	Angebote für Know-how-Vermittlung zur Wertstofftrennung und zum Umgang mit Müll in Schulen und Kindergärten	2017	In Umsetzung, erste Veranstaltungen haben stattgefunden.
	+ 40 Veranstaltungen pro Jahr in Kindergärten	2018	
	Angebot von 100 kostenlosen Unterrichtseinheiten der „Deutsche Umwelt-Aktion e.V.“ in Grundschulen zum Thema „Abfall“	2017	2017 wurden 102 Doppelstunden abgehalten.
	+ Mindestens 100 kostenlose Unterrichtseinheiten, Erhöhung des Anteils gehaltener Doppelstunden auf dem Energieberg Georgswerder	2018	
Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für Mülltrennung und -vermeidung	Jährliche Aktion „Hamburg räumt auf!“	∞	Abgeschlossen 2017 beteiligten sich 70.600 Hamburgerinnen und Hamburger an der Aktion.
	Nutzung der kostenlosen Bio-Papiertüte durch Bürgerinnen und Bürger steigern	2018	Zur Bekanntmachung der Biotüten wurde ein Film produziert und u.a. in den Bahnen des HVV gezeigt.
Förderung von sozialen Projekten in Hamburg mit Bezug zur Abfallwirtschaft oder zur Stadtreinigung	Finanzielle Unterstützung der Initiative NEUSTART des Hamburger Ausbildungszentrums, um lernschwachen und mehrfach abgewiesenen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen	2018	Planmäßige Fortführung
	Spielzeug-Sammelaktion auf den Recyclinghöfen	2017	Es wurden knapp 490 m³ Spielzeug gesammelt.
Fortführung des internationalen Wissenstransfers mit Fokus auf den Partnerstädten Hamburgs	Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe (zusammen mit der Behörde für Umwelt und Energie sowie der Senatskanzlei) zur Errichtung einer Kompostierungsanlage für Marktabfälle in Dar es Salaam	2018	Zeitliche Verschiebungen innerhalb des Planungsprozesses vor Ort.
Kommunikation und Transparenz			
Umfassende und transparente Berichterstattung über SRH-Dienstleistungen und Nachhaltigkeit	Veröffentlichung eines zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts und einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)	∞	SRH veröffentlicht seit dem Berichtsjahr 2015 jährlich einen Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht nach Standard der Global Reporting Initiative und eine DNK-Entsprechenserklärung.
Direkter Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Stakeholdern	Veranstaltungen sowie regelmäßiger Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Kunden	∞	Einberufung eines Stakeholder-Roundtable, von Bezirkskonferenzen zur Stadtsauberkeit und weiteren Dialogveranstaltungen.

JAHRES- ABSCHLUSS 2017

JAHRESABSCHLUSS 2017

83

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

84

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

Lagebericht **84**

Bilanz **90**

Gewinn- und Verlustrechnung **92**

Anlagespiegel **93**

Anhang **94**

102

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Lagebericht **102**

Bilanz **108**

Gewinn- und Verlustrechnung **110**

Anlagespiegel **111**

Anhang **112**

117

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

118

ERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

120

IMPRESSUM

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2017 regelmäßig über die Lage des Unternehmens sowie über die wirtschaftliche und technische Entwicklung der Stadtreinigung Hamburg (SRH), der SRHV und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen informiert. Alle wichtigen Geschäftsvorfälle wurden im Aufsichtsrat bzw. im Finanz- und Personalausschuss eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beraten und die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Im Jahr 2017 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates und fünf Sitzungen des Finanz- und Personalausschusses stattgefunden.

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg zum 31. Dezember 2017 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss der SRH und des Konzerns festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 entlastet.

Im Berichtsjahr 2017 hat die Geschäftsführung der SRH dem Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der SRHV dem Finanz- und Personalausschuss über die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, die Rentabilität der SRH, ihrer Tochtergesellschaft SRHV und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen berichtet. Im Rahmen dieser Berichterstattung wurden auch Geschäfte, die für die Liquidität der SRH sowie der SRHV und ihrer wichtigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen von erheblicher

Bedeutung sein können, sowie die Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Vergleich zum Wirtschaftsplan dargestellt.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat den Planungen für die Errichtung eines Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) am Standort Schnackenburgallee sowie der langfristigen Entsorgungsstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg. Weitere zentrale Themen waren die planerischen, personellen und baulichen Vorbereitungen im Rahmen der Sauberkeitsoffensive „Hamburg – gepflegt und grün“. Dieses Projekt umfasste die Übernahme der Zuständigkeit für die Reinigung der Hamburger Grünanlagen und die Intensivierung der Reinigung des öffentlichen Grundes einschließlich der Steuerungsverantwortung für die Sauberkeit der Stadt ab 1. Januar 2018. Ferner hat sich der Aufsichtsrat umfassend über Maßnahmen der Gleichstellung, des Risikomanagements und der Internen Revision informiert.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Personalrat für die geleistete Arbeit, das hohe Engagement und die erzielten Ergebnisse.

Der Aufsichtsrat



Staatsrat Michael Pollmann

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtreinigung Hamburg

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg beinhaltet die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften

- Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB),
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT),
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH (Stilbruch),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR) und der
- SRH Wertstoff GmbH (SRHW).

Weiterhin hält die SRHV als Holdinggesellschaft Anteile an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) (45 %) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH (MVR GmbH) (45 %), an der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG (BOWERK) (47,5 %) und der BOWERK Hamburg GmbH (BOWERK GmbH) (47,5 %) sowie an der Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV) (49 %). Des Weiteren sind SRHV (33,3 %) und die MVB jeweils Mitgesellschafter der Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (HSK) (16,7 %). Diese sechs Gesellschaften werden im Konzernabschluss unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und sofern wesentlich mit der Equity-Methode bewertet. Daneben ist die SRHV Mitgesellschafterin der VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN). Die Anteile an dieser Gesellschaft werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die SRH ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg die zur Entsorgung verpflichtete Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, deren Entsorgung aus Gebühren finanziert wird. Ebenfalls gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Hierzu zählen auch die Winterdienste auf Fahrbahnen sowie auf anliegerfreien Gehwegen, weiteren Gehwegstrecken (u. a. Wege zu Bushaltestellen) und einigen Radwegen. Für diese Leistungen erhält die SRH von der FHH Erstattungen im Rahmen des Haushaltsansatzes. Die SRH entsorgt kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt für energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Darüber hinaus trägt die SRH mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Teil zur allgemeinen Energieversorgung bei, indem aus den von ihr gesammelten Abfällen Strom, Wärme und Biogas erzeugt und den jeweiligen Verteilnetzen zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist die SRH Betreiber von öffentlichen Toiletten in Hamburg. Zum 1. Januar 2018 wurden die aus Erstattungen zu finanzierenden Leistungen in der Straßenreinigung auf Fahrbahnen und Nebenflächen erheblich ausgeweitet. Insofern wird für diese zusätzlichen Leistungen keine Gebühr erhoben. Zusätzlich hat die SRH zum 1. Januar 2018 die

Zuständigkeit für die Reinigung einschließlich der Leerung der Papierkörbe in Grünanlagen erhalten und trägt auch einen wesentlichen Teil der Finanzierung dieser Leistung aus eigenen Mitteln bei.

Im Konzern SRH sind Tochtergesellschaften mit der Verbrennung von Hausmüll- und Gewerbeabfällen, dem Sammeln von Leichtstoffverpackungen und Altpapier, der Reinigung privater Flächen, dem Behälterstandplatzmanagement in der Wohnungswirtschaft, dem Verkauf gebrauchter Möbel und Haushaltsgegenständen sowie mit der Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben und öffentlichen Einrichtungen befasst.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung der SRH sowie deren Tochtergesellschaften war 2017 insgesamt positiv. Im Dezember 2017 erhielt die SRH die Zustimmung ihrer Gremien zum Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) auf dem Gelände der ehemaligen MVA Stelling Moor. Die Teilanlagen zur Sortierung von Restmüll, Bioabfallvergärung, Biomasseverbrennung, Ersatzbrennstoffverbrennung und Biogasaufbereitung sollen bis Ende 2022 fertiggestellt sein. Damit sichert die SRH mit einer bundesweit einmaligen Kombination aus spezialisierten Abfallbehandlungsanlagen die langfristige Entsorgungssicherheit Hamburgs und steigert gleichzeitig die Recyclingquote. Darüber hinaus soll das ZRE einen signifikanten klimaneutralen Beitrag zur zukünftigen Wärmeversorgung der Stadt leisten.

Auch in 2017 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge in der Hausmüllentsorgung, dem Kerngeschäft der SRH, fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 gestarteten Recyclingoffensive wird die Getrenntsammlung von Wertstoffen ausgebaut und das Restmüllvolumen weiter reduziert. So wurden in 2017 weitere rd. 5.600 Bioabfallbehälter und weitere rd. 5.600 Behälter für die Sammlung von Altpapier aufgestellt. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die Zahl der Restmüllbehälter um rd. 1.300.

Die verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfällen und Altpapier führt tendenziell im Rahmen der Gebührenstruktur der SRH zu geringerem gebührenpflichtigen Behältervolumen für Restmüll und damit auch zu rückläufigen Erträgen aus Behältergebühren, da die Behälter für Bioabfälle, Altpapier und Leichtstoffverpackungen weitgehend gebührenfrei sind. Dieser Rückgang der Behältergebühren, der in der Konsequenz die Folge der Recyclingoffensive ist, wurde in 2017 durch steigendes Gebührenaufkommen infolge der Anhebung der Behältergebühren um 4,9% zum 1. Januar 2017, durch das Bevölkerungswachstum in Hamburg und durch die Entsorgung von Abfällen aus Flüchtlingsunterkünften überdeckt. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Erträge aus Behältergebühren um € 5,2 Mio. auf € 137,2 Mio. zu (Vorjahr: € 132,0 Mio.). Diese zusätzlichen Entsorgungsleistungen ziehen entsprechende zusätzliche Kosten nach sich.

Das gesamte Abfallaufkommen (hoheitliche Abfuhr und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100 Mg) der SRH betrug 2017 1.090.300 Mg und lag damit um 45.900 unter dem des Vorjahrs (1.136.200 Mg).

Der Rückgang betraf den gewerblichen Bereich und ist u. a. die Folge der Vertragsbeendigung mit der EEW Stapelfeld Ende 2016, mit der eine Reduzierung der gewerblichen Mengen einherging. 2017 standen der SRH stark reduzierte Kapazitäten (ca. 94 TMg) in Stapelfeld zur teilweisen Nachlieferung aus dem beendeten Entsorgungsvertrag zur Verfügung.

Die gesamten hoheitlichen Abfallmengen befinden sich auf Vorjahres-Niveau.

Die gesammelte Bioabfallmenge stieg von 65.800 Mg um 3.300 Mg auf 69.100 Mg an.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungsverordnung, die in Blauen Tonnen, in Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, konnten trotz fortschreitender Digitalisierung mit 83.300 Mg auf Vorjahresniveau (83.400 Mg) gehalten werden.

2017 wurden 6.100 Mg (Vorjahr: 6.000 Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammelsystems (gelbe Tonne) der dualen Systeme haushaltsnah mitgesammelt und teilweise einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Damit ist die gesamte Wertstoffmenge, bestehend aus Bioabfall, Altpapier und stoffgleichen Nichtverpackungen aus der Hamburger Wertstofftonne, 2017 im Einklang mit den Zielen der Recyclingoffensive von 155.200 Mg um 3.300 Mg auf 158.500 Mg gestiegen.

Die Mengen aus der energetischen Verwertung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen lagen 2017 mit 299.000 Mg deutlich unter dem Vorjahresniveau 341.500 Mg. Mit der EEW-Vertragsbeendigung wurden die gewerblichen Mengen reduziert.

Die mit der Behörde für Umwelt und Energie vereinbarten Zusatzleistungen in der Reinigung im öffentlichen Raum wurden mit € 6,0 Mio. aus gewerblichen Beteiligungserträgen der SRH finanziert, die aus gewerblichen Erträgen der Tochtergesellschaften stammen.

Die Gebühren der Hausmüllentsorgung wurden um 2,9%, die Gebühren der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 8% jeweils zum 1. Januar 2017 erhöht.

2017 entstanden der SRH aus dem Betrieb öffentlicher Toiletten Erlöse in Höhe von € 2,8 Mio., mit denen die Kosten gedeckt werden konnten.

Für den Mitarbeiterbereich sind die nachfolgenden Kennzahlen von besonderer Relevanz:

PERSONENKENNZAHLEN	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.240	3.039
Krankenquote	11,1 %	11,1 %
Schwerbehindertenquote	9,3 %	9,1 %

Da die weitaus größte Zahl der Arbeitsplätze der SRH ganzjährig den unterschiedlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH branchenüblich aus, die gemessen an anderen Branchen relativ hoch ist. Sie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Zur Begegnung des demografischen Wandels und den damit verbundenen ansteigenden Krankenständen verabschiedete die SRH eine neue Dienstvereinbarung zur Altersteilzeit, die am 1. Oktober 2014 in Kraft trat. Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für 209 Mitarbeiter, die unter die Neuregelung fallen.

Die MVB konnte ihre Anlage über das gesamte Geschäftsjahr 2017 vollständig mit Abfällen auslasten. Das Abfallaufkommen war über das Gesamtjahr weitgehend konstant. Saisonale Schwankungen konnten ausgeglichen werden. Auch die Auslastung des mit Biomasse betriebenen BMHKWs war im Geschäftsjahr auskömmlich. Der Abfallmarkt ist, wie in den Vorjahren, auch weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet, der sowohl im Bereich der Gewerbeabfälle als auch bei den Siedlungsabfällen spürbar ist. Es ist jedoch eine zunehmende Konzentration bei den Entsorgern zu beobachten, so dass die überwiegend mittelständischen Strukturen zunehmend zurückgedrängt werden.

Die WERT konnte im Geschäftsjahr 2017 die Ausschreibung für das Geschäftsfeld (Einsammlung von Leichtverpackungen in Verbindung mit der Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen (sNVP)) im Wettbewerb wiedergewinnen. Das gewerbliche Geschäft ist sowohl in der Papiersammlung PPK wie auch in der Einsammlung der Abfälle zur Verwertung (AZV) weiterhin auf Wachstumskurs.

Insgesamt blickt die HEG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Über alle Geschäftsbereiche hinweg konnten sowohl die geplanten Umsatzerlöse als auch der erwartete Jahresüberschuss deutlich übertroffen werden.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Lage des Konzerns ist durch die Lage der SRH entscheidend beeinflusst. Die Umsatzerlöse des Konzerns entfallen zu rund 89,1 % auf die SRH. Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 22,3 Mio. (Vorjahr: € 16,0 Mio.) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis der SRH (€ 14,3 Mio.; Vorjahr: € 9,9 Mio.).

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse in 2017 in Höhe von € 406,3 Mio. (Vorjahr: € 387,2 Mio.) lagen vor allem gebührenbedingt im Bereich Hausmüll, aufgrund eines Anstiegs der Gehwegreinigungsgebühren sowie einem Anstieg der energetischen Umsatzerlöse bei der MVB und der Umsatzerlöse bei der WERT über dem Niveau des Vorjahres.

Der Rückgang des Materialaufwands um € 9,1 Mio. auf € 139,3 Mio. (Vorjahr: € 148,4 Mio.) begründet sich in erster Linie durch geringere Aufwendungen für Transport Behandlung von Abfällen in fremden Abfallbehandlungsanlagen, die u. a. im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Entsorgungsvertrags mit der EEW Stapelfeld Ende 2016 stehen. Ein wesentlicher Rückgang ergibt sich weiterhin aus geringeren Brennstoffkosten für Biomasse. Gegenläufig war die Entwicklung sonstiger Fremdleistungen (+€ 3,9 Mio.), u. a. aufgrund der Ausweitung der Papiersammlung.

Die Erhöhung des Personalaufwands um € 6,6 Mio. auf € 168,6 Mio. (Vorjahr: € 162,0 Mio.) ist sowohl tarifbedingt als auch durch die gestiegene Beschäftigtenzahl insbesondere bei der SRH im Zuge der Ausweitung der Reinigung zum 1. Januar 2018 verursacht.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit € 28,7 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 29,3 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Fahrzeugbeschaffungen der SRH gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen auf € 8,0 Mio. (Vorjahr: € 7,4 Mio.) begründet sich im Wesentlichen durch ein um € 0,5 Mio. höheres MVR-Ergebnis. Im Vorjahr ergab sich eine Entlastung aus der gesetzlichen Änderung der Ermittlung des Bewertungszinssatzes auf Grundlage eines 10-jährigen Durchschnittszinssatzes. Aus diesem Grund ergibt sich ein Rückgang der Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge um € 2,5 Mio. auf € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.). In diesem Zusammenhang sind die Sonstigen Zinsen und Aufwendungen um € 7,1 Mio. von € 7,9 Mio. auf € 15,0 Mio. angestiegen.

Der Konzernjahresüberschuss fiel mit € 22,3 Mio. höher aus als im Vorjahr (€ 16,0 Mio.). Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellte Prognose für das Jahr 2017 wird damit überschritten. Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr sind der Anstieg der Umsatzerlöse und die Aufwandsminderung für die Verbrennung von Abfällen gegenüber dem Plan 2017. Höhere Erträge waren in erster Linie bei energetischer Verwertung, Verkauf von Recyclingprodukten, Hausmüllgebühren und gewerblicher Reinigung zu verzeichnen.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2017 auf € 164,7 Mio. (Vorjahr: € 142,4 Mio.), das entspricht bei einer Bilanzsumme von € 481,2 (Vorjahr: € 445,7 Mio.) einer

Eigenkapitalquote von 34 % (31. Dezember 2016: 32 %). Die Erhöhung der Quote resultiert, trotz der Erhöhung der Rückstellungen um € 15,4 Mio., aus dem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund der Erhöhung des Konzernjahresüberschusses.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Investitionsauszahlungen des Jahres 2017 konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Daneben ist aus der in 2017 erfolgten Anlage von Termingeldern ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Der Finanzmittelfonds entspricht damit den Wert des Vorjahres € 179,3 Mio.

Liquide Mittel, die den Finanzmittelfonds ausmachen, werden als Tages- oder Termingeld angelegt. Sie werden u.a. zur Finanzierung anstehender Maßnahmen und Investitionen benötigt.

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände der SRH haben sich in 2017 um € 1,3 Mio. auf € 208,6 Mio. verringert. Investitionsausgaben wurden vor allem getätigt für die Beschaffung von Fahrzeugen, Abfallbehältern, Hard- und Software sowie für die aktivierungspflichtige Instandhaltung in der Kompostierungs- und Fermentationsanlage Bützberg. Der Firmenwert sowie die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich aufgrund der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen verringert, da die Nutzung der Anlagen zeitlich begrenzt ist. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 16,6 Mio. haben sich leicht um € 1,3 Mio. erhöht (Vorjahr: € 15,3 Mio.). Insgesamt stieg der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten um € 38,0 Mio. auf € 217,3 Mio.

Das Eigenkapital erhöht sich um den Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres. Durch den Anstieg der Pensionsrückstellungen infolge von Zinseffekten und der weiteren Rückstellungen, vor allem für Personalverpflichtungen und Instandhaltungsmaßnahmen, stiegen die Rückstellungen um € 15,4 Mio. auf € 258,8 Mio. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus erhaltenen Darlehen (€ 21,5 Mio.; Vorjahr: € 26,0 Mio.) begründet sich durch die planmäßige Tilgung in Höhe von € 4,5 Mio. im Geschäftsjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt mit € 16,8 Mio. über dem Vorjahreswert von € 16,1 Mio.

4. INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

Auch in 2017 führte die SRH die nachhaltige Unternehmensstrategie erfolgreich fort. Mit dem weiteren Ausbau der Recycling-Offensive leistete die SRH einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Mit dem in der grünen Biotonne gesammelten Bioabfall (69.100 Mg in 2017 gegenüber 65.800 Mg in 2016) konnte eine erhebliche Menge CO₂ eingespart werden. Bei der Stadtreinigung wurden 2017 30.600 Mg

Grünabfälle (inklusive Laubsäcke und Tannenbäume, hoheitlich und gewerblich) gesammelt. In 2016 waren es 30.400 Mg. Gemeinsam mit den Bioabfällen wurden so CO₂-Emissionen in Höhe von über 42.700 Mg vermieden (2016: 41.200 Mg CO₂). Dies entspricht einer Steigerung von 3,8 %. Die gesamten Mengen Altpapier entwickelten sich von 83.400 Mg in 2016 auf 83.300 Mg in 2017, jeweils ohne gewerbliche Mengen. Durch diese Mengenentwicklung beim Altpapier und der über die Hamburger Wertstofftonne erfassten stoffgleichen Nichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe ohne Grünen Punkt: 6.100 Mg in 2017 gegenüber 6.000 Mg in 2016) wurden zusammen zusätzlich 151.287 Mg CO₂-Emissionen vermieden (gegenüber 151.400 Mg in 2016).

Weil die Hamburger Haushalte die Abfälle besser trennen, verzeichnete die Stadtreinigung in 2017 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Restmüllmenge um 7.800 Mg.

Das Biogas- und Kompostwerk BKW-Bützberg ist nicht nur ein zentraler Baustein der Recycling-Offensive, sondern trägt auch zum Ausbau erneuerbarer Energien in der FHH bei.

Die in 2017 erzeugte Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Deponiegas, Photovoltaik und Windenergie) belief sich im Jahr 2017 auf 189.630 MWh. Hinzu kommt noch das im Biogas- und Kompostwerk Bützberg erzeugte Biogas.

Auch im Betrieb entwickelte sich die SRH hinsichtlich Klima- und Ressourcenschutz permanent weiter. Der Anteil der E-Mobile in der PKW-Flotte betrug 2017 bereits 33 %. Bei den Nutzfahrzeugen wird die vollständige Umstellung der Fahrzeugflotte auf EURO 6 – Fahrzeuge weiter erfolgreich vorangetrieben.

5. PROGNOSEBERICHT

Bei den Umsatzerlösen der SRH wird 2018 durch die Ausweitung der erstattungsfinanzierten Reinigung und durch die Anhebung der Hausmüll- und Gehweggebühren jeweils zum 1. Januar 2018 ein deutlicher Anstieg erwartet. Die Gebühren für die Hausmüllentsorgung wurden um 1,8 %, die der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 1,9 % – jeweils zum 1. Januar 2018 – angehoben.

Die größte Aufwandssteigerung der SRH wird beim Personalaufwand (gemäß Plan 2018: + € 22,5 Mio. gegenüber 2017) vor allem aufgrund der massiven Aufstockung des Personals um mehr als 400 Beschäftigte im Zusammenhang mit der Erhöhung der Reinigungsaktivitäten erwartet. Weitere Aufwandssteigerungen erzeugen voraussichtlich auch die Pensionslasten. Gemäß Plan 2018 steigen diese gegenüber 2017 um € 4,1 Mio. Für die Einkommensrunde 2018 werden seitens der Gewerkschaften u. a. Forderungen nach einer Anhebung der Tabellenentgelte um + 6 % für eine Laufzeit von 12 Monaten erhoben. Da die SRH in den Plan 2018 mit Blick auf die weiterhin niedrige Steigerung der Verbraucherpreise lediglich 1,5 % Tarifsteigerung eingeplant hat, dürfte das Ergebnis des

Jahres 2018 im einstelligen Millionenbereich unter dem des Jahres 2017 liegen.

Hinsichtlich der Fortführung der Recyclingoffensive wird für 2018 gegenüber 2017 von steigenden Mengen bei Bio- und Grünabfall sowie aus der Hamburger Wertstofftonne ausgegangen. Das Restmüllaufkommen dürfte trotz Bevölkerungswachstum durch den erfolgreichen Ausbau der Getrenntsammlungen leicht sinken.

In der Planung für 2018 geht die MVB aber von leicht geringeren Erlösen aus, die maßgeblich von der Verfügbarkeit der Anlagen sowie der Entwicklung der Energiepreise, für die Dampf- und Stromproduktion, abhängen. Für die Aufwandsstruktur wird mit einer gleichbleibenden Tendenz gerechnet. Anpassungen können sich aus allgemeinen Preissteigerungen, Tarifierhöhungen sowie Marktveränderungen ergeben. Aus heutiger Sicht geht die MVB von einer konstanten Geschäftsentwicklung mit einem Ergebnis, das leicht unter Vorjahr liegen könnte, aus.

Die WERT plant für das Geschäftsjahr 2018 steigende Umsatzerlöse, aber bei Kostensteigerungen im Personalbereich durch zusätzliche Mitarbeiter und einer Tarifierhöhung, wird von einem deutlich geringeren Jahresüberschuss ausgegangen.

Die HEG erwartet für das Geschäftsjahr leicht anwachsende Umsatzerlöse, aber aufgrund steigender Material- und Personalaufwänden ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis.

Bis Ende 2018 werden die Mitarbeiterzahlen des Konzerns gegenüber 2017 im Zusammenhang mit der Ausweitung der Straßenreinigung und der Übernahme der Reinigungsleistungen in öffentlichen Grünanlagen durch die SRH auf über 3.300 Beschäftigte steigen.

Die Krankenquote des Konzerns soll mit Hilfe der Regelung zur Altersteilzeit und durch die Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement nicht weiter steigen. Hinsichtlich der Kundenzufriedenheit wird unverändert eine hohe Zufriedenheit erwartet. Die Fluktuation wird sich in der Größenordnung des Jahres 2017 bewegen.

Daher wird für den Konzern der SRH für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis gerechnet, welches deutlich unter dem des Jahres 2017 liegen wird.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen werden mittelfristig in der Realisierung des Vorhabens Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) gesehen.

Als Chance bietet sich für die MVB, dass sich zusätzliche Potentiale aus technischen Verbesserungen und Optimierungen von Prozessabläufen der MVB ergeben können. Im Rahmen des Entsorgungskonzeptes der SRH erfolgt die

Auslastung der Verbrennungslinien über die SRH auf Basis langlaufender Verträge.

Die WERT sieht es als Chance, langfristige Kundenbindungen durch stetige Erweiterung des Leistungsspektrums wie z. B. durch Sonderleerungen, Schlüsseltresore oder Transportservices zu erreichen. Durch die gewonnene LVP-Ausschreibung ist ebenfalls der Bereich LVP einschließlich der HWT-Sammlung für die nächsten drei Jahre gesichert.

Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, bestehen nicht. Mit Blick auf die Höhe des möglichen Schadens bestehen im Konzern u. a. nachfolgende Risiken

Nach der temporären Verringerung der Pensionslasten in 2016 (Summe aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zinsaufwand gemäß BilMoG) aufgrund der gesetzlichen Änderung bei der Berechnung des Zinssatzes zur Abzinsung der Pensionsverpflichtung sind die Pensionslasten wie erwartet in 2017 um € 9,6 Mio. gestiegen. Die SRH geht von einer weiteren Steigerung der Zinsbelastung in 2018 um € 3,8 Mio. aus, die in den Planwerken der SRH berücksichtigt ist. Diese Aufwands- und Kostensteigerung wirkt sich anteilig ergebnisverschlechternd auf alle Leistungsbereiche der SRH aus. Durch eine weitere Veränderung des Zinssatzes über den Planwert hinaus sowie für die folgenden Jahre ergeben sich Risiken für die SRH, soweit diese Aufwendungen nicht bei der Ermittlung der Erlöse in vollem Umfang berücksichtigt werden können. Das Risiko für 2018 ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Zum 15. April 2019 entfällt der langfristige Entsorgungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm. Es besteht das Risiko, dass es der SRH nicht gelingt, sich hinreichende Ersatzkapazität zu sichern bzw. dass dies nur unter hohen Kosten möglich ist. Die SRH bereitet hierzu geordnete Verfahren zur Risikominderung vor. Bei einem Ausfall einer oder mehrerer Abfallbehandlungsanlagen würden Probleme in der Abfuhrlogistik der SRH entstehen. Bei der SRH würde ein differenzierter Notfallplan greifen und die Möglichkeiten des norddeutschen Ausfallverbundes der Abfallbehandlungsanlagen genutzt werden. Bei längerfristigen Absatzproblemen der MVA-Schlacke als Baustoff könnte die Deponierung von Schlacke notwendig werden, womit höhere Kosten einhergingen. Erhöhte vertriebliche Anstrengungen, eigene Deponiekapazitäten und die Erkundung neuer Absatzwege sollen diesem Risiko entgegenwirken. SRH geht von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhtem Gesamtrisiko mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten aus.

Für die MVB bestehen unverändert die Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft in dem Bau weiterer Verbrennungskapazitäten, veränderte Marktverhältnisse, eine Änderung der Rechtslage oder eine Verschärfung von Auflagen und Verordnungen. Aus technischer Sicht sind Risiken durch Stillstände der MVB als Folge von Ausfällen der Anlagen- und

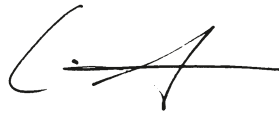
Kesselkomponenten besonders hervorzuheben. Diese Risiken werden durch regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen, Überprüfungen der Funktionsfähigkeit sowie die Einhaltung normativer Vorgaben gesteuert. Durch die abgeschlossenen Versicherungsverträge wird angemessene finanzielle Vorsorge getroffen.

Für die WERT besteht weiterhin das Risiko des Kraftfahrermangels, obwohl sich dieses Risiko im laufenden Jahr etwas entspannt hat. Ein Risiko für die WERT war die im letzten Jahr laufende LVP-Ausschreibung für Hamburg Nord und Hamburg Süd.

Die HEG führt unverändert als Risiko an, dass ein weiterer Preisverfall an den Sekundärrohstoffmärkten Entsorgungseinpässe für die akquirierten Abfallmengen nach sich ziehen könnte. Dies könnte zu sinkenden Roherträgen bis hin zu Kundenverlusten führen. Dem soll mit einer Diversifikation der Abfallströme und der Entsorgungsstruktur entgegengewirkt werden. Zudem soll dies, soweit erforderlich, durch entsprechende Preisanpassungen kompensiert werden. Einem drohenden Kundenverlust und den damit verbundenen Umsatzrückgängen wird dadurch begegnet, dass Klumpenrisiken durch einen diversifizierten Kundenstamm vermieden werden.

Die vorstehend aufgeführten Risiken der SRH einschließlich deren Tochtergesellschaften werden systematisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Controlling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließlich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der 2. Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

Hamburg, 16. März 2018



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	3.342	2.540
2. Firmenwert	20.211	21.673
3. Kundenstamm	135	67
4. Geleistete Anzahlungen	191	131
	23.879	24.411
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.137	121.906
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.350	20.960
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.128	39.174
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.079	3.473
	184.694	185.512
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29	29
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	20.463	23.718
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.944	6.510
	27.436	30.257
	236.009	240.180
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	9.349	9.398
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	133	145
	9.482	9.543
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.041	12.061
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	932	939
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	4.170	824
5. Sonstige Vermögensgegenstände	493	1.477
	16.636	15.301
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	217.344	179.342
	243.462	204.186
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286	462
D. Aktive latente Steuern	1.442	870
	481.199	445.698

PASSIVA	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
II. Kapitalrücklage	80	80
III. Gewinnrücklagen	132.103	116.129
IV. Konzernbilanzgewinn	22.311	15.973
	164.719	142.408
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	230	266
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	153.454	146.220
2. Steuerrückstellungen	2.781	1.887
3. Sonstige Rückstellungen	102.571	95.337
	258.805	243.444
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.500	26.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.842	16.050
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	287	228
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	28
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	6.053	4.883
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern 2.733 T€; Vorjahr: 1.774 T€		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 9 T€; Vorjahr: 9 T€	4.861	4.224
	49.566	51.413
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3
F. Passive latente Steuern	7.875	8.163
	481.199	445.698

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017 in T€	2016 in T€
1. Umsatzerlöse	406.306	387.230
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	7	2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	366	319
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.561	9.868
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-21.329	-22.647
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-117.954	-125.765
	-139.283	-148.412
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-137.402	-129.990
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung –3.195 T€; Vorjahr: –4.602 T€	-31.220	-32.056
	-168.622	-162.046
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.686	-29.338
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.147	-37.587
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.981	7.472
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	148	219
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	135	2.620
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.042	-7.921
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.057	-5.234
14. Ergebnis nach Steuern	23.667	17.193
15. Sonstige Steuern	-1.355	-1.219
16. Konzernjahresüberschuss	22.311	15.973
17. Konzerngewinnvortrag	15.973	3.260
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-15.973	-3.260
19. Konzernbilanzgewinn	22.311	15.973

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM KONZERN

IM GESCHÄFTSJAHR 2017*

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in T€		Buchwerte in T€	
	Stand am 01.01.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.165	28.832	3.342	2.540
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.710	27.710	20.211	21.673
3. Kundenstamm	220	331	135	67
4. Geleistete Anzahlungen	131	191	191	131
	54.225	57.063	23.879	24.411
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	267.535	260.900	122.137	121.906
2. Technische Anlagen und Maschinen	211.369	213.421	19.350	20.960
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.434	156.282	40.128	39.174
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.511	3.079	3.079	3.473
	630.849	633.682	184.694	185.512
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29	29	29	29
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	32.909	33.654	20.463	23.718
3. Ausleihungen an assoziierten Unternehmen	623	623	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.510	6.944	6.944	6.510
	40.071	41.250	27.436	30.257
	725.145	731.994	236.009	240.180

* Gegenüber der vollständigen Fassung wurde an dieser Stelle ein verkürzter Anlagenspiegel abgedruckt.

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES 2017

A. RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg Anstalt des öffentlichen Rechts (SRH), Hamburg, wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis der SRH wird die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, (SRHV) mit ihren Tochtergesellschaften Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg, (MVB), HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg, (HEG), STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg, (STR), Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg, (Stilbruch), WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg, (WERT), und die SRH Wertstoff GmbH, Hamburg, (SRHW GmbH) einbezogen.

Darüber hinaus werden die Beteiligungen, auf die die SRHV direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt, im Konzernabschluss als **assoziierte Unternehmen** ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg, (HPV), die MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg, (MVR), die Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg, (MVR GmbH), die Hanseatisches Schlackenkontor GmbH, Hamburg, (HSK), die BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg, (BOWERK KG) und die BOWERK Hamburg GmbH, Hamburg, (BOWERK GmbH).

Die Gesellschaft VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg, (VKN) wird aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2, § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen bzw. nicht als assoziierte Unternehmen behandelt.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

I. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Einzelabschlüsse

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der SRH aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

II. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die nach dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der jeweils geltenden Fassung nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Ein sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen.

III. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet.

IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet.

V. Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erworben wurden, werden wie bisher mit ihrem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. In Übereinstimmung mit § 312 Abs. 5 Satz 2 HGB wurden abweichende Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen für Zwecke der Equity-Bewertung nicht angepasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, werden im Konzernabschluss gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB in der ab dem 28. Mai 2009 geltenden Fassung mit ihrem Buchwert angesetzt. Ein sich eventuell ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens wird den Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des assoziierten Unternehmens insoweit zugeordnet, als deren beizulegender Zeitwert höher oder niedriger ist als ihr Buchwert. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Ein sich eventuell ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird als solcher ausgewiesen.

Von untergeordneter Bedeutung sind die Anteile an MVR GmbH, HSK, BIOWERK KG und BIOWERK GmbH. Diese Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt gemäß § 308 HGB einheitlich nach den von der SRH angewendeten Methoden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten sind Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, verrechnet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden Behälter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Betrag von 410 € im jeweiligen Geschäftsjahr als geringwertige Vermögensgegenstände direkt als Aufwand behandelt. Für alle anderen geringwertigen Vermögensgegenstände im hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird für Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten ohne darin enthaltene Vorsteuer mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, jährlich ein Sammelposten gebildet. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a., im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Gebäude werden über einen Zeitraum von zehn bis 80 Jahren, die Technischen Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von drei bis 45 Jahren, die Kraftfahrzeuge über einen Zeitraum von vier bis 14 Jahren und die Behälter über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der SRH erstmalig für geringwertige Vermögensgegenstände, die keine Behälter sind, die Poolbewertung angewendet. Unter Beibehaltung der Regelungen des Vorjahres wären die Abschreibungen um 160 T€ höher. Zur besseren Darstellung der Vermögenslage wurden die Nutzungsdauern von Gebäuden überprüft. Unter Beibehaltung der alten Nutzungsdauern wären die Abschreibungen um 245 T€ niedriger.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dabei werden Ersatzteile zum Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von

weiteren Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestandes gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Als **Sonderposten** werden erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2017 erfolgte nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) p.a. und auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (Vorjahr: der letzten 10 Jahre) verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) berücksichtigt. Weitere Trendannahmen wurden getroffen für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) nach den Hamburger Ruhegeldgesetzen bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für Ausgleichszahlungen bei Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung und 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für Ruhegeldzahlungen bei Beamten. Eine Fluktuation wird unverändert nicht unterstellt.

Bei der Unterstellung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von 7 Jahren, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, ergibt sich zum 31. Dezember 2017 ein prognostizierter Rechnungszins in Höhe von 2,81 % p.a. Als Bewertungsendalter wurde überwiegend die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Beamtenversorgung angesetzt. Für Arbeiterinnen und Arbeiter bis Jahrgang 1961 wurde die Inanspruchnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz angenommen. Bei Beschäftigten in Altersteilzeit wurde das individuelle Rentenalter berücksichtigt.

Weiterhin wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten, Gebrauch gemacht. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Änderungen des Erfüllungsbetrages passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen.

Die Bewertung der Rückstellung für den Ausgleich des Abschlags in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg und Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter und ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt. Den Bewertungen für Altersteilzeit-, Jubiläums-, Lebensarbeitszeit sowie Vorruhestandsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 1,33 % (Vorjahr: 1,67 %) p.a. auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 2,81 % (Vorjahr: 3,22 %) auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und ein Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 2,81 % (Vorjahr: 3,22 %) auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und

einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,50 % (Vorjahr: 2,25 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt. Die Verzinsung des Kontostandes wird mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen zum 31. Dezember 2017 erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 2,81 % (Vorjahr: 3,22 %) auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für eine jährlich erwartete Erhöhung der Beihilfe von 1,5 % bei einem durchschnittlichen jährlichen Krankheitskostenaufwand von 5.431,41 € (Vorjahr: 5.017,43 €) je Pensionär.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung potentieller Kostensteigerungen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst, soweit dies nach § 274 HGB i.V.m.

§ 306 HGB zulässig ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017 verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2017:

Die SRH ist alleinige Gesellschafterin der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, (SRHV). Das Stammkapital der SRHV beträgt 25.000,00 €. Die SRHV erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 15.308.832,87 €. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der SRHV 60.568.006,44 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg, (MVB). Das Stammkapital der MVB beträgt 512.000,00 €. Das Jahresergebnis der MVB für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der MVB 28.867.352,96 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg, (Stilbruch). Das Stammkapital der Stilbruch beträgt 25.000,00 €. Das Jahresergebnis der Stilbruch für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der Stilbruch 95.362,62 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg, (WERT). Das Stammkapital der WERT beträgt 26.000,00 €. Das Jahresergebnis der WERT für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der WERT 901.822,53 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg, (HEG). Das Stammkapital der HEG beträgt 50.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2017 weist die HEG einen Jahresüberschuss von 576.744,06 € aus. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der HEG 1.453.987,29 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg, (STR). Das Stammkapital der STR beträgt 25.000,00 €. Die STR erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von 5.646,67 €. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der STR 32.844,33 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der SRH Wertstoff GmbH, Hamburg, (SRHW). Das Stammkapital der SRHW beträgt 25.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2017 weist die SRHW einen Jahresfehlbetrag von 7.629,08 € aus. Zum 31. Dezember 2017 weist die SRHW einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 2.482.273,73 € aus.

Die SRHV ist zudem an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Stammkapital in T€ 31.12.2017	Eigenkapital in T€ 31.12.2017	Jahresergebnis 2017 in T€ (nach Steuern)
HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg	49,0	100	233	52
BIOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	47,5	150	335	40
BIOWERK Hamburg GmbH, Hamburg	47,5	30	52	2
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg	45,0	15.339	41.825	25.774
Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg	45,0	26	62	1

Nach §§ 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB werden nicht einbezogen:

	Gesellschafter- anteil	Stammkapital (Kommandit- kapital)	Jahresergebnis (nach Steuern)	Eigenkapital per 31.12.2017
VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH	64,84 % SRHV	40 T€	0 T€	50 T€
Hanseatisches Schlackenkontor GmbH, Hamburg	50,00 % SRHV/MVB	77 T€	0 T€	77 T€

Die Gesellschaften haben alle ihren Sitz in Hamburg.

Aus der Erstkonsolidierung der MVB per 16. Dezember 2014 hat sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 45.171 T€ ergeben, der in Höhe von 26.891 T€ auf Grundstücke und Bauten abzüglich der darauf entfallenden passiven latenten Steuern in Höhe von 8.680 T€ entfällt. Die Grundstücke und Bauten werden über die erwartete verbleibende Betriebslaufzeit der MVA von 20 Jahren abgeschrieben. Der verbleibende Unterschiedsbetrag von 26.960 T€ ist als Firmenwert aktiviert, er wird über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben und bemisst sich aus der erwarteten Betriebslaufzeit.

Die SRHV hat am 16. Dezember 2014 weitere 20 % an der MVR KG und MVR GmbH erworben. Die Anteilsquote beträgt nun 45%. Die MVR KG wird weiterhin at Equity einbezogen. Für den vorhandenen 25%-Anteil ergab sich bei erstmaliger Equity-Bewertung kein Unterschiedsbetrag. Für den nun erworbenen 20%-Anteil ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 13.562 T€, der vollständig auf einen Firmenwert entfällt. Dieser wird über die Restlaufzeit des Abfallverwertungsvertrags (4,25 Jahre) abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2017 besteht ein Unterschiedsbetrag von 3.950 T€. Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung von 3.160 T€.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe von 932 T€ (Vorjahr: 939 T€) sowie Forderungen gegen Unternehmen, die in den Konzernabschluss der FHH einbezogen werden, in Höhe von 3.311 T€ (Vorjahr: 361 T€) aus Lieferungen und Leistungen. Die übrigen Forderungen bestehen aus sonstigen Leistungen.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen im Konzern betreffen wie im Vorjahr vorwiegend Lieferungen und Leistungen.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Als Guthaben bei Kreditinstituten werden Termingeldanlagen in Höhe von 38.000 T€ (Vorjahr: 0 T€) ausgewiesen, die bei Vertragsabschluss eine Anlagedauer von über drei Monaten haben.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut § 3 SRG 20.000.000,00 DM (umgerechnet 10.225.837,62 €). Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

6. Rückstellungen

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 153.454 T€ (Vorjahr: 146.220 T€) zurückgestellt. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 65.129 T€ (Vorjahr: 62.872 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Deponieverpflichtung	45.116	43.527
Personalverpflichtungen	28.758	23.956
Rückbauverpflichtung	6.679	9.609
Prozess- und sonstige Risiken	2.228	1.522
Ausstehende Rechnungen	8.299	7.722
Unterlassene Instandhaltung	5.810	2.274
Andere Rückstellungen	5.681	6.727
Summe	102.571	95.337

Deponienachsorge

Die Rückstellung für Deponieverpflichtungen beträgt insgesamt 45.116 T€ (Vorjahr: 43.527 T€). Ihr liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2017 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Anzahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (21.500 T€; Vorjahr: 26.000 T€) haben in Höhe von 4.500 T€ eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie in Höhe von 17.000 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, davon haben 5.000 T€ eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der FHH in Höhe von 287 T€ (Vorjahr: 228 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, welche in den FHH Konzernabschluss einbezogen werden, betragen 2.870 T€ (Vorjahr: 2.970 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und der FHH betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Die weiteren in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen im Konzern betreffen in Höhe von 6.053 T€ (Vorjahr: 4.883 T€) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und resultieren fast ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

8. Latente Steuern

Bei der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zum 31. Dezember 2017 bestanden bei den einbezogenen Gesellschaften gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, die im Berichtsjahr ganz oder teilweise verbraucht worden sind. Bei der Berechnung der latenten Steuern sind die innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren Verluste entsprechend der vorliegenden Planung für die Jahre 2018 bis 2022 berücksichtigt worden. Unter Ansatz eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von insgesamt 32,3% ergaben sich keine aktiven latenten Steuern auf die erwarteten Verlustverrechnungen.

Aus den Vermögensgegenständen und Schulden der einbezogenen Gesellschaften ergeben sich aktive latente Steuern von 1.442 T€ (Vorjahr: 870 T€). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden

Steuersatz für Gewerbesteuer von 16,5% und für Körperschaftsteuer 15,8%.

Aus der Erstkonsolidierung der MVB ergaben sich passive latente Steuern nach § 306 HGB von 8.680 T€. Sie werden analog der zugrundeliegenden aufgedeckten stillen Reserven über eine Dauer von 20 Jahren aufgelöst. Zum 31. Dezember 2017 betragen diese 7.875 T€.

II. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in T€	2017
Hausmüllgebühren	229.989
davon Behältergebühren	137.242
Erträge aus Abfallbehandlung	59.915
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	32.537
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	30.557
Gebühren für die Gehwegreinigung	21.463
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	15.743
Erträge Strom und Wärme	1.719
Sonstige Umsatzerlöse	14.383
Umsatzerlöse gesamt	406.306

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 5.196 T€ (Vorjahr: 9.111 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 1.251 T€ (Vorjahr: 1.231 T€) periodenfremde Aufwendungen im Wesentlichen aufgrund geänderter Verpflichtungsgrundlagen bzw. Abrechnungskorrekturen.

3. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis des Konzerns sind die folgenden Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen 12.680 T€ (Vorjahr: 6.361 T€) und von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.120 T€ (Vorjahr: 1.316 T€).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzern beinhalten die Ertragsteuern im Berichtsjahr Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 1 T€) sowie Erträge aus passiven latenten Steuern von 0 T€ (Vorjahr: 220 T€).

III. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Zum 1. Januar 2017 entspricht der Finanzmittelfonds dem Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten. Zum 31. Dezember 2017 sind 38.000 T€ des Bilanzpostens nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen worden.

In 2017 wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 5.800 T€ getätigt.

F. SONSTIGE ANGABEN

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2017:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau	technischer Geschäftsführer Sprecher der Geschäftsführung
Holger Lange	Staatsrat a.D., kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2017 insgesamt 254 T€ (davon variabel: 42 T€, davon mit langfristiger Anreizwirkung: 21 T€). Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Eine Altersversorgung besteht im Berichtsjahr für Herrn Prof. Siechau in Form von Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 82 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 2.096 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

- Herr Staatsrat Michael Pollmann, Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Karin Horn, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie, Regierungsdirektorin, Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Christian Heine, Hamburg, Geschäftsführer der Stromnetz Hamburg GmbH, Geschäftsführer der Gasnetz Hamburg, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses
- Frau Monika Böhm, Hamburg, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G. bis zum 10. Juli 2017
- Frau Sylvia Sonnemann, Mieter helfen Mietern seit 12. Dezember 2017
- Herr Adrian Ulrich, Hamburg, Geschäftsführer und Leiter Bereich Innovation und Umwelt der Handelskammer Hamburg

- Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg, Rechtsanwältin des Mietervereins zu Hamburg von 1890 r.V.
- Frau Anja Keuchel, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.
- Frau Petra Reimann, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.
- Herr Rainer Hahn, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH, Vorsitzender des Personalrates und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Holger Lehmitz, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH
- Frau Eike Schacht, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin Zentraler Vertrieb, Gleichstellungsbeauftragte
- Herr Holger Morgenstern, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Gruppenleiter in der Region West der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsratssitzungen betrugen im Geschäftsjahr 4.200,00 €.

IV. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern betrug im Durchschnitt:

	2017
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	804
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.436
Gesamt	3.240

V. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Ausfallbürgschaften der SRH gegenüber zwei Kreditinstituten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 80 % der Darlehenssummen. Eine der Darlehensverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 4.000 T€. Die Bürgschaft ist bis zum 31. Dezember 2019 befristet. Die andere Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 17.500 T€. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen einer Ausschreibung für die Entsorgung von Bioabfällen hat die SRH gegenüber dem Auftraggeber zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtung eine Bürgschaft in Höhe von 828 T€ übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. März 2029 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Die bei der SRHV über die Kommanditeinlage bei der MVR KG von 6.902 T€ hinausgehende Hafeinlage beträgt 39.115 T€. Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der MVR KG ist derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Im Rahmen der Ausschreibung für Entsorgungsleistungen ab dem 15. April 2019 bis zum 31. März 2026 hat die SRHV gegenüber Vattenfall Europe New Energy GmbH zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen der MVR eine Bürgschaft in Höhe von 2.250 T€ übernommen.

Im Rahmen der Ausschreibung für Entsorgungsleistungen hat die SRHV gegenüber den Auftraggebern zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen der MVR eine Bürgschaft in Höhe von 1.714 T€ übernommen. Diese Bürgschaft ist bis zum 31. März 2026 befristet

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen die sich wie folgt unterteilen:

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von € 20,9 Mio. für das Jahr 2018, € 21,7 Mio. für das Jahr 2019, abnehmend bis € 22,5 Mio. im Jahr 2021.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag im Konzern in folgender Höhe:

in T€	2018	2019–2021	ab 2022
Einkaufsverpflichtungen	12.019	8.614	0
Mieten für Grundstücke/Gebäude	1.801	4.792	1.684
Leasingverträge	2.265	1.498	0
Sonstige Mieten	807	549	0
	16.890	15.453	1.684

VII. Honorar Konzernabschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 154 T€. Außerdem wurden 3 T€ an sonstigen Bestätigungsleistungen, 60 T€ für Steuerberatungsleistungen und 743 T€ an sonstigen Leistungen erbracht.

VIII. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Jahresende 2017, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des Konzerns des Jahres 2017 haben, liegen nicht vor.

IX. Erklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (Corporate Governance Erklärung)

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Stadtreinigung Hamburg, die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH sowie ihre Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung haben für das Geschäftsjahr 2017 eine Entsprechenserklärung auf Grundlage des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben. Die Erklärung ist im Geschäftsbericht veröffentlicht und auf der Internetseite der SRH unter <http://www.srhh.de> dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 16. März 2018



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

STADTREINIGUNG HAMBURG

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, (SRH) ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die zur Entsorgung verpflichtete Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, deren Entsorgung aus Gebühren finanziert wird. Ebenfalls gegen Gebühr übernimmt die SRH die Reinigung der Gehwege, die in dem Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegerreinigung unterliegt, fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. Hierzu zählen auch die Winterdienste auf Fahrbahnen sowie auf anliegerfreien Gehwegen, weiteren Gehwegstrecken (u. a. Wege zu Bushaltestellen) und einigen Radwegen. Für diese Leistungen erhält die SRH von der FHH Erstattungen im Rahmen des Haushaltsansatzes. Die SRH entsorgt kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt für energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden. Darüber hinaus trägt die SRH mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Teil zur allgemeinen Energieversorgung bei, indem aus den von ihr gesammelten Abfällen Strom, Wärme und Biogas erzeugt und den jeweiligen Verteilnetzen zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin ist die SRH Betreiber von öffentlichen Toiletten in Hamburg. Zum 1. Januar 2018 wurden die aus Erstattungen zu finanzierenden Leistungen in der Straßenreinigung auf Fahrbahnen und Nebenflächen erheblich ausgeweitet. Insofern wird für diese

zusätzlichen Leistungen keine Gebühr erhoben. Zusätzlich hat die SRH zum 1. Januar 2018 die Zuständigkeit für die Reinigung einschließlich der Leerung der Papierkörbe in Grünanlagen erhalten und trägt auch einen wesentlichen Teil der Finanzierung dieser Leistung aus eigenen Mitteln bei.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung der SRH war 2017 insgesamt positiv. Im Dezember 2017 erhielt die SRH die Zustimmung ihrer Gremien zum Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) auf dem Gelände der ehemaligen MVA Stelling Moor. Die Teilanlagen zur Sortierung von Restmüll, Bioabfallvergärung, Biomasseverbrennung, Ersatzbrennstoffverbrennung und Biogasaufbereitung sollen bis Ende 2022 fertiggestellt sein. Damit sichert die SRH mit einer bundesweit einmaligen Kombination aus spezialisierten Abfallbehandlungsanlagen die langfristige Entsorgungssicherheit Hamburgs und steigert gleichzeitig die Recyclingquote. Darüber hinaus soll das ZRE einen signifikanten klimaneutralen Beitrag zur zukünftigen Wärmeversorgung der Stadt leisten.

Auch in 2017 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge in der Hausmüllentsorgung, dem Kerngeschäft der SRH, fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 gestarteten Recyclingoffensive wird die Getrenntsammlung von Wertstoffen ausgebaut und das Restmüllvolumen weiter reduziert. So wurden in 2017 weitere rd. 5.600 Bioabfallbehälter und weitere rd. 5.600 Behälter für die Sammlung von Altpapier aufgestellt.

Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die Zahl der Restmüllbehälter um rd. 1.300.

Die verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfällen und Altpapier führt tendenziell im Rahmen der Gebührenstruktur der SRH zu geringerem gebührenpflichtigen Behältervolumen für Restmüll und damit auch zu rückläufigen Erträgen aus Behältergebühren, da die Behälter für Bioabfälle, Altpapier und Leichtstoffverpackungen weitgehend gebührenfrei sind. Dieser Rückgang der Behältergebühren, der in der Konsequenz die Folge der Recyclingoffensive ist, wurde in 2017 durch steigendes Gebührenaufkommen infolge der Anhebung der Behältergebühren um 4,9% zum 1. Januar 2017, durch das Bevölkerungswachstum in Hamburg und durch die Entsorgung von Abfällen aus Flüchtlingsunterkünften überdeckt. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Erträge aus Behältergebühren um € 5,2 Mio. auf € 137,2 Mio. zu (Vorjahr: € 132,0 Mio.). Diese zusätzlichen Entsorgungsleistungen ziehen entsprechende zusätzliche Kosten nach sich.

Gestiegen ist das Aufkommen aus der Grundgebühr der Hausmüllentsorgung (2017: € 79,0 Mio., Vorjahr: € 77,4 Mio.), die zum 1. Januar 2018 um 1% angehoben wurde und sich im Zuge des Bevölkerungswachstums die Zahl der sogenannten Benutzungseinheiten erhöht hat (2017: 996.356, Vorjahr: 988.151 jeweils zum 31. Dezember). Benutzungseinheiten sind abgeschlossene Wohneinheiten, die für die Grundgebühr der Gebührenmaßstab sind. Die Zahl ist weitgehend identisch mit der Zahl der privaten Haushalte.

Das gesamte Abfallaufkommen (hoheitliche Abfuhr und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100Mg) der SRH betrug 2017 1.090.300Mg und lag damit um 45.900Mg unter dem des Vorjahrs (1.136.200Mg).

Der Rückgang ist u. a. die Folge der Vertragsbeendigung mit der EEW Stapelfeld Ende 2016, mit der eine Reduzierung der gewerblichen Mengen einherging. 2017 standen der SRH stark reduzierte Kapazitäten (ca. 94 TMg) in Stapelfeld zur teilweisen Nachlieferung aus dem beendeten Entsorgungsvertrag zur Verfügung.

Die gesamten hoheitlichen Abfallmengen befinden sich auf Vorjahres-Niveau.

Die Restmüllmenge in der Systemmüllabfuhr (inkl. der Restmüllmengen auf den Recyclinghöfen) belief sich im Jahr 2017 auf 453.400Mg und blieb damit um 7.900Mg unter dem Vorjahreswert in Höhe von 461.300Mg.

Die gesammelte Bioabfallmenge stieg von 65.800Mg um 3.300Mg auf 69.100Mg an.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungsverordnung, die in Blauen Tonnen, in

Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, konnten trotz fortschreitender Digitalisierung mit 83.300Mg auf Vorjahresniveau (83.400Mg) gehalten werden.

2017 wurden 6.100Mg (Vorjahr: 6.000Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammelsystems (gelbe Tonne) der dualen Systeme haushaltsnah mitgesammelt und teilweise einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Damit ist die gesamte Wertstoffmenge, bestehend aus Bioabfall, Altpapier und stoffgleichen Nichtverpackungen aus der Hamburger Wertstofftonne, 2017 im Einklang mit den Zielen der Recyclingoffensive von 155.200Mg um 3.300Mg auf 158.500Mg gestiegen.

Die Mengen aus der energetischen Verwertung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen lagen 2017 mit 299.000Mg deutlich unter dem Vorjahresniveau 341.500Mg. Mit der EEW-Vertragsbeendigung wurden die gewerblichen Mengen reduziert.

Die mit der Behörde für Umwelt und Energie vereinbarten Zusatzleistungen in der Reinigung im öffentlichen Raum wurden mit € 6,0 Mio. aus Beteiligungserträgen der SRH finanziert, die aus gewerblichen Erträgen der Tochtergesellschaften stammen.

Die Gebühren der Hausmüllentsorgung wurden um 2,9%, die Gebühren der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 8% jeweils zum 1. Januar 2017 erhöht.

2017 entstanden der SRH aus dem, zum 1. Januar 2017 übernommenen Betrieb öffentlicher Toiletten Erlöse in Höhe von € 4,4 Mio., mit denen die Kosten gedeckt werden konnten.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der SRH für 2017 in Höhe von € 361,9 Mio. (Vorjahr: € 346,4 Mio.) lagen vor allem aufgrund höherer Erträge aus Hausmüllgebühren und gestiegener Erträge aus der Verwertung von Altpapier über dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (€ 7,9 Mio.) fallen in erster Linie aufgrund geringerer Auflösungen von Rückstellungen niedriger als im Vorjahr (€ 8,9 Mio.) aus.

Der Materialaufwand sank um € 4,5 Mio. auf € 144,7 Mio. (Vorjahr: € 149,2 Mio.), vor allem aufgrund geringerer Aufwendungen für Transport und Behandlung von Abfällen in fremden Abfallbehandlungsanlagen (./. € 9,9 Mio.), die u. a. im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Entsorgungsvertrages mit der MVA Stapelfeld Ende 2016 stehen. Gegenläufig war die Entwicklung sonstiger Fremdleistungen (+€ 3,9 Mio.), u. a. aufgrund der Ausweitung der Papiersammlung.

Der Anstieg des Personalaufwands um € 4,8 Mio. auf € 145,8 Mio. (Vorjahr: € 141,0 Mio.) ist auf die höheren Aufwendungen für Lohn und Gehalt inkl. der Sozialabgaben (+€ 7,4 Mio.) zurückzuführen. Der Zuwachs ist sowohl tarifbedingt (+2,35% zum 1. Februar 2017) als auch durch die gestiegene Beschäftigtenzahl im Zuge der Ausweitung der Reinigung zum 1. Januar 2018 verursacht.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit € 20,8 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (€ 21,0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschritten mit € 35,8 Mio. den Vorjahreswert. (Vorjahr: € 33,4 Mio.), da höhere Unterhaltung für Gebäude und Grundstücke vorgenommen wurde.

Die Erträge aus Beteiligungen als Ausschüttung der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, liegen mit € 6,2 Mio. über dem Vorjahr (€ 3,7 Mio.). Diese Mittel wurden weit überwiegend für Zusatzleistungen in der Reinigung verwendet.

Der Zinsaufwand (€ 14,9 Mio.), der in erster Linie aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung entsteht, fiel höher aus als im Vorjahr (€ 7,7 Mio.). Das Vorjahr war von einer gesetzlichen Änderung zur Berechnung des Zinsänderungseffekts geprägt, die sich einmalig ergebnisverbessernd ausgewirkt hat.

Der Jahresüberschuss übertraf mit € 14,3 Mio. deutlich das Niveau des Vorjahres und des Planes 2017 (Vorjahr: € 9,9 Mio., Plan 2017 € 0,2 Mio.). Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellte Prognose für das Jahr 2017 wird damit deutlich übertroffen.

Hauptgründe für die Ergebnisverbesserung in 2017 sind der Anstieg der Umsatzerlöse und die Aufwandsminderung für die Verbrennung von Abfällen gegenüber dem Plan 2017. Höhere Erträge waren in erster Linie bei energetischer Verwertung, Verkauf von Recyclingprodukten, Hausmüllgebühren und gewerblicher Reinigung zu verzeichnen.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital der SRH stieg zum 31. Dezember 2017 auf € 136,0 Mio. (Vorjahr: € 121,8 Mio.), das entspricht bei einer Bilanzsumme von € 411,3 Mio. (Vorjahr: € 379,5 Mio.) einer Eigenkapitalquote von 33,1% (31. Dezember 2016: 32,1%). Der Anstieg der Quote resultiert aus dem in 2017 erwirtschafteten Jahresergebnis.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Cashflow von € 42,5 Mio., der leicht über dem Vorjahr liegt. Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände saldiert mit den Einzahlungen für abgängige Finanzanlagen, der Termingelder und der Ausschüttung der SRHV, ergeben einen negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von € 45,8 Mio.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Investitionsausgaben des Jahres 2017 konnten nahezu vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Finanzmittelbestand verringerte sich um € 3,3 Mio. auf € 136,2 Mio. Liquide Mittel werden u. a. zur Finanzierung anstehender Maßnahmen und Investitionen benötigt.

Die Erhöhung der Rückstellungen um € 14,0 Mio. ist hauptsächlich auf den Zuwachs der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (+€ 7,3 Mio.), für die neue Altersteilzeitregelung (+€ 4,2 Mio. aufgrund weiterer Vertragsabschlüsse) sowie für unterlassene Instandhaltung auf Liegenschaften (+€ 1,9 Mio.) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt auf € 25,8 Mio., insbesondere aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gestiegen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus erhaltenen Darlehen bestehen nicht.

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände der SRH haben sich in 2017 um € 2,7 Mio. auf € 141,2 Mio. erhöht. Investitionsausgaben wurden vor allem getätigt für den Bau des Recyclinghofs Liebigstraße, für Grunderwerb, für Baumaßnahmen auf Betriebsplätzen, Beschaffung von Fahrzeugen, Abfallbehältern sowie Hard- und Software.

Der Bestand an Finanzanlagen erhöhte sich geringfügig um € 0,4 Mio., da der Neuerwerb von Wertpapieren den Wert der Rückgaben überschritt.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände (€ 11,4 Mio.) haben leicht zugenommen (Vorjahr: € 9,0 Mio.). Die Vorräte, die bei der SRH eine eher untergeordnete Rolle spielen, sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2017: € 2,5 Mio. Vorjahr: € 2,9 Mio.).

4. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der finanzielle Leistungsindikator Umsatzerlöse lag 2017 bei € 361,9 Mio. (Vorjahr: € 346,4 Mio.). Der Zuwachs resultiert aus höheren Gebühreneinnahmen in der Hausmüllentsorgung, erstmaligen Erträgen für den Betrieb öffentlicher Toiletten und gestiegenen Erträgen aus der Verwertung von Altpapier und Altmetallen. Als weiterer finanzieller Leistungsindikator dient der Jahresüberschuss. Dieser übertraf das Vorjahr deutlich (2017: € 14,3 Mio.; 2016: € 9,9 Mio.).

Auch in 2017 wurde die Zufriedenheit der Kunden, die sich entweder telefonisch oder per E-Mail an die SRH gewendet haben, in einem Befragungszeitraum von 20 bzw. 30 Tagen, von einer externen Agentur ausgewertet:

Die befragten Kunden, die ihr Anliegen in 2017 telefonisch an die SRH herangetragen haben, erteilten der SRH (gemessen

in den Schulnoten 1 bis 6) durchschnittlich die Note 1,4 (Vorjahr: 1,5).

Bei 87 % (Vorjahr: 81 %) der befragten Kunden konnte das Anliegen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicecenter abschließend gelöst bzw. bearbeitet werden.

Von den in 2017 befragten Kunden, die ihr Anliegen mittels E-Mail formuliert hatten,

- erklärten 87 % (Vorjahr: 83 %), dass ihr Anliegen innerhalb von 24 Stunden beantwortet und
- bescheinigten 68 % (Vorjahr: 67 %), dass ihr Anliegen abschließend gelöst bzw. bearbeitet wurde. Die verbleibenden Fälle wurden zur Klärung an Fachabteilungen weitergeleitet.

Wie bereits in den Vorjahren konnten die sehr guten Servicebewertungen unserer Kunden gehalten oder sogar gesteigert werden.

Für den Bereich der Beschäftigten sind die nachfolgenden Kennzahlen von besonderer Relevanz:

PERSONALKENNZAHLEN*	2017	2016
Anzahl Beschäftigter (Durchschnitt)	2.749	2.603
Krankenquote ohne Langzeitkranke	7,8%	8,2%
Schwerbehindertenquote	10,1 %	10,1 %
Fluktuation (Anzahl ausgeschiedene Mitarbeiter)	162	143
Weiterbildungsveranstaltungen (Anzahl)	695	607
Tarifänderungen (ab 01.02.2017)	2,35 %	

* Jahresdurchschnittszahl aller Beschäftigten – exkl. Azubis, Geschäftsführung und ruhende Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Zeitrentner)

Insgesamt besteht das Ziel einen Frauenanteil von mindestens 40 % in der SRH zu erreichen.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg, da bereits 2017 Personal für das Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ eingestellt wurde. Für die Beschäftigten gilt der Tarifvertrag für die Arbeitsrechtliche Vereinigung Hamburg e. V. (TV-AVH) mit den in der Tabelle genannten Tarifierungen für 2017.

Da die weitaus größte Zahl der Arbeitsplätze der SRH ganzjährig den unterschiedlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH branchenüblich hoch aus. Nachdem die Quote 2016 deutlich anstieg, konnte 2017 fast wieder das Niveau von 2015 (7,4 %) erreicht werden.

Zur Begegnung des demografischen Wandels und den damit verbundenen ansteigenden Krankenständen bietet die SRH attraktive Möglichkeiten zur Altersteilzeit an. Zum

Bilanzstichtag haben davon 209 Beschäftigte Gebrauch gemacht, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

Für die SRH gilt das Hamburgische Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst vom 1. Januar 2015 (HmbGleiG).

Seit dem 1. Januar 2017 wird in der SRH die Gleichstellung von Frauen und Männern in Form eines Gleichstellungsplans fokussiert und thematisiert (§ 4 HmbGleiG). Der Gleichstellungsplan umfasst verschiedene Kernziele, die mit konkreten Maßnahmen und Kennzahlen unterlegt sind:

- Erhöhung der Frauenquote im gewerblichen Bereich, insbesondere in der Müllabfuhr (Unterrepräsentanz 4 %), (§ 5 HmbGleiG); zum 31. Dezember 2017 arbeiteten in der Müllabfuhr 6 Frauen sowie in der Reinigung 45.
- Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen im kaufmännischen Bereich (Unterrepräsentanz 18 %), (§ 5 HmbGleiG), zum 31. Dezember 2017 sind 24 % Frauen in Führungspositionen im kaufmännischen Bereich beschäftigt.
- Erhöhung der Frauenquote in der Gesamtleitung (Unterrepräsentanz 13 %), (§ 5 HmbGleiG); pro Jahr soll der Frauenanteil um 1 % gesteigert werden, zum 31. Dezember 2017 sind 14 % Frauen bei der SRH beschäftigt.
- Einführung innovativer Arbeitszeitmodelle, um Familie und Karriere besser vereinbaren zu können – dies gilt natürlich im Sinne der Gleichstellung für Frauen sowie für Männer. (§ 12 HmbGleiG).

Der Gleichstellungsplan wird zukünftig alle vier Jahre aktualisiert und ergänzt und dient der Umsetzung, Dokumentation und Überprüfung der gesetzten Ziele (§ 4 HmbGleiG).

In den dazwischenliegenden vier Jahren, wird verstärkt daran gearbeitet die Ziele zu erreichen und die verabschiedeten Maßnahmen zeitnah umzusetzen.

Abgeleitet aus dem Bundesgesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen soll eine Frauenquote von 30 % in den ersten beiden Hierarchieebenen unterhalb der Geschäftsführung erreicht werden. Diese Regelung gilt auch für die SRH.

In der SRH können jedoch auf diesen Hierarchieebenen voraussichtlich nicht genügend Stellen neubesetzt werden, da diese zumindest altersbedingt nicht vakant werden. Zusammenfassend betrachtet kann dieses Ziel ggf. mittelfristig nicht erreicht werden.

Für die SRH gilt das Hamburgische Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst vom 1. Januar 2015 (HmbGleiG).

Innovation und Nachhaltigkeit

Auch in 2017 führte die SRH die nachhaltige Unternehmensstrategie erfolgreich fort. Mit dem weiteren Ausbau der Recycling-Offensive leistete die SRH einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Mit dem in der grünen Bio-tonne gesammelten Bioabfall (69.100 Mg in 2017 gegenüber 65.800 Mg in 2016) konnte eine erhebliche Menge CO₂ eingespart werden. Bei der Stadtreinigung wurden 2017 30.600 Mg Grünabfälle (inklusive Laubsäcke und Tannenbäume, hoheitlich und gewerblich) gesammelt. In 2016 waren es 30.400 Mg. Gemeinsam mit den Bioabfällen wurden so CO₂-Emissionen in Höhe von über 42.700 Mg vermieden (2016: 41.200 Mg CO₂). Dies entspricht einer Steigerung von 3,8 %. Die gesammelten Mengen Altpapier entwickelten sich von 83.400 Mg in 2016 auf 83.300 Mg in 2017, jeweils ohne gewerbliche Mengen. Durch diese Mengenentwicklung beim Altpapier und der über die Hamburger Wertstofftonne erfassten stoffgleichen Nichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe ohne Grünen Punkt: 6.100 Mg in 2017 gegenüber 6.000 Mg in 2016) wurden zusammen zusätzlich 151.287 Mg CO₂-Emissionen vermieden (gegenüber 151.400 Mg in 2016).

Weil die Hamburger Haushalte die Abfälle besser trennen, verzeichnete die SRH in 2017 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Restmüllmenge um 7.900 Mg.

Das Biogas- und Kompostwerk BKW-Bützberg ist nicht nur ein zentraler Baustein der Recycling-Offensive, sondern trägt auch zum Ausbau erneuerbarer Energien in der FHH bei.

Die in 2017 erzeugte Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Deponiegas, Photovoltaik und Windenergie) belief sich im Jahr 2017 auf 189.630 MWh. Hinzu kommt noch das im Biogas- und Kompostwerk Bützberg erzeugte Biogas.

Auch im Betrieb entwickelte sich die SRH hinsichtlich Klima- und Ressourcenschutz permanent weiter. Der Anteil der E-Mobile in der PKW-Flotte betrug 2017 bereits 33 %. Bei den Nutzfahrzeugen wird die vollständige Umstellung der Fahrzeugflotte auf EURO 6 – Fahrzeuge weiter erfolgreich vorangetrieben.

5. VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich grundsätzlich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Diese sieht teilweise eine langfristige Anreizwirkung vor. Daneben resultieren Bezüge aus der Nutzung des Dienstwagens. Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten. Eine Altersversorgung für Herrn Prof. Siechau besteht in Form von Pensionszusagen.

6. PROGNOSEBERICHT

Bei den Umsatzerlösen wird 2018 durch die Ausweitung der erstattungsfinanzierten Reinigung und durch die Anhebung der Hausmüll- und Gehweggebühren jeweils zum

1. Januar 2018 ein deutlicher Anstieg erwartet. Die Gebühren für die Hausmüllentsorgung wurden um 1,8 %, die der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 1,9 % – jeweils zum 1. Januar 2018 – angehoben.

Die größte Aufwandssteigerung wird beim Personalaufwand (gemäß Plan 2018: + 22,5 Mio. gegenüber 2017) vor allem aufgrund der massiven Aufstockung des Personals um mehr als 400 Beschäftigte im Zusammenhang mit Erhöhung der Reinigungsaktivitäten erwartet. Weitere Aufwandssteigerungen erzeugen voraussichtlich auch die Pensionslasten. Gemäß Plan 2018 steigen diese gegenüber 2017 um € 4,1 Mio. Für die Einkommensrunde 2018 werden seitens der Gewerkschaften u. a. Forderungen nach einer Anhebung der Tabellenentgelte um + 6 % für eine Laufzeit von 12 Monaten erhoben. Da SRH in den Plan 2018 mit Blick auf die weiterhin niedrige Steigerung der Verbraucherpreise lediglich 1,5 % Tarifsteigerung eingeplant hat, dürfte das Ergebnis des Jahres 2018 im einstelligen Millionenbereich unter dem des Jahres 2017 liegen.

Hinsichtlich der Fortführung der Recyclingoffensive wird für 2018 gegenüber 2017 von steigenden Mengen bei Bio- und Grünabfall sowie aus der Hamburger Wertstofftonne ausgegangen. Das Restmüllaufkommen dürfte trotz Bevölkerungswachstum durch den erfolgreichen Ausbau der Getrenntsammlungen leicht sinken.

Bis Ende 2018 werden die Mitarbeiterzahlen gegenüber 2017 im Zusammenhang mit der Ausweitung der Straßenreinigung und der Übernahme der Reinigungsleistungen in öffentlichen Grünanlagen durch die SRH auf über 3.000 Beschäftigte steigen.

Die Krankenquote soll mit Hilfe der Regelung zur Altersteilzeit und durch die Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement nicht weiter steigen. Hinsichtlich der Kundenzufriedenheit wird unverändert eine hohe Zufriedenheit erwartet. Die Fluktuation wird sich in der Größenordnung des Jahres 2017 bewegen.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risiken, die den Bestand der SRH gefährden, bestehen nicht. Mit Blick auf die Höhe des möglichen Schadens bestehen bei SRH u. a. nachfolgende Risiken.

Ergebnisbelastung aufgrund anhaltender Niedrigzinsen (Pensionslasten)

Nach der temporären Verringerung der Pensionslasten in 2016 (Summe aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zinsaufwand gemäß BilMoG) aufgrund der gesetzlichen Änderung bei der Berechnung des Zinssatzes zur Abzinsung der Pensionsverpflichtung sind die Pensionslasten wie erwartet in 2017 um € 9,6 Mio. gestiegen. Die SRH geht von einer weiteren Steigerung der Zinsbelastung in 2018 um € 4,1 Mio. aus, die in den Planwerken der SRH berücksichtigt ist. Diese Aufwands- und Kostenerhöhung wirkt sich anteilig ergebnisverschlechternd auf alle Leistungsbereiche der SRH aus.

Durch eine weitere Veränderung des Zinssatzes über den Planwert hinaus sowie für die folgenden Jahre ergeben sich Risiken für die SRH, soweit diese Aufwendungen nicht bei der Ermittlung der Erlöse in vollem Umfang berücksichtigt werden können. Das Risiko für 2018 ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Entsorgungssicherheit nach 15. April 2019, Abfuhrprobleme nach Anlagenausfall und Absatzprobleme Schlacke

Zum 15. April 2019 entfällt der langfristige Entsorgungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm. Es besteht das Risiko, dass es der SRH nicht gelingt, sich hinreichende Ersatzkapazität zu sichern bzw. dass dies nur unter hohen Kosten möglich ist. SRH bereitet hierzu geordnete Verfahren zur Risikominderung vor.

Bei einem Ausfall einer oder mehrerer Abfallbehandlungsanlagen würden Probleme in der Abfuhrlogistik der SRH entstehen. Bei SRH würde ein differenzierter Notfallplan und die Möglichkeiten des Ausfallverbundes der Abfallbehandlungsanlagen genutzt werden.

Bei längerfristigen Absatzproblemen der MVA-Schlacke als Baustoff könnte die Deponierung von Schlacke notwendig werden, womit höhere Kosten einhergingen. Erhöhte vertriebliche Anstrengungen, eigene Deponiekapazitäten und die Erkundung neuer Absatzwege sollen diesem Risiko entgegenwirken.

SRH geht von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhtem Gesamtrisiko von € 10,4 Mio. mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten aus.

Dolose Handlungen, Zahlungsausfälle

Im Zahlungsverkehr, im Forderungsmanagement und im Einkauf bestehen systemimmanente Risiken für Dolose Handlungen und Zahlungsausfälle. Die SRH hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen – hierzu zählen ein differenziertes Berechtigungskonzept, Vier-Augenprinzip bei zahlungswirksamen Vorgängen, zeitnahe Mahnprozesse und Korruptionsprävention – um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Die SRH schätzt das mögliche Schadensvolumen unverändert gegenüber dem Vorjahr auf € 9,0 Mio. bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die im Vorjahr aufgeführten Risiken haben sich wie folgt entwickelt:

Nachfragerückgang und Kostenanstieg Hausmüll-entsorgung durch Recyclingoffensive, gewerbliche Sammlungen

Dieses Risiko hat sich nach Einschätzung der SRH deutlich reduziert.

Unterdeckung hoheitliche Reinigung, Zusatzreinigung und Winterdienst

Dieses Risiko besteht auch nach der Ausweitung der Reinigung zum 1. Januar 2018 mit der Refinanzierung als Erstattung aus dem Haushalt der FHH unvermindert weiter.

Nicht gedeckte Kosten aus der Verbrennung von Gewerbeabfällen

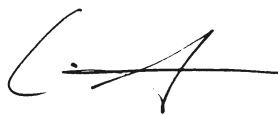
Die nicht gedeckten Kosten haben sich in 2017 gegenüber dem Vorjahr im Zuge des Anstiegs der Verbrennungspreise deutlich vermindert.

Die Risikolage insgesamt wird als unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeschätzt.

Chancen werden mittelfristig in der Realisierung des Vorhabens Zentrum für Ressourcen und Energie gesehen.

Die vorstehend aufgeführten Risiken der SRH werden systematisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Controlling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließlich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der zweiten Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

Hamburg, 15. März 2018



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	3.311	2.497
2. Geleistete Anzahlungen	191	131
	3.502	2.628
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.693	84.244
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.375	11.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.549	36.566
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.067	3.167
	137.684	135.828
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337	24.337
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.400	58.400
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.944	6.510
	89.681	89.247
	230.867	227.703
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	2.548	2.923
	2.548	2.923
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.971	7.568
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	932	939
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.363	111
4. Sonstige Vermögensgegenstände	102	404
	11.367	9.022
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	166.247	139.560
	180.162	151.505
C. Rechnungsabgrenzungsposten	231	244
	411.260	379.452

PASSIVA	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
II. Kapitalrücklage	80	80
III. Gewinnrücklagen	111.461	101.538
IV. Jahresüberschuss	14.263	9.922
	136.029	121.766
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	153.438	146.188
2. Steuerrückstellungen	341	83
3. Sonstige Rückstellungen	95.618	89.132
	249.397	235.403
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.074	16.633
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	287	228
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.254	2.493
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern 1.641 T€; Vorjahr: 972 T€	3.218	2.929
	25.833	22.283
	411.260	379.452

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR, HAMBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017 in T€	2016 in T€
1. Umsatzerlöse	361.887	346.449
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	366	319
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.878	8.873
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-15.063	-14.343
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-129.601	-134.809
	-144.664	-149.152
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-118.364	-112.434
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung –3.190 T€; Vorjahr: –4.597 T€	-27.448	-28.552
	-145.812	-140.987
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.773	-21.089
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.801	-33.393
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen 6.230 T€; Vorjahr: 3.730 T€	6.230	3.730
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen 445 T€ Vorjahr: 464 T€	580	669
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110	2.592
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.871	-7.739
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-365	-11
13. Ergebnis nach Steuern	14.762	10.262
14. Sonstige Steuern	-499	-339
15. Jahresüberschuss	14.263	9.922

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in T€		Buchwerte in T€	
	Stand am 01.01.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	23.497	26.189	3.311	2.497
2. Geleistete Anzahlungen	131	191	191	131
	23.628	26.379	3.502	2.628
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	171.325	164.648	86.693	84.244
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.347	41.093	11.375	11.851
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.180	139.564	36.549	36.566
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.167	3.067	3.067	3.167
	345.020	348.372	137.684	135.828
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337	24.337	24.337	24.337
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.400	58.400	58.400	58.400
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.510	6.944	6.944	6.510
	89.247	89.681	89.681	89.247
	457.895	464.432	230.867	227.703

* Gegenüber der vollständigen Fassung wurde an dieser Stelle ein verkürzter Anlagenspiegel abgedruckt.

STADTREINIGUNG HAMBURG

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2017

A. RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH), Hamburg, Handelsregisternummer HRA 118369 des Amtsgerichts Hamburg wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Es gelten die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten sind Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, verrechnet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden Behälter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Betrag von 410 € im jeweiligen Geschäftsjahr als geringwertige Vermögensgegenstände direkt als Aufwand behandelt. Für alle anderen geringwertigen Vermögensgegenstände im hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird für

Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten ohne darin enthaltene Vorsteuer mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, jährlich ein Sammelposten gebildet. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a., beginnend mit dem Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Gebäude werden über einen Zeitraum von zehn bis 80 Jahren, die Technischen Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von drei bis 45 Jahren, die Kraftfahrzeuge über einen Zeitraum von vier bis 14 Jahren und die Behälter über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde erstmalig zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für geringwertige Vermögensgegenstände, die keine Behälter sind, die Poolbewertung angewendet. Unter Beibehaltung der Regelungen des Vorjahres wären die Abschreibungen um 160 T€ höher. Zur besseren Darstellung der Vermögenslage wurden die Nutzungsdauern von Gebäuden überprüft. Unter Beibehaltung der alten Nutzungsdauern wären die Abschreibungen um 245 T€ niedriger.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dabei werden Ersatzteile zum Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von weiteren Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestandes gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Posten des **Eigenkapitals** werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2017 erfolgte nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) p.a. und auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (Vorjahr: der letzten 10 Jahre) verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) berücksichtigt. Weitere Trendannahmen wurden getroffen für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) nach den Hamburger Ruhegeldgesetzen bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für Ausgleichszahlungen bei Abschlüssen in der gesetzlichen Rentenversicherung und 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für Ruhegeldzahlungen bei Beamten. Eine Fluktuation wird unverändert nicht unterstellt.

Bei der Unterstellung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von 7 Jahren, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, ergibt sich zum 31. Dezember 2017 ein prognostizierter Rechnungszins in Höhe von 2,81 % p.a. (Vorjahr: 3,22 %). Als Bewertungsendalter wurde überwiegend die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Beamtenversorgung angesetzt. Für Arbeiterinnen und Arbeiter bis Jahrgang 1961 wurde die Inanspruchnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz angenommen. Bei Beschäftigten in Altersteilzeit wurde das individuelle Rentenalter berücksichtigt.

Weiterhin wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten, Gebrauch gemacht. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Änderungen des Erfüllungsbetrages passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen.

Die Bewertung der Rückstellung für den Ausgleich des Abschlags in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) p.a. auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen

für einen jährlichen Einkommensanstieg und Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter und ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 1,33 % (Vorjahr: 1,67 %) p.a. auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 2,81 % (Vorjahr: 3,22 %) p.a. auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und ein Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 2,81 % (Vorjahr: 3,22 %) p.a. auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,50 % (Vorjahr: 2,25 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt. Die Verzinsung des Kontostandes wird mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen zum 31. Dezember 2017 erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2017 von 2,81 % (Vorjahr: 3,22 %) auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer

angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für eine jährlich erwartete Erhöhung der Beihilfe von 0,5% bei einem durchschnittlichen jährlichen Krankheitskostenaufwand von 5.431,41 € (Vorjahr: 5.017,43 €) je Pensionär.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung potentieller Kostensteigerungen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017 verweisen wir auf den Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2017:

Die SRH ist alleinige Gesellschafterin der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, (SRHV). Das Stammkapital der SRHV beträgt 25.000,00 €. Die SRHV erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 15.308.832,87 €. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der SRHV 60.568.006,44 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg, (MVB). Das Stammkapital der MVB beträgt 512.000,00 €. Das Jahresergebnis der MVB für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der MVB 28.867.352,96 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg, (Stilbruch). Das Stammkapital der Stilbruch beträgt 25.000,00 €. Das Jahresergebnis der Stilbruch für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der Stilbruch 95.362,62 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg, (WERT). Das Stammkapital der WERT beträgt 26.000,00 €. Das Jahresergebnis der WERT für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der WERT 901.822,53 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg, (HEG). Das Stammkapital der HEG beträgt 50.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2017 weist die HEG einen Jahresüberschuss von 576.744,06 € aus. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der HEG 1.453.987,29 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg, (STR). Das Stammkapital der STR beträgt 25.000,00 €. Die STR erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag von 5.646,67 €. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital der STR 32.844,33 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der SRH Wertstoff GmbH, Hamburg, (SRHW). Das Stammkapital der SRHW beträgt 25.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2017 weist die SRHW einen Jahresfehlbetrag von 7.629,08 € aus. Zum 31. Dezember 2017 weist die SRHW einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 2.482.273,73 € aus.

Die SRHV ist mit 64,83% an der VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg, (VKN) beteiligt. Das Stammkapital der VKN beträgt 39.983,03 €. Für das Geschäftsjahr 2017 weist die VKN einen Jahresüberschuss von 386,53 € aus. Zum 31. Dezember 2017 beträgt das Eigenkapital 49.507,34 €.

Die SRHV ist zudem an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg	45,0	2017	41.825	25.774
Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg	45,0	2017	62	1
BIOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	47,5	2017	335	40
BIOWERK Hamburg GmbH, Hamburg	47,5	2017	52	2
HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg	49,0	2017	233	52
HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH, Hamburg	50,0 SRHV/MVB	2017	77	0

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin, die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), in Höhe von 932 T€ (Vorjahr: 939 T€). Sie stammen mit 932 T€ (Vorjahr: 939 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Als Guthaben bei Kreditinstituten werden Termingeldanlagen in Höhe von 30.000 T€ (Vorjahr: 0 T€) ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut § 3 SRG 20.000.000,00 DM (umgerechnet 10.225.837,62 €) und ist voll eingezahlt. Alleinnige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

6. Rückstellungen

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 153.438 T€ (Vorjahr: 146.188 T€) zurückgestellt. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 65.129 T€ (Vorjahr: 62.872 T€). Unter Berücksichtigung des 7-Jahres-Zinssatzes würde sich der bilanzierte Rückstellungsbetrag um 21.133 T€ erhöhen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	in T€
Deponieverpflichtung	45.116
Personalverpflichtungen	27.451
Ausstehende Rechnungen und Entsorgung	8.197
Rückbauverpflichtung	6.679
Unterlassene Instandhaltung	3.725
Prozess- und sonstige Risiken	4.450
Summe	95.618

Die Höhe der Rückstellung für Deponieverpflichtungen in Höhe von insgesamt 45.116 T€ übersteigt das Niveau des Vorjahres (43.527 T€) im Wesentlichen aufgrund einer aktualisierten Einschätzung der erwarteten Kosten sowie der laufenden Aufzinsung. Für die Deponien liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2017 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Anzahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und der Gesellschafterin FHH betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in T€	2017	2016
Hausmüllgebühren	229.989	221.626
davon Behältergebühren für Restmüll und Bioabfälle	137.242	132.010
davon Gebühren für Wechselbehälter	1.376	1.996
Erträge aus Abfallbehandlung	35.948	36.206
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	32.537	32.237
Gebühren für die Gehwegreinigung	21.463	19.845
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	16.403	13.205
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	9.049	8.554
Erträge Strom und Wärme	1.719	2.013
Sonstige Umsatzerlöse	14.779	12.763
Umsatzerlöse gesamt	361.887	346.449

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 4.581 T€ (Vorjahr: 6.520 T€) periodenfremde Erträge und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.797 T€ aufgrund von Schätzungen bzw. Entfall der Verpflichtungsgrundlagen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 1.160 T€ (Vorjahr: 1.141 T€) periodenfremde Aufwendungen. Diese Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen des Vorjahres sowie Jahresendabrechnungen des Vorjahres, die im Geschäftsjahr berücksichtigt wurden.

4. Zinsergebnis

Im Zinsaufwand der SRH sind insgesamt 14.800 T€ (Vorjahr: 7.677 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten, die sich wie folgt aufteilen:

Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen 12.680 T€ (Vorjahr: 5.625 T€) und von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.120 T€ (Vorjahr: 1.186 T€).

D. SONSTIGE ANGABEN

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2017:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau	technischer Geschäftsführer Sprecher der Geschäftsführung
Holger Lange	Staatsrat a.D., kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2017 insgesamt 254 T€ (davon variabel: 42 T€, davon mit langfristiger Anreizwirkung: 21 T€). Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Eine Altersversorgung besteht im Berichtsjahr für Herrn Prof. Siechau in Form von Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 82 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 2.096 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

- Herr Staatsrat Michael Pollmann, Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Karin Horn, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie, Regierungsdirektorin, Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Christian Heine, Hamburg, Geschäftsführer der Stromnetz Hamburg GmbH, Geschäftsführer der Gasnetz Hamburg, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses
- Frau Monika Böhm, Hamburg, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft von 1904 e.G. bis zum 10. Juli 2017
- Frau Sylvia Sonnemann, Mieter helfen Mietern seit 12. Dezember 2017
- Herr Adrian Ulrich, Hamburg, Geschäftsführer und Leiter Bereich Innovation und Umwelt der Handelskammer Hamburg
- Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg, Rechtsanwältin des Mietervereins zu Hamburg von 1890 r.V.
- Frau Anja Keuchel, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
- Frau Petra Reimann, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
- Herr Rainer Hahn, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH, Vorsitzender des Personalrates und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses

- Herr Holger Lehmitz, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH
- Frau Eike Schacht, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin Zentraler Vertrieb, Gleichstellungsbeauftragte
- Herr Holger Morgenstern, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Gruppenleiter in der Region West der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsratssitzungen betrugen im Geschäftsjahr 4.200,00 €.

IV. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Durchschnitt:

	2017	2016
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	702	652
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.047	1.951
Gesamt	2.749	2.603

V. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Ausfallbürgschaften gegenüber zwei Kreditinstituten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 80 % der Darlehenssummen. Eine der Darlehensverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 4.000 T€. Die Bürgschaft ist bis zum 31. Dezember 2019 befristet. Die andere Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 17.500 T€. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen einer Ausschreibung für die Entsorgung von Bioabfällen hat die SRH gegenüber dem Auftraggeber zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtung eine Bürgschaft in Höhe von 828 T€ übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. März 2029 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt € 189,5 Mio. (davon € 87,2 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen) und ermitteln sich wie folgt:

Verpflichtungen aus Deponien

Die nach derzeitiger Einschätzung zu erfüllenden Verpflichtungen sind in voller Höhe in der Bilanz berücksichtigt.

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von € 78.3 Mio. für das Jahr 2018, € 36,7 Mio. für das Jahr 2019, abnehmend bis € 22,5 Mio. im Jahr 2021.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag bei der Anstalt in folgender Höhe:

in T€	2018	2019–2021	ab 2022
Einkaufsverpflichtungen	8.812	8.614	0
Mieten für Grundstücke/Gebäude	1.465	4.710	1.681
Leasingverträge	2.042	1.187	0
Sonstige Mieten	646	402	3
	12.965	14.913	1.684

VII. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Jahresende 2017, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des Jahres 2017 haben, liegen nicht vor.

VIII. Honorar Abschlussprüfer

Bezüglich der Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 14.263.168,65 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

X. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen i. S. d. § 290 HGB der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, und hat für das Geschäftsjahr 2017 einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg.

Hamburg, 15. März 2018



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR, HAMBURG

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – sowie der Lagebericht der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft.

Der zum vollständigen Jahresabschluss und zum Lagebericht erteilte Bestätigungsvermerk ist unter folgendem Link einsehbar:



HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (HCGK) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2017 DES SRH-KONZERNS

Die **Stadtreinigung Hamburg AöR** (SRH) und der Aufsichtsrat der SRH haben im Geschäftsjahr 2017 die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK), die von der Geschäftsführung und vom Aufsichtsrat zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3 – 7 des HCGK sowie deren Unterpunkte), bis auf folgende Abweichung eingehalten:

- **HCGK Pkt. 4.2.5:** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung ist – nach Beratung und regelmäßiger Überprüfung – vom Aufsichtsrat in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festzulegen: Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführers, dessen persönliche Leistung, die Leistung der Geschäftsführung sowie die wirtschaftliche Lage, der nachhaltige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Zur Absicherung der Angemessenheit der Vergütung sollen Vergleiche insbesondere mit den anderen hamburgischen öffentlichen Unternehmen sowie mit dem Branchen- und Wirtschaftsumfeld vorgenommen werden. Die Vergütung soll die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Tätigkeiten in Organen von Beteiligungsgesellschaften werden grundsätzlich nicht gesondert vergütet.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll fixe und variable Bestandteile umfassen. Die variable Vergütung soll einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gebundene

Komponenten sowie auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. Es sollen Vertragstantiemen in Form von Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Hierbei sind Ziele und Zielerreichungsgrade eindeutig zu definieren und zu quantifizieren. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll eine Begrenzung der variablen Vergütung vereinbart werden. Der Anteil der Tantieme an der Gesamtvergütung soll 50 % nicht überschreiten.

Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Dies schließt im Rahmen des rechtlich Möglichen bei einer verschlechterten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch eine Herabsetzung der Vergütung ein.

Bei Abschluss von Anstellungsverträgen soll vereinbart werden, dass Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von höchstens zwei Jahresgrundvergütungen zuzüglich einer variablen Jahresvergütung in Höhe der im Jahr des Ausscheidens zustehenden Tantieme betragen (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Gesamtvergütung geleistet wird, die dem Mitglied der Geschäftsführung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zugestanden hätte. Wird der Anstellungsvertrag aus einem vom Mitglied

der Geschäftsführung selbst zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Mitglied der Geschäftsführung.

- **Erklärung:** Die Regelungen wurden beim Sprecher der Geschäftsführung, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Siechau eingehalten. Der kaufmännische Geschäftsführer, Herr Holger Lange, erhält als zugewiesener Beamter unverändert seine Vergütung der Besoldungsgruppe B10 ohne variablen Bestandteil und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg bezahlt. Die FHH verrechnet die Kosten mit der SRH. Ansonsten gelten für Herrn Holger Lange weiterhin die beamtenrechtlichen Regelungen.

Die **SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV)** sowie ihre **Tochtergesellschaften** und **Mehrheitsbeteiligungen**

- Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB)
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH)
- WERT Wertstoff Einsammlung GmbH (WERT)
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG)
- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN)

haben im Geschäftsjahr 2017 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex, die von der jeweiligen Geschäftsführung zu verantworten sind, eingehalten (Gliederungspunkte 3 – 7 des HCGK sowie deren Unterpunkte). Keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

• **HCGK Pkt. 3: Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat**

Abweichung: Gliederungspunkt 3 des HCGK findet auf die SRHV und ihre Tochtergesellschaften MVB, STILBRUCH, WERT, HEG sowie die Mehrheitsbeteiligung VKN keine Anwendung, denn keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

- **HCGK Pkt. 4.2.6:** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts sollen die Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder der Geschäftsführung dargestellt werden. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.

Erklärung: Da die WERT und Stilbruch ihre Jahresabschlüsse nicht veröffentlichen, wird die Vergütung der Geschäftsführer im Rahmen der Entsprechenserklärung offengelegt:

Herr Dr. Mikoteit hat als Geschäftsführer der WERT im Berichtsjahr 2017 als Vergütung entsprechend seines Vertrages ein Jahresgrundgehalt von 110.000 € erhalten. Darüber hinaus hat er für erfolgreiche Tätigkeit vertragsgemäß eine variable Vergütung in Höhe von 30.000 € für das Geschäftsjahr 2016 in 2017 bezogen.

Die zweite Geschäftsführerin der WERT und die beiden STILBRUCH-Geschäftsführer haben von ihren Gesellschaften kein Entgelt erhalten, da sie hauptamtlich bei der SRH beschäftigt sind.

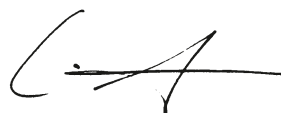
• **HCGK Pkt. 5: Aufsichtsrat**

Abweichung: Gliederungspunkt 5 des HCGK findet auf die SRHV und ihre Tochtergesellschaften MVB, STILBRUCH, WERT, HEG sowie auf ihre Mehrheitsbeteiligung VKN keine Anwendung, denn keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

21. Dezember 2017



Staatsrat Michael Pollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung der SRH



Holger Lange
Geschäftsführer der SRH

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760
www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
<https://twitter.com/srhnews>

Kontakt

» 102-53

Kommunikation
Reinhard Fiedler
E-Mail: nachhaltigkeit@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit

Konzept, Redaktion und fachliche Beratung

:response, www.good-response.de

Gestaltungskonzept, Layout und Realisation

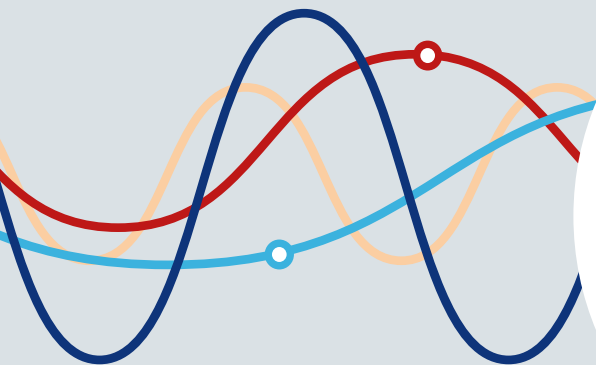
Scheufele Hesse Eigler Kommunikationsagentur GmbH,
www.she-kommunikation.de

Bildnachweise

S. 2: Bina Engel/Senatskanzlei Hamburg /// S. 4: Markus Contius ///
S. 6 (Februar oben): Guido Kollmeier /// S. 6 (Februar unten): Hauke
Hass /// S. 7 + 8, S. 9 (Oktober und Dezember): SRH /// S. 9 (Novem-
ber): Sönke Kreowski /// S. 10 (Winterdienstfahrzeug): Hauke Hass ///
S. 27 (Toilettenanlage): Bezirksamt Hamburg-Mitte /// S. 30, 53, 71:
SRH /// Umschlagrückseite Bericht & Umschlagrückseite Daten und
Fakten: Guido Kollmeier für HAKO /// Titel Daten und Fakten: SRH ///
alle anderen Bilder und Grafiken: Shutterstock

Redaktionsschluss 30. Juni 2018

Gedruckt mit mineralölfreier Druckfarbe auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel



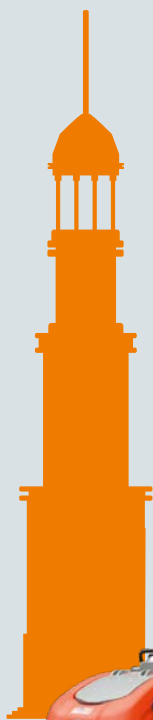
IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760

www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
<https://twitter.com/srhnews>

K0372-01/07.18/2



ALLES SAUBER!

